



Geschäfts-

ber**ic**ht



2019

mehr wien zum leben.
w!enhold!ng

Ein Unternehmen der StöDt+WiEn

mehr wien zum leben.
wienholding

Ein Unternehmen der StADt:Wien

Geschäftsbericht 2019

Wien Holding GmbH

1010 Wien

Universitätsstraße 11

Tel.: +43 (1) 408 25 69-0

Fax: +43 (1) 408 25 69-37

E-Mail: office@wienholding.at

 www.wienholding.at

 facebook.com/WienHolding

 twitter.com/WienHolding

 instagram.com/wien_holding

Kontakt

Brigitte Holper

Tel.: +43 (1) 408 25 69-14

Fax: +43 (1) 408 25 69-97

E-Mail: b.holper@wienholding.at

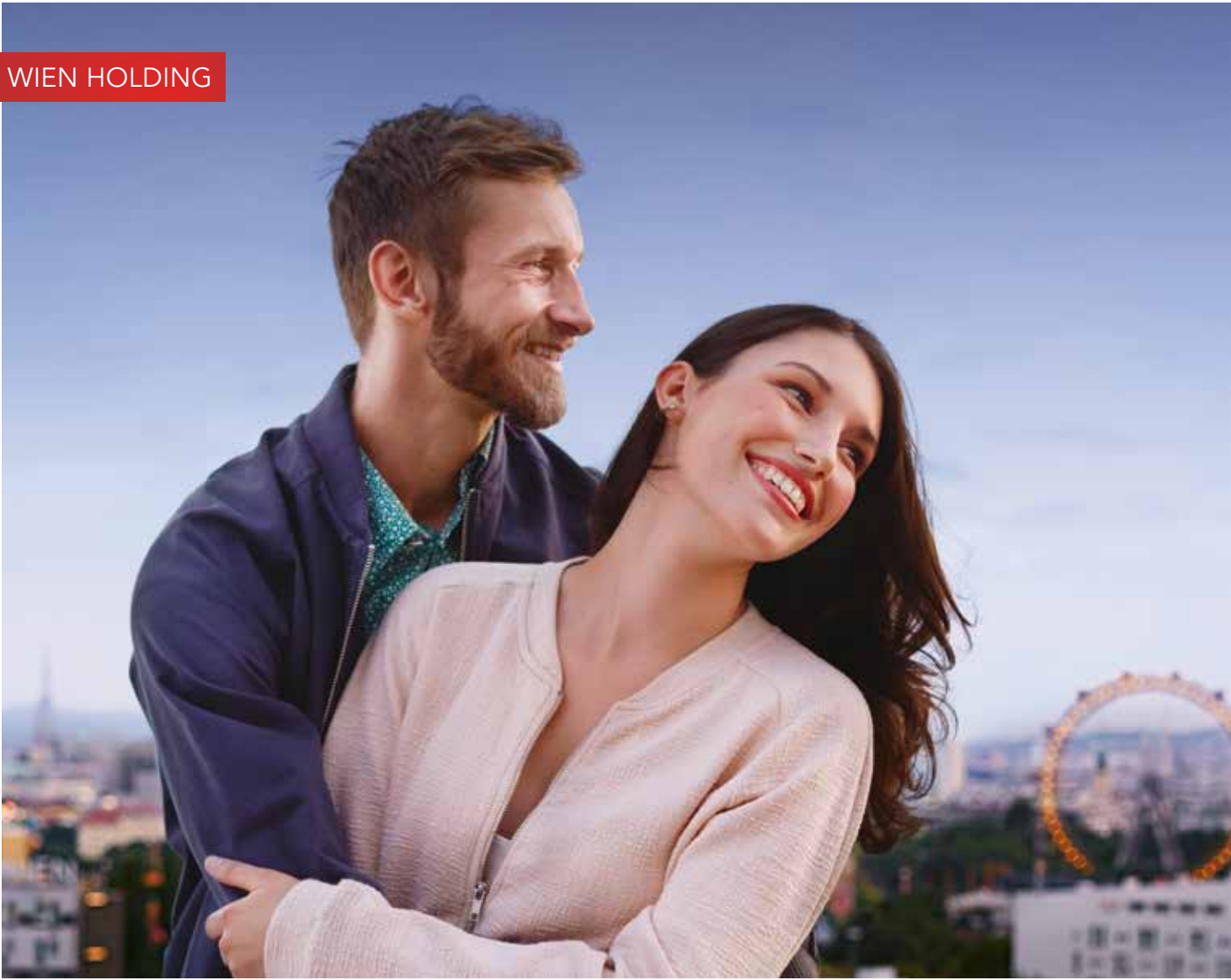
und

Wolfgang Gatschnegg

Tel.: +43 (1) 408 25 69-21

Fax: +43 (1) 408 25 69-97

E-Mail: w.gatschnegg@wienholding.at





Inhalt

Vorworte	4
Organe, MitarbeiterInnen Gesellschafterstruktur	7
Bericht der Geschäftsführung	8
Beteiligungsspiegel der Konzernunternehmen	24
Immobilienmanagement	32
Kultur- und Veranstaltungsmanagement	48
Logistik und Mobilität	60
Medien und Service	70
Auszug aus dem Konzernjahresabschluss	78
Impressum	100



Bürgermeister und
Landeshauptmann von Wien
Dr. Michael Ludwig

Ein starker Konzern mit Mehrwert

Wien wurde 2019 bei der Studie der internationalen Beratungsagentur Mercer zum zehnten Mal in Folge zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt. Das Ergebnis zeigt eindeutig, dass Wien auch im internationalen Städte-Vergleich überzeugt und vielfach eine Vorbildfunktion einnimmt. Erfolge wie dieser sind aber keine Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis harter und konsequenter Arbeit. Wien ruht sich nicht auf seinen Lorbeeren aus, sondern es wird ständig weiter daran gearbeitet, allen WienerInnen auch in Zukunft ein hohes Maß an Lebensqualität bieten zu können.

Der Wien Holding-Konzern mit seinen 75 Unternehmen und rund 2.900 MitarbeiterInnen ist dabei ein wichtiges Instrument für den Erfolg. „Mehr Wien zum Leben“ zu schaffen ist die Unternehmensphilosophie und das Fundament, auf das sich die zahlreichen Unternehmen und Projekte der Wien Holding stützen.

Die drei Theater der Vereinigten Bühnen Wien, das Ernst-Happel-Stadion der Wiener Sportstätten, die Schiffsstation am Schwedenplatz, die Warendrehscheibe Hafen Wien, die Wohnbauten der ARWAG und GESIBA oder die Standortentwicklungsprojekte der WSE prägen nicht nur unser Stadtbild, sie sind Teil unseres alltäglichen Lebens in Wien.

Wer hat nicht schon einmal ein Konzert in der Wiener Stadthalle oder eine Ausstellung in einem Wien Holding-Museum besucht? Oder hat ein paar entspannte Stunden in der Therme Wien verbracht? Die Liste an Beispielen, wie die Unternehmen und Projekte der Wien Holding die Stadt prägen, würde sich noch lange fortsetzen lassen. Ohne die Wien Holding wäre unsere Stadt nicht die, die sie ist. Denn der Konzern verändert Wien ganz im Sinne der Menschen, die hier leben und arbeiten.

Ganz besonders wichtig wird die Arbeit der Wien Holding gerade in den kommenden Jahren sein. Denn die Corona-Krise hat uns sowohl wirtschaftspolitisch wie auch gesellschaftspolitisch stark getroffen. Die Auswirkungen der Krise abzufedern, die Versorgung zu sichern, das Leben in der Stadt wieder zu normalisieren und die Wirtschaft konsequent anzukurbeln, ist auch Aufgabe der Wien Holding mit ihren Unternehmen.

Daher möchte ich mich bei allen MitarbeiterInnen der Wien Holding und ihrer Unternehmen ganz herzlich für ihren engagierten Einsatz und ihre hervorragende Arbeit bedanken, die sie für die Stadt und ihre Bevölkerung täglich erbringen. Ich wünsche ihnen auch für die Zukunft viel Kraft, Energie und Erfolg!

Dr. Michael Ludwig



Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft,
Digitalisierung und Internationales
Komm.-Rat Peter Hanke

Für ein lebenswertes Wien

Wien zählt zu den meistbesuchten Städten Europas und ist weit über die Landesgrenzen hinaus als florierende Metropole mit vielfältigen Kompetenzen bekannt. Egal ob im Kultur-, Immobilien-, Logistik- oder Medienbereich: Wien braucht den internationalen Vergleich nicht zu scheuen. Dazu leistet die Wien Holding mit ihren 75 Unternehmen und zahlreichen Projekten einen wesentlichen Beitrag.

Die Wien Holding ist ein öffentliches Unternehmen. Das bedeutet, dass es allen WienerInnen gehört. Das Unternehmensziel ist nicht die Gewinnmaximierung um jeden Preis, im Vordergrund steht immer das Gemeinwohl, also, dass alle Unternehmen und Projekte der Wien Holding einen Mehrwert für die Stadt und die Menschen, die hier leben, bringen. Das unterscheidet den Konzern von anderen, rein gewinnorientierten Unternehmen und macht die Wien Holding so besonders.

Gemäß der Unternehmensphilosophie „Mehr Wien zum Leben“ zu schaffen, werden so zukunftsorientierte und nachhaltige Projekte realisiert, die nicht nur den Wirtschaftsstandort sichern und das Wirtschaftswachstum ankurbeln, sondern auch Arbeitsplätze schaffen und die Lebensqualität für die Menschen insgesamt erhöhen. Rund EUR 1,6 Milliarden an österreichweiter Bruttowertschöpfung bringt die Wien Holding pro Jahr. Davon bleiben

rund EUR 809 Millionen unmittelbar in Wien. Direkt, indirekt und induziert sichert die Wien Holding österreichweit rund 23.000 Arbeitsplätze, rund die Hälfte davon in Wien.

Dass die Unternehmensstrategie aus gemeinwirtschaftlichem Handeln bei gleichzeitigem wirtschaftlichen Erfolg aufgeht, zeigen auch die Kennzahlen des Konzerns: Die Bilanz zeigt ein starkes Unternehmen, das sich im Jahr 2019 hervorragend entwickelt und in den vier Geschäftsbereichen Kultur, Immobilien, Logistik und Medien überaus erfolgreich gewirtschaftet hat.

Das Jahr 2019 war für die Wien Holding ein ausgezeichnetes. Es zeigt aber auch, wie nahe gute und schwierige Jahre beieinanderliegen können. Denn auf das Rekordergebnis 2019 folgt mit dem Jahr 2020 eines der schwierigsten Jahre für den Konzern, die Stadt und die Menschen. Die Corona-Krise trifft uns alle auf der ganzen Welt massiv. Starke Unternehmen, wie die Wien Holding eines ist, sind in solchen Situationen ganz besonders wichtig, um uns aus der Krise zu führen. Ich bin sicher, gemeinsam schaffen wir das.

Mein Dank gilt ganz besonders den 2.900 MitarbeiterInnen, die mit unermüdlichem Einsatz in guten wie in schlechten Zeiten gemeinsam für ein lebenswertes Wien arbeiten.

Komm.-Rat Peter Hanke



Vorsitzende des Aufsichtsrates
Rechtsanwältin Dr.ⁱⁿ Karin Rest, MBA

Ein kraftvoller Motor für die Zukunft

Die Wien Holding mit ihren 75 Unternehmen und zukunftsweisenden Projekten ist der Motor, der die Modernisierung der Stadt konsequent vorantreibt, sei es im Immobilien-, Kultur-, Logistik- oder Medienbereich. Der Konzern schafft Wachstum, Arbeitsplätze und Lebensqualität für Wien. In den letzten Jahren wurden zahlreiche Projekte realisiert, die Wien prägen, wie zum Beispiel der neue Twin City Liner, die Messe Wien, der Ausbau des Hafens Wien oder das Mozarthaus Vienna.

Dabei beweist die Wien Holding ganz klar, dass es möglich ist, erfolgreich im Spannungsfeld zwischen Gewinnoptimierung und Gemeinwohl zu agieren und sich gleichzeitig im freien Wettbewerb der Märkte und Unternehmen hervorragend zu positionieren. Dafür ist es aber nötig, stets offen für Veränderungen und neue Aufgaben zu bleiben, um Synergieeffekte und Chancen rechtzeitig zu erkennen und nutzen zu können. Denn Erfolg darf niemals zum Stillstand verleiten.

Die Wien Holding hat es im Jahr 2019 geschafft, sich hervorragend zu positionieren und die Kraft des Unternehmens weiter zu steigern. Das zeigen auch die Kennzahlen des Kon-

zerns. Das Jahr 2019 war das wirtschaftlich erfolgreichste Jahr in der 45-jährigen Geschichte der Wien Holding. Der Gewinn ist auf einen neuen Höchststand geklettert und die Eigenkapitalquote des Konzerns wurde weiter gestärkt.

Die zentrale Aufgabe für die Zukunft wird sein, dieses hohe Niveau zu halten und weiter auszubauen, ohne dass die Qualität der Leistungen sinkt. Das ist aber nur möglich, wenn die Geschäftsführung und die MitarbeiterInnen der Wien Holding weiterhin Hand in Hand arbeiten. Denn nur durch erfolgreiche, vertrauensvolle Zusammenarbeit können wir gemeinsam „Mehr Wien zum Leben“ schaffen. Dieser Zusammenhalt wird gerade in den kommenden Jahren besonders wichtig, weil es darum geht, die massiven Auswirkungen der Corona-Krise zu bewältigen.

Daher möchte ich alle MitarbeiterInnen ermutigen, diesen Kurs beizubehalten und weiterhin aktiv am Unternehmenserfolg mitzuarbeiten. Ich bedanke mich für die hervorragende Arbeit des letzten Jahres und wünsche alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft!

Dr.ⁱⁿ Karin Rest, MBA

Organe der Gesellschaft und Team

Geschäftsführung

Direktor Dr. Kurt Gollowitzer
Direktorin Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak

Prokurist Mag. Michael Maier
Prokurist Mag. (FH) Christian Raab

Aufsichtsrat

RAⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Karin Rest, MBA, Vorsitzende
Magistratsdirektor Dr. Erich Hechtner,
1. Stellvertreter
Finanzdirektor Mag. Dietmar Griebler,
MBA, 2. Stellvertreter
Mag. Hermann Fried (bis 6. 5. 2019)
Hermann Gugler
Mag. Stefan Leeb, MSc
Mag. Marko Milradovic (seit 3. 2. 2020)
Smajo Pasalic, M.A., M.A.
(bis 30. 9. 2019)
Dr.ⁱⁿ Martina Schmied
Mag.^a Edeltraud Stiftinger
(bis 6. 5. 2019)
Mag.^a Simone Unterfrauner
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Doris Wendler
(seit 6. 5. 2019)

Arbeitnehmervertretung

Werner Eichelberger
Mag. Konrad Krattenthaler
Gabriele Malik
Michael Pistracher (seit 1. 2. 2020)
Silvia Riegler (bis 31. 1. 2020)
Ing.ⁱⁿ Karin Schindler

MitarbeiterInnen

Mag.^a Elisabeth Bauer
Gloria Biegger; B.A. (seit 4. 11. 2019)
Dario Bjelanovic, M.A.
Melanie Brunner (seit 1. 9. 2019)
Annina Cypris (seit 4. 11. 2019)
Angela Djuric, B.A.
Nina Eidler
Mag.^a Miriam El-Sayed
Andrea Fekete
Wolfgang Gatschnegg
Mag.^a Tina Gschossmann
Alexander Hirschmann
Brigitte Holper
Mag. Gunter Jochum
Sabine Koller
Gabriele Kopp (bis 31. 7. 2019)
Mag. Peter Krauss
Matthias Kreimel, MSc (seit 9. 9. 2019)
Mag. (FH) Harald Kristinar
Sandra Kufner
Ulrike Leeb
Mag.^a (FH) Sabine Linhart
Zlatko Lopar
Andrea Lörincz, MSc
Gabriele Malik
Mag.^a Julie Meier (seit 7. 6. 2019)
Mag. Robert Osvath
Mag. Manuel Raab
Mag. Felix Radner
Simon Ragette
Sylvia Schuller
Mag.^a Elisabeth Schwarzingner

Christine Spitzhütl
Sabine Stacher
Christine Stanczak
Martina Taferner (seit 4. 11. 2019)
Martina Tkalec
Mariam Togola, M.A.
(bis 15. 11. 2019)
Ing. Philipp Walter, M.A., CIIA, CEFA
Marlies Wammerl
Katrín Wiesinger, B.A.
(bis 30. 11. 2019)
Margret Wimmer, BSBA
(bis 31. 8. 2019)
Mag.^a Natalia Wrobel
(seit 2. 12. 2019)

Gesellschafterstruktur Wien Holding GmbH

Stammkapital	EUR 13.000.000,00	
Stadt Wien		99,99 %
Wiener Stadterneuerungsgesellschaft, Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsges.m.b.H.		0,01 %



Dr. Kurt Gollowitzer
Geschäftsführer der Wien Holding



Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Geschäftsführerin der Wien Holding



EIN KONZERN FÜR DIE WIRTSCHAFT UND DIE MENSCHEN IN WIEN

Das Geschäftsjahr 2019

Die Wien Holding ist ein Garant für die Lebensqualität in der Stadt. Der Konzern ist klar auf die vier Geschäftsfelder Kultur, Immobilien, Logistik und Medien ausgerichtet und investiert jährlich in reale Projekte für ein lebenswertes Wien. Die Wien Holding erwirtschaftete mit mehr als 2.900 MitarbeiterInnen und ihren Unternehmen einen jährlichen Umsatz von rund EUR 616 Millionen.

Österreichweit bringt der Wien Holding-Konzern rund EUR 1,6 Milliarden an Bruttowertschöpfung pro Jahr. Mit EUR 809 Millionen verbleibt rund die Hälfte dieser Wertschöpfung unmittelbar in Wien. Damit sichert die Wien Holding rund 23.000 Arbeitsplätze in Österreich, etwa 50 Prozent davon in Wien. Der Unternehmensphilosophie „Mehr Wien zum Leben“ entsprechend realisiert die Wien Holding zukunftsorientierte und nachhaltige Projekte, die Wiens Rolle als Top-Wirtschaftsstandort festigen, das Wirtschaftswachstum weiter ankurbeln, Arbeitsplätze schaffen und die Lebensqualität für die Menschen in Wien erhöhen. Die Wien Holding sorgt für die strategische und operative Führung der gehaltenen Beteiligungen, die Verwaltung von Unternehmen der Stadt Wien sowie für die Bewirtschaftung und Entwicklung der Liegenschaften – sowohl im Kulturbereich als auch im Immobilien-, Logistik- und Mediensektor.

Veränderungen im Beteiligungsportfolio ergaben sich durch die Verschmelzung der Wiener Hafen GmbH & Co KG in die Hafen Wien GmbH (vormals Wiener Hafen Management GmbH) per 1. Jänner 2019, die Verschmelzung der Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG in die Hafen Wien GmbH (vormals Wiener Hafen Management GmbH) per 1. Jänner 2019 und die Verschmel-

zung der Marina Wien GmbH in die Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH, ebenfalls per 1. Jänner 2019. Die Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H. hat mit 21. Jänner 2019 60 Prozent der Anteile an der Fehring's Technical Service Consulting GmbH erworben, per 12. Dezember 2019 weitere 40 Prozent. Die Eurocomm-PR GmbH wurde mit 1. Jänner 2019 in die WH Digital GmbH verschmolzen.

Die Wien Holding GmbH hat per 23. Dezember 2019 weitere 15 Prozent der Anteile an der EuroVienna EU-consulting & -management GmbH erworben und hält damit nunmehr 100 Prozent der Anteile. Die WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH wurde am 3. April 2019 als 100-prozentiges Tochterunternehmen neu gegründet. Die Wien Holding GmbH hat mit Abtretungsvertrag vom 26. Juni 2019 weitere 2,66 Prozent der Anteile an der Vereinigte Bühnen GmbH erworben und hält nunmehr 100 Prozent der Anteile.

Wien Holding schafft Mehrwert für Wien

Die Wien Holding zählt nicht nur zu den größten Unternehmen in der Bundeshauptstadt Wien. Sie ist auch Impulsgeberin für maßgebliche Modernisierungs- und Entwicklungsprozesse in der Stadt und prägt und bereichert mit ihren Unternehmen und Projekten das Stadtbild. Die Grundlage für alle Unternehmen des Konzerns stellt immer die Unternehmensphilosophie „Mehr Wien zum Leben“ – also der Mehrwert – dar, den die Wien Holding für die Stadt und die Menschen, die hier leben, bringt.

So wurden in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Projekten umgesetzt, an denen die Wien Holding maßgeblich beteiligt war: die neue Therme Wien, das Mozarthaus Vienna,



der Twin City Liner, die Schiffsstation am Schwedenplatz, der Wirtschaftspark Breitensee, der Hafen Wien als Logistik-Hub von überregionaler Bedeutung oder die Entwicklung neuer Stadtviertel wie Neu Stadlau oder Neu Marx.

Wien ist eine vielfältige, moderne, dynamische, aufgeschlossene und soziale Stadt, die sich im Wettbewerb der europäischen Städte ausgezeichnet positioniert hat. Das zeigen auch zahlreiche internationale Studien, bei denen Wien im Spitzenfeld rangiert, wie zum Beispiel die „Mercer Studie“, bei der

Wien im Jahr 2019 zum zehnten Mal in Folge den ersten Platz belegte. Diese berücksichtigt sowohl politische, soziale als auch wirtschaftliche und umweltorientierte Aspekte. Hier ist Wien die Nummer eins vor namhaften Metropolen wie Zürich und Auckland.

Wien Holding-Anleihe

Die von der Wien Holding im Jahr 2013 begebene Anleihe in Höhe von EUR 180 Millionen mit einem Zinssatz von drei Prozent hat noch eine Restlaufzeit von rund dreieinhalb Jahren.

Vier Bereiche – ein Konzern

Immobilienmanagement – Projekte, die die Stadt aufwerten

Im Immobilienbereich hat die Wien Holding aktuell rund 15 große Immobilienprojekte am Laufen oder in Planung. Vielfach werden diese Projekte gemeinsam mit PartnerInnen außerhalb und innerhalb der Stadtverwaltung realisiert. Eines dieser Projekte ist der „Gemeindebau NEU“, den die GESIBA gemeinsam mit Wiener Wohnen umsetzt. Der Konzern ist aber auch an Projekten wie der Therme Wien oder der Entwicklung des Areals in Neu Leopoldau beteiligt.

Eines ist für alle Immobilienprojekte ganz besonders entscheidend: Die Immobilienentwicklung durch die Wien Holding erfolgt immer unter dem Gesichtspunkt, das Umfeld und ganze Stadtteile aufzuwerten. Ein besonders gutes Beispiel für diese Strategie ist der Neubau der Messe Wien, durch den der ganze zweite Bezirk eine enorme Aufwertung erfahren hat. Nach demselben Muster geht der Konzern an alle seine Immobilienprojekte heran, unabhängig davon, ob es sich um Büro- und Gewerbeimmobilien oder um den Wohnbau handelt.

Der Immobilienbereich ist das umsatzstärkste Geschäftsfeld im Konzern – mit einem Umsatz von rund EUR 324,8 Millionen.

Die beiden großen Wohnbaugesellschaften, ARWAG und die GESIBA, errichten zusammen pro Jahr rund 1.500 neue Wohnungen für ein lebenswertes Wien. Auch 2019 war ein sehr erfolgreiches Jahr. Bei der ARWAG werden Nachhaltigkeit und Ökologie in Verbindung mit Leistbarkeit großgeschrieben. Dies bestätigen die 2019 fertiggestellten Objekte „1220 Wien – Pelargonienweg/Azaleengasse“, „1220 Wien – Kapellenweg“ und „1230 Wien – Mularplatz“.

Bei der GESIBA wurden allein im Jahr 2019 in Summe 361 Wohnungen an die MieterInnen übergeben, 1.573 Wohnungen sowie eine neue Mittelschule und drei Kindertagesheime befanden sich in Bau und rund 800 Wohnungen waren in Planung für einen Baubeginn 2020. Das Highlight war die Eröffnung des ersten „Gemeindebau NEU“, des Barbara-Prammer-Hofs.



Bei der Therme Wien sind unter anderem die direkte öffentliche Verkehrsanbindung (U1) und die kontinuierliche Etablierung als Ganzjahresdestination für das Gästepuls ausschlaggebend. 2019 wurde der Außenbereich neu gestaltet und modernisiert.

Bei der Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft war das wohl größte Projekt die Umsetzung der zweiten Etappe des baulichen Brandschutzes im neuen Schloss, dem „Blauen Hof“. Sämtliche brandschutztechnischen Einbauten wurden auf den letzten Stand der Technik gebracht.

Die WSE Wiener Standortentwicklung entwickelt mit ihren Tochterunternehmen Immobilien und ganze Standorte. Mehr als 50 MitarbeiterInnen bearbeiten mehr als 40 Projekte in Wien.

Bei der Wiener Messe wird das Wiener Messe- und Kongresszentrum immer wieder an die aktuellen Anforderungen angepasst – sei es durch Investitionen in grüne Technologien, in Digitalisierung, in Besucherservice oder auch in neue räumliche Angebote.

Der Standort Neu Marx wird mit seinen Nutzungsschwerpunkten Medien, Kreativwirtschaft, Technologie, Forschung, Entertainment und Kultur weiterentwickelt.

Die Immobilienentwicklung St. Marx GmbH (IEM) entwickelt die noch zur Verfügung stehenden Liegenschaften NXT Marx, Triangle und Marxquadrat sowie Marx HUB am Rennweg.

Die base - homes for students GmbH entwickelte 2019 ein junges, dynamisches und zukunftsfähiges Logo als neue Dachmarke, die in Zukunft die Klammer über alle vier bases bildet. Neben Kooperationen mit Universitäten, Fachhochschulen und

„Die Immobilienprojekte 2019 decken von Wohnraum über Bildungs- und Gewerbeflächen bis zu Freizeitarealen alle Lebensbereiche ab.“

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Geschäftsführerin der Wien Holding

zahlreichen Austauschprogrammen setzt base auf eine stärkere Eigenvermarktung und die Digitalisierung ihrer Prozesse.

Mit dem Abschluss des Architekturwettbewerbs im Oktober 2019 steht die künftige Bebauung der rund 14.600 Quadratmeter großen Grundstücksfläche der Projektgesellschaft Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH fest. Sieger des Wettbewerbs sind die Architekturbüros AllesWirdGut und feld72. Der Plan sieht sechs konkav geschwungene Stadthäuser mit einer Gesamtnutzfläche von circa 50.000 Quadratmetern vor.

Die GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH hat im Jahr 2019 für ihren Außenauftritt eine neue Corporate Identity umgesetzt. Die Homepage www.grossmarkt-wien.at informiert laufend über die Aktivitäten am Areal.

Nach der Neugestaltung des Stadions der Wiener Austria in Favoriten sowie dem Bau einer Tiefgarage und neuer Infrastruktur rund um die Arena soll auch die Umgebung aufgewertet und neu genutzt werden.

Auf knapp sechs Hektar entsteht das neue, gemischte Stadtquartier „Viola Park“. Für die Teilfläche von circa 3,5 Hektar ist die Konversionsflächen Wien Projekt- und Verwertungs GmbH (KFW) zuständig.

Die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH hat 2019 zahlreiche Projekte erfolgreich abgeschlossen und damit Raum für Bildung geschaffen. Gleichzeitig wurden wieder mehrere Großprojekte für die Bildungsinfrastruktur in Angriff genommen.



Kultur- und Veranstaltungsmanagement – Top-Locations mit Programmviefalt

Die Vereinigten Bühnen Wien mit dem Ronacher, dem Theater an der Wien und dem Raimund Theater sowie die Wiener Stadthalle mit dem Hallenkomplex am Roland-Rainer-Platz sind die Flaggschiffe im Geschäftsfeld Kultur- und Veranstaltungsmanagement.

Mit der WH Arena Projektentwicklung GmbH wird ein weiterer kultureller Meilenstein realisiert: Die neue Wien Holding-Arena, eine multifunktionale Arena für Großveranstaltungen in den Bereichen Konzert, Show, Entertainment und Sport, entsteht in Neu Marx.

Die vergangenen zwölf Monate bei der WH Arena Projektentwicklung waren geprägt von der Erarbeitung der Grundlagen für das Projekt. Dazu zählen das Raum- und Funktionskonzept, das Mobilitätskonzept, das Sicherheitskonzept sowie entsprechende Grundstücksuntersuchungen. Die neue Wien Holding-Arena soll eine Multifunktionshalle werden, die jeden Besuch zum Erlebnis macht und gleichzeitig optimale Produktionsbedingungen für die VeranstalterInnen bietet.

Die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien ergänzte mit dem Bachelorstudium Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP) in Kooperation mit der Musikschule Wien das bestehende Studienangebot. Weiters gibt es einen Wienerlied-Schwerpunkt und das bestehende Alumni-Netzwerk wird weiter ausgebaut. Ein Highlight 2019 war auch der Einzug des Generationencafé „Vollpension“ am Standort Johannesgasse der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, die ebenfalls zum Wien Holding-Konzern gehört, ebenso wie die Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft. Auch vier Museen werden von der Wien Holding geführt: das Mozarthaus Vienna, das Haus der Musik, das Jüdische Museum Wien und das Kunst Haus Wien.

Mit Wien-Ticket gehört der Wien Holding auch einer der größten Full-Service-TicketdienstleisterInnen Österreichs. Insgesamt machen die Kulturbetriebe der Wien Holding pro Jahr für rund 3,5 Millionen Menschen Programm und erwirtschaften als einer der größten KulturanbieterInnen Europas dabei rund EUR 75,7 Millionen Umsatz.

Die Wien-Ticket konnte auch 2019 ihren Umsatz erneut steigern. Der erfolgreiche Start der komplett umgebauten Systemarchitektur hat sich ausgezahlt.

Bei den Vereinigten Bühnen sind der noch nie dagewesene Rekordvorverkauf und die nahezu 100-prozentige Auslastung von CATS, eine besonders erfolgreiche Spielsaison im Theater an der Wien mit rund 95 Prozent Auslastung und die noch vor der Premiere ausverkaufte Spielerie von I AM FROM AUSTRIA in Japan nur einige der Highlights des Jahres 2019. Rund eine Million Menschen weltweit haben 2019 eine Musical-Produktion der VBW gesehen. Besonders Asien stand im Zeichen der VBW-Eigenproduktionen.

Die Wiener Stadthalle kann auf ein grandioses Konzertjahr zurückblicken: Willi Resetarits begeisterte anlässlich seines 70. Geburtstags das Publikum, die EAV verabschiedete sich mit einem legendären Schlusskonzert und Peter Kraus gastierte fast auf den Tag genau 60 Jahre nach seinem ersten Auftritt in der Wiener Stadthalle. Besonders stark besucht waren die Konzerte von Bonez MC & RAF Camora, Herbert Grönemeyer, Mark Forster, Shawn Mendes, Elton John, den Backstreet Boys, Ariana Grande, Cher sowie Seiler und Speer.

Bei den Wiener Sportstätten haben im Ernst-Happel-Stadion noch nie so viele Konzerte stattgefunden: Phil Collins, P!NK, Bon Jovi, Metallica, Rammstein und Andreas Gabalier waren im



Prateroval zu sehen. 18.000 SchülerInnen maßen ihre Kräfte auf der Laufbahn des Praterovals in den verschiedenen Disziplinen bei der größten Leichtathletik-Schulveranstaltung Österreichs.

Das Haus der Musik hob 2019 Wien als Welthauptstadt der Musik durch zwei Sonderausstellungen hervor: im Mai mit der Ausstellung „Neue Wiener Lieder“, wo Tradition und Moderne verknüpft wurden, und im Oktober mit der Sonderschau von Thomastik Infeld anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Wiener Traditionsbetriebs.

„Die Wien Holding-Unternehmen im Kulturbereich begeistern ihr Publikum jedes Jahr aufs Neue mit einem abwechslungsreichen Programm.“

Dr. Kurt Gollowitzer, Geschäftsführer der Wien Holding

Das Jüdische Museum Wien verzeichnete 2019 das erfolgreichste Jahr seiner Geschichte. Als besonderer Besuchermagnet erwies sich im Palais Eskeles die Ausstellung „Arik Brauer. Alle meine Künste“ – die zweiterfolgreichste Ausstellung in der Geschichte des Museums überhaupt.

Das Kunst Haus Wien richtete 2019 mit der FOTO WIEN in Kooperation mit mehr als 130 ProgrammpartnerInnen einen Blick auf künstlerische internationale und nationale fotografische Positionen der Gegenwart. Mehr als 700 nationale und internationale KünstlerInnen beteiligten sich an Festivals mit dem Ziel, künstlerische Fotografie zu vermitteln und in einem neuen Rahmen erlebbar zu machen.

Das Mozarthaus Vienna wurde von 214.914 Personen besucht und hatte damit das besucherstärkste Jahr seit der Eröffnung 2006. Im September wurde der zweimillionste Gast begrüßt.

Logistik und Mobilität – starker Standort von internationaler Bedeutung

Der Logistikbereich der Wien Holding widmet sich dem Ausbau Wiens als leistungsstarker Logistikknoten für die Wirtschaft. Im Zentrum steht dabei die Hafen Wien-Gruppe mit ihren Unternehmen. Derzeit wird der Hafen Wien zu einem der ganz großen europäischen Logistik- und Umschlagknoten ausgebaut. Investiert wurde unter anderem in neue Umschlagseinrichtungen, eine neue Straßen- und Schieneninfrastruktur, einen neuen Containerterminal, in das Projekt Landgewinnung sowie in den Hochwasserschutz mit neuen Dämmen und dem Hochwasserschutztor im Hafen Freudenau.

Mit der Marina Wien gehört ein moderner Yachthafen zum Konzern, der auch ein beliebtes Freizeitareal ist. Dazu kommt der Bereich der Personenschifffahrt in Wien. Mit der Central Danube ist die Wien Holding auch an jenem Unternehmen beteiligt, das den Twin City Liner, die Schnellbootverbindung zwischen Wien und der slowakischen Hauptstadt Bratislava, betreibt. Seit der Saison 2019 ist der neue, größere und modernere Schnellkatamaran auf der Donau unterwegs und legt wie schon seine Vorgänger bei der Schiffsstation City am Schwedenplatz an, die auch für die Ausflugsschiffe der DDSG Blue Danube Heimathafen mitten in der Stadt ist. Mit der UIV Urban Innovation Vienna verfügt die Wien Holding außerdem über drei Kompetenzzentren in den Bereichen Smart City, Energy Center und Future Cities. Der Logistikbereich trägt zum Umsatz des Konzerns rund EUR 200,7 Millionen bei.

Die Wien Holding hat 2019 die teilweise historisch gewachsenen gesellschaftsrechtlichen Strukturen der Unternehmen in der Hafen Wien-Gruppe evaluiert und bereinigt, um den Hafen Wien noch schlanker und schlagkräftiger zu machen: Rückwirkend mit 1. Jänner 2019 wurden die zwei früheren operativen Teilgesellschaften Wiener Hafen, GmbH & Co KG sowie Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensver-



waltung, GmbH & Co KG in die Wiener Hafan Management GmbH verschmolzen und diese in Hafan Wien GmbH umfirmiert. Die DDSG Blue Danube Schiffahrt GmbH und die Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH wurden aus dem Hafankonstrukt entfernt und direkt in die Wien Holding eingegliedert. Die Marina Wien GmbH wurde in die Wiener Donauraum verschmolzen.

Der Hafenausbau ging 2019 konsequent voran und auch in Zukunft wird kräftig investiert. Schon Ende 2019 starteten die Vorbereitungsarbeiten für das Hochwasserschutztor im Hafan Albern. Nach dem Muster vom Hafan Freudenau soll nun auch der Hafan Albern mit einem mächtigen Hafentor vor Donauhochwässern geschützt werden.

Die WienCont Container Terminal hat im Jahr 2019 mit dem Erwerb der Fehring's Technical Service Consulting GmbH die Voraussetzungen geschaffen, um die Marktpositionierung der WienCont als Spezialistin im Bereich mobile Inspektions- und Reparaturdienste für Ladeeinheiten im intermodalen Verkehr zu stärken.

Das endgültige Ziel der Wiener Donauraum lautet „Wien an die Donau“. Ein weiterer Schritt in diese Richtung war die Übergabe von Wiens Sportboothafen, der Marina Wien. Die Marina soll erhalten und ausgebaut werden, es ist denkbar, die gute Anbindung an die U2 für die Entwicklung eines Zentrums für die Ausflugsschiffahrt zu nutzen.

2019 setzte die DDSG Blue Danube mithilfe einiger neuer Event-Formate, der Adaptierung und Erweiterung bestehender Themenfahrten, aber auch mit gezielter kontinuierlicher Kommunikationsstrategie alles daran, das mannigfaltige Angebot der DDSG einer breiteren Zielgruppe näherzubringen.

Bei der Central Danube Region Marketing und Development GmbH war das Highlight des Jahres 2019 der neue Twin City Liner, der bereits Ende Jänner im Hafan Wien eintraf. Am 27. März 2019 erfolgte die feierliche Taufe des neuen Highspeed-Katamarans durch Bürgermeister Dr. Michael Ludwig.

Die WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH ist mit der Entwicklung, Vorbereitung und Planung des neuen zentralen Fernbus-Terminals in der Leopoldstadt betraut. Die Busreisenden werden zukünftig neben dem Radstadion und nur wenige Gehminuten von der U-Bahn-Station „Stadion“ entfernt in Wien ankommen und abfahren. Im zweiten Halbjahr wurde eine Machbarkeitsstudie als Grundlage für den notwendigen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan erarbeitet.

„Im Bereich Logistik hat sich Wien 2019 durch Umstrukturierungen und neue Produkte gut für die Zukunft aufgestellt.“

Dr. Kurt Gollwitzer, Geschäftsführer der Wien Holding

Die UIV Urban Innovation Vienna legte bei der strategischen Unterstützung der Stadt Wien ihren Schwerpunkt auf die Aktualisierung der „Smart City Wien Rahmenstrategie“. Diese Wiener Zukunfts- und Nachhaltigkeitsstrategie setzt ambitionierte Ziele mit einem Zeithorizont bis 2050. Die Erarbeitung der „Digitalen Bildungsstrategie der Stadt Wien“ wurde im Herbst begonnen.

Der Flughafen Wien konnte 2019 die 31-Millionen-Marke an PassagierInnen in einem Jahr knacken. Wachstumstreiber waren vor allem Austrian Airlines, gefolgt von Lauda, Wizz Air und easyJet. 2019 wurde der Flughafen Wien von 77 Fluglinien regelmäßig angeflogen. 217 Destinationen in 68 Ländern standen zur Auswahl.



Medien und Service – große Reichweite im In- und Ausland

Im Mittelpunkt des Medienbereichs steht die WH Media GmbH, die mit ihren Tochterunternehmen Medien und Kommunikationskanäle im elektronischen Bereich entwickelt und das Basis-Programmangebot von Magenta erweitert. Die WH Media betreibt auch den Wiener Stadtsender W24, der Information, Service und Unterhaltung für alle WienerInnen bietet. Das Unternehmen verfügt mit WH-Interactive über eine Interaktiv-Agentur für die Zukunft der Kommunikation, die individuelle Internetauftritte, reichweitenstarke Portale, Newsletter, multimediale Erlebniswelten sowie intelligente, vertriebsorientierte E-Commerce-Lösungen entwickelt.

Die Eurocomm-PR GmbH wurde per 1. Jänner 2019 in die WH Digital GmbH verschmolzen. Die EU-Förderagentur, die EuroVienna sowie die WH IT Services komplettieren den Medienbereich der Wien Holding. Der Medienbereich trägt zum Umsatz des Konzerns rund EUR 15,2 Millionen bei.

Die WH Media GmbH erzielte im Jahr 2019 eine neue Einigung mit T-Mobile Austria, auf deren Basis die Zusammenarbeit bis 2031 verlängert wurde. Darüber hinaus wurde die WH Media zur Gesellschafterin der T-Mobile Austria, das bisherige Unternehmen UPC Telekabel Wien wurde mit T-Mobile Austria verschmolzen.

Wichtige Schwerpunkte beim Wiener Stadtsender W24 stellen Wirtschaftsberichterstattungen und Live-Übertragungen dar, wie zum Beispiel der „Wirtschaftsreport Wien“ als neues Format jeden Donnerstag, „Live“ vom Wiener Sicherheitsfest am Rathausplatz unter dem Motto „Wien kümmert's“ sowie das „Stadtgespräch“ mit Gerhard Koller.

Im Jahr 2019 wurde die Umstrukturierung der WH Digital abgeschlossen, die Marke Eurocomm-PR (ECPR) wurde beibe-

halten. Die ECPR wurde mit der WH Digital GmbH verschmolzen, um inhaltliche Synergien nutzbar zu machen. Es wurden neue Verteiler für Berichte und City News erstellt. Durch die unterstützende Tätigkeit der ECPR konnte der Werbegegenwert für die Stadt Wien abermals gesteigert werden.

Die WH-Interactive hat im Berichtsjahr neben der laufenden Weiterentwicklung des zentralen digitalen BürgerInnen-Portals der Stadt Wien „Mein.Wien“ auch die neue Version der Stadt Wien App entwickelt. Diese neue App stellt einen weiteren Schritt dar, um digitale Services und Angebote zentral für mobile Endgeräte der BürgerInnen bereitzustellen.

Die WH IT Services intensiviert im Rahmen einer eigenen konzernweiten IT-Sicherheitsinitiative die Maßnahmen zum Ausbau bestehender Strukturen und Mechanismen. Zusätzliche Maßnahmen werden laufend evaluiert und zielgerichtet implementiert, um weiterhin das hohe Niveau und die Anforderungen an eine abgesicherte IT-Infrastruktur zu erfüllen.

„Die Medienunternehmen der Wien Holding konnten sich 2019 mit innovativen Ideen einen beachtlichen Wettbewerbsvorteil sichern.“

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Geschäftsführerin der Wien Holding

Die EU-Förderagentur konnte die Magistratsabteilung 01 mit dem Projekt „BRISE-Vienna“ als Kundin gewinnen und wird die administrative und finanzielle Abwicklung betreuen.

Die EuroVienna entwickelte im Jahr 2019 unter dem Titel „easy EuroAccess“ gemeinsam mit den Unternehmen der Wien Holding neue Unterstützungsangebote zur Akquise von EU-Fördermitteln.



Neuerliches Rekordergebnis 2019 bestätigt den Erfolgskurs

Die Wien Holding konnte auch im Jahr 2019 ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr verzeichnen. Die relevanten betriebswirtschaftlichen Indikatoren zeigen klar und deutlich einen Wachstumstrend. Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf den Gesamtkonzern unter Einbeziehung aller Konzernunternehmen mit ihrem jeweiligen Anteil und der verwalteten Gesellschaft GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft.

Die Beteiligungsunternehmen der Wien Holding erwirtschafteten auch im Jahr 2019 einen Rekordumsatzerlös in Höhe von TEUR 616.416. Dies entspricht einer Steigerung von 11,69 Prozent gegenüber dem vorangegangenen Jahr.

Die Investitionen sind auf TEUR 200.046 gestiegen, das sind 38,92 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der MitarbeiterInnen im Konzern erhöhte sich im Jahr 2019 auf 2.939.

Unternehmenskennzahlen TEUR	2019	2018	+/-
Umsatzerlöse	616.417	551.881	11,69 %
Investitionen	200.046	144.006	38,92 %
MitarbeiterInnen	2.939	2.921	0,62 %

Neuerlicher Rekordumsatz 2019

2019 war das umsatzstärkste Jahr seit Gründung der Wien Holding. Der Immobilienbereich führt die Umsatzerlöse mit einem Anteil von 52,70 Prozent an, gefolgt vom Bereich Logistik und Mobilität mit 32,56 Prozent, dem Kulturmanagement mit 12,28 Prozent sowie dem Medienbereich mit 2,46 Prozent.

Umsatzsteigerungen waren in den Bereichen Immobilien, Logistik und Mobilität sowie Medien und Service zu verzeichnen. Spitzenreiter beim Umsatz waren die GESIBA im Immobilien-, der Flughafen Wien im Logistik- und die Vereinigten Bühnen Wien im Kulturbereich.

Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche TEUR	2019	2018	+/-
Immobilien	324.842	271.161	19,80 %
Kultur	75.700	80.538	-6,01 %
Logistik & Mobilität	200.724	186.178	7,81 %
Medien & Service	15.151	14.004	8,19 %



Massive Steigerung bei den Investitionen

Auch die Investitionen im Konzern der Wien Holding konnten im Jahr 2019 stark gesteigert werden. Mit einem Anteil von 80,37 Prozent an der Gesamtinvestitionssumme wurde am kräftigsten im Geschäftsfeld Immobilienmanagement investiert, gefolgt vom Bereich Logistik mit 14,18 Prozent. Der

Anteil des Bereichs Kultur beträgt 5,03 Prozent und der des Bereiches Medien und Service 0,42 Prozent. Spitzenreiter bei den Investitionen waren die GESIBA im Immobilienbereich, der Flughafen Wien im Logistik- und die Vereinigten Bühnen Wien im Kulturbereich.

Investitionen der Geschäftsbereiche TEUR	2019	2018	+/-
Immobilien	160.768	120.401	33,53 %
Kultur	10.070	5.395	86,65 %
Logistik & Mobilität	28.367	17.618	61,01 %
Medien & Service	841	592	42,06 %

Mehr Personal für mehr Erfolg

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten im Berichtsjahr 2019 beträgt 2.939 DienstnehmerInnen. Insgesamt wurde im Personalbereich eine leichte Steigerung verzeichnet. Spitzenreiter ist hier nach wie vor der personalintensive Kultur-

bereich mit den Vereinigten Bühnen Wien, der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien und der Wiener Stadthalle gefolgt vom Bereich Logistik und Mobilität mit dem Flughafen Wien und dem Hafen Wien.

Personalstand der Geschäftsbereiche TEUR	2019	2018	+/-
Immobilien	677	634	6,78 %
Kultur	1.129	1.156	-2,34 %
Logistik & Mobilität	919	922	-0,33 %
Medien & Service	214	209	2,39 %



Compliance, Risikomanagement und Internes Kontrollsystem IKS

Compliance

Unter „Compliance“ ist die Einhaltung aller Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie von vertraglichen Verpflichtungen und freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen zu verstehen.

Neben öffentlicher Kritik und dem damit verbundenen Imageverlust können Rechtsverstöße auch zu Haftungsfällen und hohen Bußgeldzahlungen führen. Um im Vorhinein das Risiko des Eintritts sowohl von Gesetzesverstößen als auch von internen Regelverstößen zu verringern bzw. zu vermeiden, sind ab 1. Jänner 2016 die Verhaltensrichtlinie und das Compliance-Management-System im Wien Holding-Konzern in Kraft getreten und an die MitarbeiterInnen kommuniziert worden. Die Verhaltensrichtlinie – die gemeinsam mit der 2013 erlassenen Konzernrichtlinie zur Korruptionsprävention die Grundlagen des Compliance-Management-Systems bildet – gilt für alle MitarbeiterInnen des Konzerns und vermittelt die Grundsätze und Werte der Wien Holding. Mit August 2018 wurde die Version 2.0 der Verhaltensrichtlinie veröffentlicht, in der notwendige Änderungen aufgrund der Datenschutzgrundverordnung vorgenommen wurden. Die Verhaltensrichtlinie ist sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache für die MitarbeiterInnen verfügbar.

In den Tochterunternehmen sind dezentrale Compliance Officer eingesetzt, die dort als Ansprechpersonen fungieren und regelmäßig an den Chief Compliance Officer über den aktuellen Stand berichten. Dadurch wird eine einheitliche und umfassende Umsetzung im Wien Holding-Konzern erreicht.

Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS)

Das Risikomanagementsystem der Wien Holding beleuchtet im strategischen Sinn jene Risiken, die sowohl in Form von tatsächlichen Schäden als auch in Form von entgangenen Gewinnchancen eintreten können.

Die Risikopolitik, die einen wesentlichen Teil der Geschäftspolitik darstellt, bildet die Basis für die Leitlinien im Umgang

mit Risiken. Das Früherkennungssystem beinhaltet quantitative und qualitative Planungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumente zur Aufdeckung bestandsgefährdender Risiken.

Im Zuge der Risikoinventur 2019 wurde der bestehende qualitative und quantitative Ansatz weiterverfolgt, um eine genauere Einschätzung der Risikoposition und deren Aggregierbarkeit im Konzern sowie eine höhere Transparenz im Hinblick auf die Angemessenheit und die Wirkung der getroffenen Maßnahmen zu gewährleisten. Durch die fortlaufende Umsetzung von Maßnahmen wird die Verminderung bzw. Vermeidung der definierten Risiken angestrebt.

Die Risikolandschaft des Wien Holding-Konzerns umfasst folgende wesentliche Risikogruppen:

Reputations- und Ansteckungsrisiko

Dem Reputationsrisiko wird einerseits durch die Sicherung eines hohen Bekanntheitsgrades und positiven Images im Rahmen von stetiger Kommunikationsarbeit mit Journalisten und der Öffentlichkeit sowie andererseits durch klare Richtlinien und definierte Kommunikationswege im Falle einer notwendigen Krisenkommunikation entgegengewirkt. Diese Richtlinien für strategische und operative Presse- und Medienarbeit dienen ebenfalls zur Minimierung des Ansteckungsrisikos.

Finanz- und Investitionsrisiken

Die Steuerung der finanzwirtschaftlichen Risiken erfolgt durch regelmäßiges internes Berichtswesen sowie durch laufende Abweichungsanalysen des Finanz- und Beteiligungscontrollings. Investitionsrisiken werden durch standardisierte Investitionstools und -prozesse minimiert, realisierte Projekte unterliegen einem regelmäßigen Monitoring. Konzernspezifisch, geprägt vom Geschäftsbereich Kultur, wird ein Subventionsrisiko im Risikomanagement dargestellt, dem kann durch mittelfristige Vereinbarungen entgegengesteuert werden. Das langfristige



Finanzierungsrisiko kann durch die laufende Optimierung der Profitabilität der Beteiligungen und durch die starke Bonität des Konzerns, bedingt durch eine überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalquote, als gering eingestuft werden.

Darüber hinaus kann durch das betriebliche Mahnwesen als Teil des effizienten Debitorenmanagements im Rechnungswesen die Minimierung des Ausfallrisikos bewirkt werden.

Das inhärente Kursänderungsrisiko bei den Wertpapieren des Anlagevermögens wird laufend überwacht und durch einen mittelfristigen Veranlagungshorizont eingedämmt. Durch gezieltes Monitoring der Kurswerte kann im Falle von negativen Entwicklungen zeitnah gegengesteuert werden. Die freien Mittel werden unter Beobachtung des Geldmarktes und der Liquiditätsplanung im Wesentlichen kurzfristig veranlagt. Durch die Fixzinsvereinbarung von 3,00 Prozent bei der bestehenden Anleihe ist kein Zinsänderungsrisiko vorhanden. Hinsichtlich der sonstigen Kreditverträge besteht ein Zinsänderungsrisiko, das laufend überwacht wird. Fremdwährungsrisiken in Zusammenhang mit Fremdfinanzierungen bestehen nicht. Bei der Wiener Stadthalle besteht ein Derivatgeschäft, das einem regelmäßigen Monitoring unterliegt, um im Bedarfsfall Gegensteuerungsmaßnahmen zu setzen.

Betriebs- und Sicherheitsrisiken

Zu diesen Risiken zählen z.B. Stromausfälle, Feuer, Hochwasser, Unfall, Einbruch und Diebstahl sowie Vandalismus bis hin zum Terrorismus. In Abhängigkeit von der unternehmensspezifischen Risikosituation werden entsprechende Maßnahmen in den Konzernunternehmen definiert, um die damit verbundenen Risiken zu reduzieren.

IT- und Rechtsrisiken

Von den Unternehmen im Wien Holding-Konzern wurden entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung des Datenschutz-

gesetzes gesetzt und 2019 mit der zentralen Auditierung dieser Maßnahmen durch den Datenschutzbeauftragten der Wien Holding in den jeweiligen Unternehmen begonnen. Zur gemeinsamen Abstimmung im Zusammenhang mit aktuellen Datenschutzthemen findet mehrmals pro Jahr ein IT- und Datenschutzbeirat statt.

Risiken im Zusammenhang mit IT-Sicherheit werden konzernweit im Rahmen der IT-Sicherheitsinitiative adressiert. Für eine einheitliche und standardisierte Vorgehensmethodik bei einem möglichen IT-Ausfall und Schnittstellenrisiken, wurde im Konzern eine IT-Strategie definiert, welche die damit verbundenen Risiken minimieren werden. Diese Strategie umfasst technische, administrative und organisatorische Bereiche, neben einer zentralen Steuerung der IT-Agenden und koordinierten Umsetzung notwendiger Maßnahmen wird auch der Themenbereich User-Awareness für die MitarbeiterInnen abgebildet.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) umfasst alle durchgeführten Maßnahmen und Prozesse, die die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften überwachen und kontrollieren. Es orientiert sich am international bewährten Rahmenkonzept COSO (Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und stellt für die Geschäftsführung einen anerkannten Ansatzpunkt für ihre Analyse- und Steuerungsaufgaben dar. Das IKS dient auch zur vollständigen und nachvollziehbaren Dokumentation der regelmäßig anzupassenden Kontrollmaßnahmen in den wesentlichen Geschäftsprozessen. Die IKS-Dokumentation wurde auch im Berichtsjahr entsprechend aktualisiert und bietet die Grundlage für die IKS-Prüfaktivitäten der Konzernrevision. Ausgehend von den Prüfergebnissen wird die kontinuierliche Weiterentwicklung des IKS-Instrumentariums sichergestellt.



MEHR WIEN ZUM LEBEN – VIER SÄULEN FÜR EIN LEBENSWERTES WIEN

Der Konzern

Die Wien Holding ist klar auf die vier Geschäftsbereiche Kultur- und Veranstaltungsmanagement, Immobilienmanagement, Logistik und Mobilität sowie Medien und Service ausgerichtet. Die Unternehmensstrategie, zukunftsorientiert und nachhaltig zu wirtschaften, mit genügend Spielraum für Investitionen bei höchster wirtschaftlicher Stabilität, wird auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten weiterverfolgt. 2019 wurden rund EUR 220 Millionen investiert.

In den kommenden Jahren stehen einige Projekte am Plan, die die Wien Holding realisiert: Die neue multifunktionale Wien Holding-Arena in Neu Marx und der neue Fernbus-Terminal in der Leopoldstadt sind zwei der größten Projekte, die die Wien Holding derzeit umsetzt. Darüber hinaus widmet sich die Wien Holding auch verstärkt dem weiteren Ausbau des Hafens Wien als Wirtschaftsdrehscheibe, der Stärkung der Kultureinrichtungen, dem Ausbau der Personenschifffahrt oder der Entwicklung neuer Immobilien bzw. Stadtviertel.

2020 hat der Wien Holding-Konzern wieder einige spannende Jubiläen: Seit mittlerweile zehn Jahren gibt es die neue Therme Wien, genau wie den Neubau des Studentenheims base19. Der Wien Holding-Full-Service-Ticketdienstleister Wien-Ticket kann auf 15 erfolgreiche Jahre zurückblicken, das Haus der Musik und das Jüdische Museum am Judenplatz feiern jeweils bereits ihren 20. Geburtstag.

Auch im Jahr 2020 wird die Wien Holding gemäß ihrer Unternehmensphilosophie weiter daran arbeiten, „Mehr Wien zum Leben“ für die WienerInnen zu schaffen. Optisch bleibt der

Konzern dabei seinem Markenimage treu – mit einem aussagekräftigen Corporate Design und der klaren CI-Leitlinie. Denn der grafische Auftritt der Konzernmarke spielt auch sehr gut mit den einzelnen Unternehmensmarken zusammen und garantiert der Wien Holding dadurch einen guten Markenauftritt.

Das Wirtschaftsjahr 2020 ist mit positiven Konjunkturaussichten gestartet und verlief in den ersten zwei Monaten durchwegs positiv und über dem Vorjahr.

Die Anfang März 2020 aufgetretene COVID-19-Pandemie und deren Ausbreitung hat wesentliche Auswirkungen auf den Konzern der Wien Holding. Der Geschäftsbereich Kultur- und Veranstaltungsmanagement ist durch das Schließen der Museen und der Veranstaltungsstätten sowie der Sportbetriebe stark betroffen. Umsatzrückgänge sind ebenso im Geschäftsbereich Logistik & Mobilität durch den stark eingeschränkten Betrieb am Flughafen Wien zu erwarten. Auch in den Geschäftsbereichen Immobilienmanagement (Schließung der Therme Wien) sowie Medien und Services wird es zu negativen, wenn auch vergleichsweise geringen, Ergebniseffekten kommen.

Das Ausmaß der Auswirkungen ist von den weiteren Entwicklungen abhängig und zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht konkret abschätzbar.

Trotz der angespannten Situation liegt der Fokus des Wien Holding-Konzerns auf der Beibehaltung bzw. Steigerung von Investitionen in die Wiener Wirtschaft.



Mehr Immobilien zum Leben

Die ARWAG hat für das Jahr 2020 bereits den Startschuss für die Umsetzung erstklassiger ARWAG-Projekte in 1110 Wien gesetzt. Um den Lebensalltag der BewohnerInnen zu verbessern, ist es ein besonders Anliegen, in den Wohnanlagen auch neue Kinderbetreuungsplätze und eine Behördeneinrichtung zu errichten.

Die GESIBA wird mit der Fertigstellung von gesamt 372 Wohnungen im 10. Wiener Gemeindebezirk alle GESIBA- und STEG-Bauteile termingerecht an die MieterInnen übergeben. Im Jahr 2020 werden weitere Projekte mit Gesamtbaukosten von rund EUR 100 Millionen einem Baubeginn zugeführt werden.

2020 erweitert die Therme Wien Med ihre Therapien und Behandlungen in neuen Fachbereichen. Zusätzlich zu den bestehenden Fachrichtungen Pneumologie und Orthopädie werden PatientInnen mit Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, des Stoffwechselsystems und des Verdauungsapparates betreut, ebenso werden Therapien im Bereich Onkologie sowie Neurologie angeboten.

Bei der U2 Stadtentwicklung wächst das VIERTEL ZWEI weiter. Bis 2023 werden mehr als 15.000 Menschen im VIERTEL ZWEI leben und arbeiten.

In Neu Marx entwickelt die WSE Wiener Standortentwicklung die noch verfügbaren freien Grundstücke. Im Jahr 2020 richtet sie für die Wiener Stadtgärten einen neuen Lagerplatz am Gürtelmittelstreifen in Margareten.

„Sowohl bei der ARWAG als auch bei der GESIBA ist 2020 bereits der Startschuss für die Umsetzung erstklassiger Immobilien-Projekte gefallen.“

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Geschäftsführerin der Wien Holding

Bei der Messe Wien stand das Jahr 2020 zunächst im Zeichen der Corona-Krise. Die Messe wurde im März zu einem Betreuungszentrum für rund 800 leicht erkrankte PatientInnen ausgebaut.

Die Aufgabe der GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH ist es, den Großmarkt in seiner Funktion als Warendrehscheibe in der Großregion Wien zu stärken und auszubauen. In den kommenden Jahren werden notwendige Sanierungen und Modernisierungen am Areal durchgeführt.

In Neu Leopoldau startete die Projektgesellschaft das Verwertungsverfahren für den noch verfügbaren Bauplatz O, der Anfang 2020 an den Bestbieter verkauft wurde. Auf dem circa zwei Hektar großen Projektareal soll ein attraktiver Mix aus Wohneinheiten, Gewerbe und Retail entstehen. Mit der Unterzeichnung des Kaufvertrags erfolgte der offizielle Startschuss für das Projekt.

Für das Jahr 2020 strebt die Konversionsflächen Wien GmbH die Umwidmung der Flächen im Gemeinderat sowie die Grundstücksarrondierung an. Ziel ist es, mit dem Viola Park einen vielfältig genutzten Lebensraum zu schaffen, der sich offen in die umliegenden Flächen integriert.



Mehr Kultur zum Leben

Im Kulturbereich planen die Vereinigten Bühnen die bewegendste Liebesgeschichte MISS SAIGON erstmals in Wien als große Wiedereröffnungsproduktion im Raimund Theater. Im Ronacher wird CATS aufgrund der enormen Nachfrage für eine weitere Saison verlängert.

Im Jänner 2020 gab die WH Arena Projektentwicklung den Startschuss für den internationalen Architekturwettbewerb für die neue Wien Holding-Arena. Beurteilt wird die städtebauliche, die baukünstlerische und die funktionelle Lösung sowie die Nachhaltigkeit der eingereichten Projekte und die Wirtschaftlichkeit in der Errichtung, im Betrieb und in der Erhaltung. Gemäß diesen Kriterien wählt die Wettbewerbsjury aus den Einreichungen die zehn besten Wettbewerbsarbeiten für die zweite Stufe aus. Die GewinnerInnen des Wettbewerbs werden in der zweiten Stufe ermittelt.

Die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien ist für die bevorstehende Reakkreditierung 2020 bestens gerüstet

„Im Haus der Musik wird 2020 gleich doppelt gefeiert: 250 Jahre Ludwig van Beethoven und 20 Jahre Haus der Musik.“

Dr. Kurt Gollowitzer, Geschäftsführer der Wien Holding

und steht Änderungen durch die Novellierung des Privatuniversitätengesetzes positiv gegenüber.

Ab 18. November 2020 startet ein neuer Meilenstein in der Geschichte des Jüdischen Museums Wien. Eine neue Dauerexposition zum jüdischen Mittelalter im Museum Judenplatz wird eröffnet.

Im Mozarthaus Vienna widmet sich 2020 die Sonderausstellung „Die Trias der Wiener Klassik: Haydn – Mozart – Beethoven. Gemeinsamkeiten – Parallelen – Gegensätze“ jener Epoche, die als „Wiener Klassik“ in die Musikgeschichte eingegangen ist.

Im Haus der Musik wird 2020 gleich doppelt gefeiert: 250 Jahre Ludwig van Beethoven und 20 Jahre Haus der Musik. Das zu diesem Anlass rundum erneuerte Klangmuseum wird zum 20-jährigen Jubiläum die Bühne für Konzerte, Events und Aktivitäten.

WIEN-TICKET belegt im Branchenmonitor 2020 der Gesellschaft für Verbraucherstudien den ersten Platz im Bereich Kundenservice, den ersten Platz im Bereich Kundenzufriedenheit und den ersten Platz im Bereich Preis-Leistungs-Verhältnis. Damit ist die WIEN-TICKET.AT Branchen-Campion 2020.

Mehr Logistik zum Leben

Im Bereich Logistik und Mobilität starteten beim Hafen Wien schon Ende 2019 die Vorbereitungsarbeiten für das Hochwasserschutztor im Hafen Albern, der mit einem mächtigen Hafentor vor Donauhochwässern geschützt werden soll. Das Projekt hat ein Investitionsvolumen von rund EUR 22 Millionen. Die WienCont wird ihr Zugsangebot weiter ausbauen

und die neuen Verbindungen Ludwigshafen und Rotterdam stärken, die Anbindung Türkei erhöhen und neue Verbindungen nach Polen und Osteuropa etablieren.

Die Saison 2020 steht ganz im Zeichen neuer Ideen rund um den Twin City Liner. Es stehen drei neue Themenfahrten nach

Ungarn auf dem Fahrplan. Bei der DDSG Blue Danube steht der Erwerb eines weiteren Schiffes, der Kaiserin Elisabeth II, mit Herbst im Fokus. Damit verfügt die DDSG dann über sieben Schiffe mit unterschiedlichsten Kapazitäten und Angeboten.

Bei der WH Fernbus-Terminal steht das Jahr 2020 im Zeichen der soliden Vorbereitung und Durchführung des EU-weit offe-

„Nach der erfolgreichen ersten Saison des Twin City Liners stehen 2020 drei neue Themenfahrten nach Ungarn auf dem Fahrplan.“

Dr. Kurt Gollowitz, Geschäftsführer der Wien Holding

Mehr Medien zum Leben

Im Medienbereich bündelt die WH Media GmbH den Mediencluster des Konzerns und entwickelt diesen strategisch weiter. Der Stadtsender W24 sucht gemeinsam mit den BauträgerInnen von „Wohnen am Park“ die/den beste/n NahversorgerIn der Stadt für dieses Grätzl. Die Reihe „Wirtschaftsreport Wien Spezial“ wird fortgesetzt, und die Zusammenarbeit mit dem Wochenmagazin Falter mit einem gemeinsamen wöchentlichen TV-Format verstärkt. Für R9 und W24 wird die Wahlberichterstattung im Jahr 2020 zu einem wichtigen Element werden.

Im Jahr 2019 wurde die Umstrukturierung der WH Digital abgeschlossen, die Marke Eurocomm-PR (ECPR) wurde bei-

nen, zweistufigen Realisierungswettbewerbs, der voraussichtlich Mitte des Jahres starten wird.

Der Flughafen Wien verzeichnete im Jänner und Februar 2020 Passagierzuwächse, ab März führte jedoch die globale Verbreitung des SARS-CoV-2-Virus zur größten Krise der gesamten Luftfahrtindustrie: Mehrere Airlines haben ihren gesamten Flugbetrieb in Wien temporär eingestellt, das Passagieraufkommen reduziert sich auf ein Minimum. 2020 bringt damit die größte Krise in der Unternehmensgeschichte. Das Unternehmen ist betriebswirtschaftlich sehr gut aufgestellt, nahezu schuldenfrei und hat ein umfangreiches Kostensparprogramm eingeleitet, um diese sehr herausfordernde Phase zu überstehen.

„Wir nutzen die Digitalisierung strategisch für die Entwicklung innovativer TV-Formate und professioneller Kommunikationsservices.“

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Geschäftsführerin der Wien Holding

behalten. Bei der WH Digital sind 2020 Wissenschaftstage in Ljubljana und Moskau sowie eine Büroeröffnung in Berlin in Planung.

2020 setzt die WH Interactive einen Schwerpunkt auf die Umsetzung von komplexen Digitalisierungsprojekten. Der Fokus wird auf die Technologieplattform „Liferay“ gelegt, und es werden verstärkt in diesem Bereich Projekte angestrebt.

Die Geschäftsführung der Wien Holding GmbH ist sich der ausgezeichneten Gesamtleistung aller Teams im Konzern bewusst. Sie dankt allen GeschäftsführerInnen und allen MitarbeiterInnen für den im Jahr 2019 erbrachten Einsatz.

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Geschäftsführerin der Wien Holding

Dr. Kurt Gollowitz
Geschäftsführer der Wien Holding



Die Geschäftsbereiche im Überblick

Immobilienmanagement

ARWAG Holding-Aktiengesellschaft

base - homes for students GmbH

GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft

LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH

Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft m.b.H.

STAR22 eins Planungs- und ErrichtungsgmbH

Therme Wien Ges.m.b.H.

Therme Wien GmbH & Co KG

U2 Stadtentwicklung GmbH

WSE Wiener Standortentwicklung GmbH

Kultur- und Veranstaltungsmanagement

Haus der Musik Museum GmbH

JAM MUSIC LAB GmbH

Jüdisches Museum der Stadt Wien Gesellschaft m.b.H.

KunstHausWien GmbH

MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH

Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH

Vereinigte Bühnen Wien GmbH

WH Arena Projektentwicklung GmbH

Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.

Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsges.m.b.H.

WTH Wien Ticket Holding GmbH

Logistik und Mobilität

Central Danube Region Marketing & Development GmbH

DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.

Flughafen Wien Aktiengesellschaft

Hafen Wien GmbH

UIV Urban Innovation Vienna GmbH

WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH

Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH

Medien und Service

EU-Förderagentur GmbH

EuroVienna EU-consulting & -management GmbH

WH IT Services GmbH

WH Media GmbH

Die Geschäftsbereiche im Detail

Immobilienmanagement				
ARWAG Holding-Aktiengesellschaft	Grundkapital	EUR	3.000.000,00	
	Wien Holding			28,65 %
ARWAG Bauträger Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Living in Town GmbH	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Park & Ride Errichtungs- und Betriebsges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	75,00 %
	ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H.			25,00 %
ARWAG Immobilientreuhand Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	98,00 %
ARWAG „Wohnhaus Mühlweg“ Vermietungsgesellschaft m.b.H.				2,00 %
ARWAG Objektvermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,20 %
	ARWAG Immobilientreuhand			0,80 %
ARWAG „Wohnhaus Hardtmuthgasse“ Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,00 %
	ARWAG Holding-AG			1,00 %
„kabelwerk“ bauträger gmbH	Stammkapital	EUR	500.000,00	17,00 %
ARWAG Urban Home GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	99,00 %
	ARWAG Immobilientreuhand			1,00 %
ARWAG „Wohnhaus Mühlweg“ Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Wohnen im schönsten Wien GmbH	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,00 %
	ARWAG Immobilientreuhand			1,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,20 %
	ARWAG Immobilientreuhand			0,80 %
Wohnpark Sandleiten „Arbeiten und Wohnen im Grünen“ Gesellschaft m.b.H. & Co. OG				
	ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H. als unbeschränkt haftender Gesellschafter			
ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	75,00 %
	ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H.			25,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungs-gmbH & Co „Wohnhaus Braunhubergasse“ KG	Kommanditeinlage	EUR	100.000,00	100,00 %
	ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H. als unbeschränkt haftender Gesellschafter			
Wohnpark Sandleiten „Arbeiten und Wohnen im Grünen“ Gesellschaft m.b.H. & Co. OG				
	ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H. als unbeschränkt haftender Gesellschafter			
MIGRA Gemeinnützige Wohnungsges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	36.336,41	25,00 %

base - homes for students GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42		
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %	
	Wien Holding			5,00 %	
GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft	Grundkapital	EUR	85.640.600,00		
	Stadt Wien (in Verwaltung der Wien Holding)			99,97 %	
GASOMETER-MALL Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	42.000,00	50,00 %	
	GASOMETER-MALL Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	72.672,83	100,00 %
	GSE „Gasometer“ Shopping- und Entertainment Center Vermietungs GmbH	Stammkapital	EUR	72.800,00	100,00 %
Gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft Wohnpark Alt-Erlaa	Stammkapital	EUR	3.640.000,00	66,01 %	
Wiener Stadterneuerungsgesellschaft, Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	2.180.185,03	99,97 %	
WGEG Wiener Gemeindewohnungs Entwicklungsgesellschaft m. b. H.	Stammkapital	EUR	70.000,00	51,00 %	
	WIGEBA Wiener Gemeindewohnungs Baugesellschaft mbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00		
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %	
	Wien Holding			5,00 %	
	Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	436.037,00		
	Wien Holding			50,00 %	
STAR22 eins Planungs- und ErrichtungsGmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		
	STAR Entwicklungs- GmbH			95,00 %	
	Wien Holding			2,50 %	
Therme Wien Ges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	35.000,00		
	Wien Holding			34,996 %	
Therme Wien GmbH & Co KG	Kommanditeinlage	EUR	1.500.600,00		
	Wien Holding			34,996 %	
U2 Stadtentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	100.000,00		
	Wien Holding			20,00 %	

Die Geschäftsbereiche im Detail

Immobilienmanagement				
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	400.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
base - homes for students GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %
	Wien Holding			5,00 %
GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Immobilienentwicklung St. Marx GmbH	Stammkapital	EUR	80.000,00	100,00 %
└ Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00	
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %
	Wien Holding			5,00 %
└ Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
MG immo GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Konversionsflächen Wien Projekt- und Verwertungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	49,00 %
Rechenzentrum der Stadt Wien GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
STAR Entwicklungs- GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	50,00 %
└ STAR22 eins Planungs- und ErrichtungsGmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	95,00 %
	Wien Holding			2,50 %
└ STAR22 Planungs- und ErrichtungsGmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	20,00 %
Wiener Messe Besitz GmbH	Stammkapital	EUR	2.100.000,00	94,88 %
Wien Museum Projekt GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
WWP Wiener Wohnbau Projektmanagement GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %

Kultur- und Veranstaltungsmanagement

Haus der Musik Museum GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
JAM MUSIC LAB GmbH	Stammkapital	EUR	79.545,78	
	Wien Holding			6,23 %
Jüdisches Museum der Stadt Wien Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	36.336,41	
	Wien Holding			49,00 %
	Stadt Wien (in Verwaltung der Wien Holding)			51,00 %
KunstHausWien GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	
	Wien Holding			100,00 %
MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH	Stammkapital	EUR	50.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Vereinigte Bühnen Wien GmbH	Stammkapital	EUR	335.966,51	
	Wien Holding			100 %
VBW International GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	
				100,00 %
WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			15,00 %
	Wiener Stadthalle			40,00 %
	VBW International			45,00 %
WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH			98,00 %
	Wiener Stadthalle			1,00 %
	VBW International			1,00 %
WH Arena Projektentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	150.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	13.000.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
StH-Garagenbetriebs GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	
	Wien Holding			99,21 %
				0,79 %
WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			15,00 %
	Wiener Stadthalle			40,00 %
	VBW International			45,00 %
WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH			98,00 %
	Wiener Stadthalle			1,00 %
	VBW International			1,00 %
Tennis 500 Lizenz GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
				50,00 %
WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			15,00 %
	Wiener Stadthalle			40,00 %
	VBW International			45,00 %
WT Wien Ticket GmbH	Stammkapital	EUR	100.000,00	
				100,00 %
WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH			98,00 %
	Wiener Stadthalle			1,00 %
	VBW International			1,00 %

Die Geschäftsbereiche im Detail

Logistik und Mobilität					
Central Danube Region Marketing & Development GmbH	Stammkapital Wien Holding	EUR	200.000,00		50,00%
EffiCent Energieeffizienz Dienstleistungen GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00		25,00 %
DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.	Stammkapital Wien Holding	EUR	1.453.460,00		50,00%
Flughafen Wien Aktiengesellschaft	Grundkapital Wien Holding	EUR	152.670.000,00		20,00%
Hafen Wien GmbH	Stammkapital Wien Holding	EUR	63.158.003,36		95,00 %
Győr-Gönyü Kikötő Zrt.	Stammkapital	HUF	177.500.000,00		1,79 %
PKM - Muldenzentrale GmbH	Stammkapital	EUR	177.000,00		2,03 %
TerminalSped Speditionsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	72.000,00		100,00 %
Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	908.450,00		95,84 %
Fehringer's Technical Service Consulting GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		100,00 %
UIV Urban Innovation Vienna GmbH	Stammkapital Wien Holding	EUR	72.672,83		100,00 %
UIV International GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		100,00 %
United TINA Transport Consulting LLC	Stammkapital	Dirham	150.000,00		48,67 %
WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH	Stammkapital Wien Holding	EUR	35.000,00		100,00 %
Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH	Stammkapital Wien Holding	EUR	35.000,00		100,00 %
P.A.D., spol. s r.o.		EUR	23.237,00		55,00 %

Medien und Service

EU-Förderagentur GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
EuroVienna EU-consulting & -management GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
WH IT Services GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
WH Media GmbH	Stammkapital	EUR	654.055,51	
	Wien Holding			100,00 %
R9 Regional TV Austria GmbH	Stammkapital	EUR	100.000,00	35,00 %
WH Digital GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
WH-Interactive GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00	60,00 %
T-Mobile Austria GmbH	Stammkapital	EUR	60.000.000,00	1,03 %



IMMOBILIENMANAGEMENT



mehr entwicklung mehr wirtschaft.

ARWAG	Seite 34	Immobilienentwicklung St. Marx	Seite 41
GESIBA	Seite 35	base - homes for students	Seite 42
Therme Wien	Seite 36	Eichenstraße 1	Seite 43
Schloss Laxenburg	Seite 37	GMW Großmarkt Wien	Seite 44
U2 Stadtentwicklung	Seite 38	KFW Konversionsflächen Wien	Seite 45
WSE Wiener Standortentwicklung	Seite 39	Neu Leopoldau	Seite 46
Wiener Messe Besitz	Seite 40	WIP Wiener Infrastruktur Projekt	Seite 47



Wohnen ohne Kompromisse

ARWAG Holding- Aktiengesellschaft

1030 Wien, Würtzlerstraße 15
Tel.: +43 (1) 797 00-0
Infotelefon: +43 (1) 797 00-117
Fax: +43 (1) 797 00-293
E-Mail: info@arwag.at
Web: www.arwag.at

Vorstand

Mag.^a Maria Teresa Dreo
(seit 1. 1. 2020)
Mag. (FH) Christian Raab
(seit 1. 1. 2020)
Mag.^a Rosa Maria Dopf
(bis 31. 12. 2019)
Ing. Werner Scharf
(bis 31. 12. 2019)

Aufsichtsrat

Dr.ⁱⁿ Karin Rest, Vorsitzende
(seit 16. 5. 2019)
Dir. Mag. Helmut Horvath,
1. Stellvertreter
Dir. Mag. Meinhard Eckl,
2. Stellvertreter
VD Mag. Franz-Nikolaus Hörmann
Dir. Mag. Reinhard Madlencnik
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
VDⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Doris Wendler
SRⁱⁿ Mag.^a Marion Winkler

Arbeitnehmervertretung

Otto Schmied
Ing. Bernhard Schubert
Wolfgang Tröscher
Mag. Manfred Tschach

„Wir sind stolz darauf, mit unserem Leistungsspektrum, Qualitätsanspruch und unserer Lieferfähigkeit im Jahr 2019 wie auch in Zukunft unseren Beitrag zur Weiterentwicklung einer lebenswerten, Stadt zu leisten.“

Mag.^a Maria Teresa Dreo, Mag. (FH) Christian Raab

Das Bauvolumen 2019 konnte auf dem sehr hohen Niveau im Ausmaß von EUR 106,36 Millionen gehalten werden, knapp 500 Wohneinheiten wurden an ihre BewohnerInnen übergeben, und zum Jahresstichtag waren mehr als 1.500 Wohneinheiten in Bau beziehungsweise in Baubetreuung.

Der ARWAG-Konzern verzeichnete ein äußerst positives Ergebnis, das sich im Konzerngewinn in Höhe von rund EUR 21 Millionen widerspiegelt. Das Eigenkapital konnte auf EUR 206,2 Millionen weiter ausgebaut werden. Im Verhältnis zur Bilanzsumme in Höhe von EUR 688,3 Millionen entspricht das einer Eigenkapitalquote von 30 Prozent.

Die Basis jeder Wohneinheit ist die Projektentwicklung. 2019 konnten zahlreiche attraktive Grundstücke in Wien für zukünftige Projektentwicklungen des Expertenteams in der ARWAG akquiriert werden. 2019 startete der Bau für 845 neue Wohnungen in Wien. Die Projekte „1030 Wien – Schlechtastraße“, „1210 Wien – Simmelgasse“, „1210 Wien – Marischkapromenade“, „1220 Wien – Seestadt“ und „1220 Wien – Adelheid-Popp-Gasse“ manifestieren den zukunftsweisenden Wohnbau und die gewohnte Qualität der ARWAG-Projekte.

Nachhaltigkeit und Energieeffizienz

Nachhaltigkeit sowie Ökologie in Verbindung mit Leistbarkeit werden im Konzern großgeschrieben. Dies

bestätigen insbesondere die fertiggestellten Objekte „1220 Wien – Pelargonienweg/Azaleengasse“, „1220 Wien – Kapellenweg“ und „1230 Wien – Mularplatz“: Die Wohnungen helfen, den dringenden Bedarf an leistbarem Wohnraum zu decken.

Die ARWAG stellt bei jedem einzelnen Bauprojekt höchste Anforderungen an Energieeffizienz, nachhaltige Planung und Ausführung. 2019 wurde die Wohnanlage Simmelgasse 1 „Leopoldine“ in Neu Leopoldau mit der klimaktiv-Auszeichnung für ökologische und energieeffiziente Gebäude von der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltigkeit (ÖGNI) und damit als österreichisches Vorzeigeprojekt für klimaschonendes Bauen prämiert.

Die hohe Dienstleistungsqualität trug auch zum Erfolg der Hausbetreuung bei: Hier konnten in der ARWAG-Hausverwaltung neue Fremdprojekte akquiriert werden.

Baubeginn für mehr als 1.500 weitere Wohnungen

Der Startschuss für die Umsetzung erstklassiger ARWAG-Projekte in „1110 Wien – Bürgerspitalswiese“, „1220 Wien – Groß-Enzersdorfer Straße“, „1220 Wien – Dresdnerstraße“ und „1140 Wien – Käthe-Dorsch-Gasse“ ist gefallen. Um den BewohnerInnen den Lebensalltag zu verbessern, ist es ein besonderes Anliegen, in den Wohnanlagen auch neue Kinderbetreuungsplätze und eine Behörden-einrichtung zu errichten. Steigerungen in der Hausverwaltung werden durch laufende Qualitätsoptimierungen sichergestellt.



Der Gemeindebau des 21. Jahrhunderts

Ende des Jahres 2019 wurde der erste „Gemeindebau NEU“, der Barbara-Prammer-Hof in Oberlaa, fertiggestellt. Damit hat die GESIBA mit ihrer Tochter WIGEBa eine neue Dimension des sozialen Wohnens im 21. Jahrhundert eröffnet. Das Motto, das auf das „Rote Wien“ der 20er-Jahre des 20. Jahrhunderts rekurriert, wurde erweitert um Kriterien wie Licht, Luft, Sonne, Kommunikation, interaktive Standards und ökologische Nachhaltigkeit.

Der Barbara-Prammer-Hof ist der Beginn einer neuen Wohnbauoffensive: Insgesamt werden 4.000 „Gemeindebauwohnungen NEU“ in den nächsten Jahren realisiert und an die MieterInnen übergeben. Der „Gemeindebau NEU“ setzt innovative Maßstäbe: keinerlei Baukostenzuschüsse seitens der MieterInnen, garantierte Miete um EUR 7,50 brutto pro Quadratmeter, hohe Standards in der Ausstattung und im Wohnumfeld, beste Anknüpfung an öffentliche Nahverkehrssysteme und an die Nahversorgung insgesamt.

Erfolgreiches Geschäftsjahr

Die GESIBA hat im Jahr 2019 eines der erfolgreichsten Geschäftsjahre ihrer Geschichte realisiert. Allein im Geschäftsjahr 2019 wurden 361 Wohnungen an die MieterInnen übergeben, 1.573 Wohnungen sowie eine neue Mittelschule und drei Kindertagesheime befanden sich in Bau, und rund 800 Wohnungen waren in Planung für einen Baubeginn 2020.

Im umweltbewussten Wohnen setzte die GESIBA 2019 deutliche Zeichen. Hier sind

insbesondere die Wohnprojekte und die Revitalisierungen im Otto-Wagner-Areal zu nennen sowie die Sanierung und Neugestaltung des Eisring Süd.

Mit Jahreswechsel 2019/2020 hatte die GESIBA 16 Projekte mit Gesamtbaukosten von EUR 280 Millionen in Bau. Im Jahr 2020 werden weitere Projekte mit Gesamtbaukosten von rund EUR 100 Millionen einem Baubeginn zugeführt.

Termingerechte Übergabe an MieterInnen

Mit der Fertigstellung von gesamt 372 Wohnungen im 10. Wiener Gemeindebezirk – „Wohnen am Goldberg“, Fontanastraße 1, Bpl. 1, Bpl. 3 und Bpl. 5 – werden neben dem bereits besiedelten „Gemeindebau NEU“ der WIGEBa im Mai 2020 auch alle GESIBA- und STEG-Bauteile termingerecht an die MieterInnen übergeben.

Darüber hinaus stehen weitere Übergaben an: eine Wohnhausanlage in Wien 10, Schrankenberggasse 31 – „Preyer'sche Höfe“, mit 150 geförderten Wohneinheiten im ersten Halbjahr 2020 sowie drei Wohnhausanlagen samt Schule und Kindertagesheim in Wien 10 – „Biotop City Wienerberg“, Triester Straße 89–91, Bpl. 4/1, Bpl. 4/2 und Bpl. 7 – mit gesamt circa 159 Wohneinheiten im Herbst 2020. Die Wohnungen am Eisring Süd werden den MieterInnen im Jahr 2021 übergeben.

GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft
1010 Wien, Eßlinggasse 8–10
Tel.: +43 (1) 534 77-0
Fax: +43 (1) 534 77-600
E-Mail: office@gesiba.at
Web: www.gesiba.at

Vorstand

Gen.-Dir. Ing. Ewald Kirschner
Dr. Klaus Baringer

Aufsichtsrat

Magistratsdirektor-Stellvertreter
Mag. Wolfgang Müller, MBA,
Vorsitzender
OSCHR Dir. i. R. Erwin Miggl,
1. Stellvertreter
Mag. Christoph Maschek,
2. Stellvertreter
Irene Albert
SRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Cordula Gottwald
OMR Mag. Dr. Sandro Forst
Mag. Bernd Moidl
OSR Mag. Dipl.-Ing. Dr. Franz Oberndorfer, MAS
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Kathrin Ludvik-Gangelberger

Arbeitnehmervertretung

Alexander Kieser
Markus Rosensteiner
Ing.ⁱⁿ Karin Schindler
Michael Senftner
Johanna Weninger-Schuh

„Soziales Wohnen in Wien neu definieren, ökologisches Wohnen zum Selbstverständnis machen und ökonomisch leistbar bleiben – das sind die Kernpunkte des Bauens und Wohnens in Wien.“ Gen.-Dir. Ing. Ewald Kirschner



364 Tage Gesundheit und Wellness

Therme Wien GmbH & Co KG vertreten durch die Therme Wien Ges.m.b.H.

1100 Wien,
Kurbadstraße 14
Tel.: +43 (1) 680 09
Fax: +43 (1) 680 09-9088
E-Mail: office@thermewien.at
Web: www.thermewien.at
f /thermewien
t /thermewien

Geschäftsführung

Dr. Edmund Friedl
Mag.ª Martina Lutterschmied
Mag. Gunter Jochum
(seit 1. 7. 2019)
Mag. Michael Maier
(bis 30. 6. 2019)

Therme, Gesundheitszentrum und Fitnessbereich unter einem Dach – damit bietet die Therme Wien den WienerInnen 364 Tage im Jahr ein umfassendes Gesundheitsangebot und trägt maßgeblich zur Lebensqualität in der Stadt bei. Europas modernste Stadtherme verzeichnet ein erfolgreiches Jahr 2019: Die Besucherzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Prozent gestiegen. Ausschlaggebend für das Gästeplus waren unter anderem die direkte öffentliche Verkehrsanbindung an die U1 und die kontinuierliche Etablierung des Standorts als Ganzjahresdestination: 2019 wurde der Außenbereich neu gestaltet und modernisiert. Der neue „Garten der Inspiration“ bietet Erholungsinself, natürlich beschattete Rückzugsorte und eine bunte Pflanzenvielfalt. Neue Liegen, Himmelbetten, kulinarische Angebote sowie Öffnungszeiten bis 22 Uhr runden das Erlebnis ab. Das Gästeplus im Sommer – elf Prozent im Vergleich zu den Sommermonaten des Vorjahres – zeigt, dass die Umgestaltung großen Anklang fand.

Der Kernkompetenz Gesundheit widmete die Therme Wien 2019 einen besonderen Schwerpunkt: Der „1. Wiener Gesundheit-

„Der Gästezuwachs 2019 – vor allem im Sommer – zeigt, dass wir mit unserer Philosophie, uns ständig weiterzuentwickeln und neue Konzepte umzusetzen, auf dem richtigen Weg sind.“ Dr. Edmund Friedl

tag mit Ex-Profi-Skifahrerin Lizz Görgl als Testimonial ermöglichte es den Gästen, sich einen Tag lang ihrer Gesundheit zu

widmen und das Angebot der Therme Wien, der Therme Wien Med und der Therme Wien Fitness kennenzulernen.

2020: Therme Wien Med – Ausbau und Investitionen in die ambulante Rehabilitation

Die Therme Wien Med zählt zu einem der modernsten medizinischen Kompetenzzentren für den Stütz- und Bewegungsapparat sowie für Atemwegs- und Lungenerkrankungen. Auf einem Areal von über 6.000 Quadratmetern vereint das Gesundheitszentrum über 200 Behandlungs- und Therapieplätze und beschäftigt ein Team von rund 100 medizinisch geschulten MitarbeiterInnen.

2020 erweitert die Therme Wien Med ihre Therapien und Behandlungen in neuen Fachbereichen. Zusätzlich zu den bestehenden Fachrichtungen Pneumologie und Orthopädie werden PatientInnen mit Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, des Stoffwechselsystems und des Verdauungsapparates betreut, ebenso werden Therapien im Bereich Onkologie sowie Neurologie angeboten. Die Ambulante Rehabilitation in der Therme Wien Med bietet die Möglichkeit, nach entsprechender Erkrankung im persönlichen sozialen Umfeld gezielt und fachkundig betreut zu werden. Die direkte Anbindung an das U-Bahn-Netz, U1 Station Oberlaa, sichert den barrierefreien Zugang zu den Angeboten der ambulanten Rehabilitation in der Therme Wien Med.



Attraktionen in historischem Flair

Im Jahr 2019 verzeichnete das Schloss Laxenburg rund eine Million BesucherInnen. Neben der historischen Parkanlage sowie den Natur- und Baudenkmalern erwarten die BesucherInnen viele Aktivitäten und Attraktionen: Laufen, Nordic Walking, Orientierungslauf, Fahrten mit dem Bummelzug, ein Bootsverleih am Schlossteich, das Museum in der Franzensburg und der größte Spielplatz der Region.

Über die Saison fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen statt: das traditionelle Mercedes-Benz-SL-Club-Treffen, der Kultursommer Laxenburg mit dem Stück „Traumschiff“, das „Große Ritterfest zu Pferde Laxenburg 2019“, die Führungen in den „Gartensommer Vollmondnächten“ im Rahmen des „Gartensommers Niederösterreich“ sowie die mystischen „Mondscheinführungen auf der Franzensburg“.

Pflege und Erhalt der Schlossanlage

Bei der Erhaltung der Schlossanlage war das wohl größte Projekt die Umsetzung der zweiten Etappe des baulichen Brandschutzes im neuen Schloss, dem „Blauen Hof“. Hier wurden sämtliche brandschutztechnischen Einbauten auf den letzten Stand der Technik gebracht. Im Schlosspark wurde der wertvolle Altbestand umfassend gepflegt. Das sogenannte Eschentriebsterben erforderte abermals einen gesteigerten Einsatz des Gärtnerteams. Aufgrund dieser Pilzkrankung mussten weitere Teile des Eschenbestands als nicht mehr ver-

kehrssicher eingestuft werden. Die erkrankten Bäume wurden entfernt, die entstandenen Lücken werden 2020 mit anderen Baumarten neu bepflanzt. Ein ehemals sehr wertvolles und zugleich sehr rätselhaftes Gebäude, das so genannte „Haus der Laune“, konnte in einer ersten Bauetappe vor dem gänzlichen Verfall gerettet werden. Das Objekt wurde mit einem neuen Dach versehen, gleichzeitig wurde das Mauerwerk gefestigt. Nach der Vollendung der zweiten Bauetappe im Folgejahr wird der Schlosspark um eine Attraktion reicher sein. Der Schlossteich ist mit 25 Hektar Gesamtfläche ein wesentliches Element in der Schlossanlage. Mit dem Bootsverleih und der einzigartigen Fähre ist der Teich bei den BesucherInnen äußerst beliebt. Um den Schlossteich langfristig zu erhalten, wurde ein umfassendes Sanierungskonzept in Auftrag gegeben. Dabei sollen die denkmalpflegerischen, die touristischen aber auch die ökologischen Aspekte zu einem Gesamtkonzept erarbeitet werden.

Programm-Highlights für 2020

Auch im Jahr 2020 sind im Schlosspark zahlreiche Aktivitäten geplant. Aktuelle Details zu den Veranstaltungen im Schlosspark sowie die Öffnungszeiten des Museums in der Franzensburg, dem „kleinen Schatzhaus Österreichs“, sowie dem Bootsverleih findet man auf der Website.

Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft mbH

2361 Laxenburg, Schlossplatz 1
Tel.: +43 (2236) 712 26-0
Fax: +43 (2236) 727 30
E-Mail: office@schloss-laxenburg.at
Web: www.schloss-laxenburg.at
f /schloss.laxenburg
t /parklaxenburg

Geschäftsführung

Alois Aschauer
Ing. Robert Dienst

Aufsichtsrat

SRⁱⁿ Mag.^a Marion Winkler,
Vorsitzende*
Dipl. KH-BW Peter Maschat,
Stellvertreter*
Ing. Michael Heidenreich
Mag. Helmut Miernicki
Mag.^a Elisabeth Miksch-Fuchs
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak

* im Jahreswechsel alternierend

„Geschichte, Gartenkunst und einmalige Freizeiterlebnisse – das und viele andere Erlebnisse mehr erwarten die BesucherInnen des größten Landschaftsgartens Österreichs.“

Alois Aschauer, Ing. Robert Dienst



Belebtes Quartier setzt auf Nachhaltigkeit

U2 Stadtentwicklung GmbH
1010 Wien, Universitätsstraße 11
Tel.: +43 (1) 408 25 69-28
E-Mail: office@u2stadt.at
Web: www.u2stadt.at

Geschäftsführung

Mag. Gunter Jochum
Mag. Michael Griesmayr

Beirat

Gen.-Dir. Ing. Ewald Kirschner,
Vorsitzender
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak,
Stellvertreterin
ÖStBR Dipl.-Ing. Robert Doppler
Ing. Martin Fuger
Dr. Andreas Köttl
ÖStBRⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ
Andrea Kreppenhofer
Gerhard Kubik
Bezirksvorsteherin Ursula
Lichtenegger
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Alexandra Madreiter
SR Mag. Anatol Richter
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Ute Schaller

„Auch 2019 stand im Zeichen einer hochwertigen und nachhaltigen Standortentwicklung. Der erfolgreiche Weg wird mit dem neuen Wohnprojekt und den Hochhäusern fortgesetzt.“

Mag. Gunter Jochum

Die U2 Stadtentwicklung GmbH ist ein Projekt der Wien Holding und der Value One. Geleitet von der Idee, das Areal entlang der U2 im 2. Wiener Gemeindebezirk zu beleben, wurden das Stadtquartier VIERTEL ZWEI als lebendiger Büro- und Wohnstandort und das erste MILESTONE – Premium-Student-Apartments, sowie gemeinsam mit der IG Immobilieninvest das Einkaufszentrum „Stadion-Center“ und ein Budgethotel samt Kindergarten und Einrichtung für Menschen mit Behinderung realisiert.

Renommierte MieterInnen

Das VIERTEL ZWEI, direkt am Grünen Prater zwischen zwei U2-Stationen gelegen, ist eines der vielfältigsten und spannendsten Stadtentwicklungsprojekte Wiens. Auf einer Gesamtfläche von mehr als 160.000 Quadratmetern wurden im Rahmen der U2 Stadtentwicklung Büro- und Geschäftsflächen, Wohnungen, Studentenapartments sowie ein Viersternehotel mit insgesamt 320.000 Quadratmetern Bruttogeschoßfläche entwickelt und von Value One errichtet. Dieser Nutzungsmix ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Quartiersentwicklung. Zu den renommierten MieterInnen im VIERTEL ZWEI zählen unter anderem die OMV, ARE/BIG, Sandoz Novartis, Unilever, DB Schenker, Baxter, Xerox und Volvo.

Innovative Energiekonzepte

Bei der Entwicklung des VIERTEL ZWEI wur-

den von Beginn an innovative Energiekonzepte und autofreie Mobilitätskonzepte mitbedacht.

Durch die Verbindung von Geothermie, Grundwassernutzung, Abwärmernutzung der Gebäude sowie Photovoltaik wurde das zweitgrößte Energienetz Europas geschaffen: die Energie Krieanu. Der intelligente Energieverbund versorgt die BewohnerInnen und MieterInnen des VIERTEL ZWEI nachhaltig mit Wärme und Kälte aus regenerativen Ressourcen. So werden 70 Prozent des Wärme- und Kältebedarfs CO₂-emissionsfrei mit den vorhandenen Energiequellen am Standort erzeugt und mehr als 800 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart. Mit dem VIERTEL ZWEI wurden neue Meilensteine in Energieeffizienz, nachhaltigem Bauen und vor allem in der Bewirtschaftung gesetzt. 2015 wurde das autofreie VIERTEL ZWEI daher als erstes Stadtquartier in Österreich für seine Nachhaltigkeit mit dem ÖGNI-Platin-Zertifikat ausgezeichnet.

In Zukunft wächst das VIERTEL ZWEI weiter: In der dritten Entwicklungsstufe des Stadtquartiers errichtet Value One das exklusive Wohnprojekt „Korso“ sowie die zwei Hochhäuser „Grünblick“ und „Weitblick“. Zudem revitalisiert Value One in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt die ehemaligen Tribünen 2 und 3 des Wiener Trabrennvereins und verwandelt sie in außergewöhnliche Bürogebäude. Bis 2023 werden mehr als 15.000 Menschen im VIERTEL ZWEI leben und arbeiten.



Projekte für Wien entwickeln

Die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH wurde 2001 als Wiener Stadtentwicklungsgesellschaft für die Entwicklung, Umsetzung und Verwaltung wichtiger Immobilien- und Stadtentwicklungsgebiete gegründet. Zu ihren Aufgabengebieten zählen Projektentwicklung, Bauprojektmanagement und Liegenschaftsmanagement.

Mehr als 50 MitarbeiterInnen bearbeiten mehr als 40 Projekte in ganz Wien. Am Areal des ehemaligen Gaswerks Leopoldau, das die WSE gemeinsam mit der Eigentümerin Wiener Netze GmbH entwickelt hat, sind im Sommer und Herbst die ersten Wohnprojekte fertiggestellt worden und rund 450 BewohnerInnen eingezogen. Nach der Verwertung eines weiteren Bauplatzes werden 2020 InteressentInnen für sich am Areal befindliche denkmalgeschützte Gebäude gesucht.

Freie Grundstücke, neue Wohnungen und Bildungsbauten

In Neu Marx entwickelt die WSE in enger Abstimmung mit der WH Arena Projektentwicklung GmbH die noch verfügbaren freien Grundstücke. In Oberlaa werden die Voraussetzungen für den Bau von rund 1.000 Wohnungen und gemischt genutzten Flächen geschaffen. In der Eichenstraße 1 hat die WSE im Frühjahr 2019 das ausgeschriebene Bietverfahren erfolgreich abgeschlossen und die Liegenschaft an den Bestbieter übergeben. Im Jahr 2020 errichtet sie für die Wiener Stadtgärten einen neuen Lagerplatz am

Gürtelmittelstreifen in Margareten. 2019 hat die WSE überdies die Verwaltung und weitere Entwicklung des Großmarkts Wien in Inzersdorf übernommen.

Mit der WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH errichtete die WSE unter anderem in der Dietrichgasse, der Mittelgasse, der Korb-gasse und der Jochbergengasse zahlreiche Bildungszu- und -neubauten sowie andere Infrastrukturprojekte für Wien. Am Enkplatz hat die WIP für die beiden Neuen Mittelschulen einen Zubau mit 17 Klassenräumen, allen Nebenräumen und vier unterirdischen Null-Energie-Turnsälen realisiert.

Langjährige Expertise im Liegenschaftsmanagement

Als Muttergesellschaft der Wiener Messe Besitz GmbH (MBG) hat die WSE schon seit Jahren viel Erfahrung in der Betreuung großer Immobilien. Das Wiener Messe- und Kongresszentrum wurde 2004 fertiggestellt und eröffnet. Die MBG entwickelt den Standort gemäß den Anforderungen eines modernen Betriebs stetig weiter.

Darüber hinaus betreut die WSE die Wien Holding-Immobilien Wirtschaftspark Breitensee, das Jüdische Museum Wien, das Haus der Musik, das Bürohaus Anschützgasse 1 sowie das Rechenzentrum der Stadt Wien.

WSE Wiener Standortentwicklung GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Mag. Josef Herwei
Dipl.-Ing. Robert Nowak

Aufsichtsrat

Ing. Gerhard Schmid,
Vorsitzender
MMag. Roland Böhm,
1. Stellvertreter
Bereichsleiterin
Dr.ⁱⁿ Daniela Strassl, MBA,
2. Stellvertreterin
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Beatrix Rauscher
(seit 22. 5. 2019)
Mag.^a Doris Rechberg-Missbichler
Dipl.-Ing. Dr. Bernhard Steger
(bis 21. 5. 2019)
Mag. (FH) Erich Zach

„Die WSE entwickelt ihre Projekte für die Wiener Bevölkerung und den Wirtschaftsstandort Wien. Der Blick ist dabei immer in die Zukunft und auf die Menschen gerichtet.“ Mag. Josef Herwei, Dipl.-Ing. Robert Nowak



Wiener Hotspot

Wiener Messe Besitz GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
 Tel.: +43 (1) 720 40 50-0
 Fax: +43 (1) 720 40 50-25
 E-Mail: office@mbg.at
 Web: www.mbg.at
[f](#) /messewiencongress

Geschäftsführung

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Weishaupt

Aufsichtsrat

Mag.^a Ulrike Huemer,
 Vorsitzende
 Mag. Josef Herwei,
 1. Stellvertreter
 SR Mag. Dr. Gerhard Cech, LL.M.,
 2. Stellvertreter
 Komm.-Rat Markus Grießler
 (seit 1. 10. 2019)
 Mag.^a Jutta Löffler
 Ing. Gerhard Schmid
 Mag. Heinz Wollinger
 (bis 30. 9. 2019)

„Wir wollen den Messe- und Kongressstandort Wien im internationalen Wettbewerb weiter stärken – mit gezielten Investitionen und Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft.“

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Weishaupt

Ein umfangreiches Raumangebot, Citynähe, ein U-Bahn-Anschluss, viel Grünraum, attraktive NachbarInnen und noch jede Menge Potenzial machen das Messe- und Kongresszentrum zu einem Hotspot Wiens.

Als die Stadt Wien 2000 beschloss, die Messe Wien neu zu errichten, ging alles sehr schnell. Nach der rekordverdächtigen Bauzeit von zweieinhalb Jahren konnten die Stadt Wien und die Wiener Messe Besitz GmbH (MBG) als Bauherrin bereits 2004 zur Eröffnung laden.

Heute ist die Messe Wien ein erfolgreicher, internationaler Hotspot für Veranstaltungen. Auf insgesamt mehr als 73.000 Quadratmetern Gesamtnutzfläche steht dem Betreiber Reed Exhibitions und den GastveranstalterInnen eine nach den individuellen Ansprüchen nutzbare Immobilie zur Verfügung. Dennoch entwickelt die MBG den Standort stetig weiter.

Laufende Investitionen

Im vergangenen Jahr hat die MBG die Vorplätze der Foyers A und D neu gestaltet. In der Halle B, die bereits 1993 gebaut und in das neue Gebäudeensemble integriert wurde, wurden die Notstrombeleuchtung und die Dacheindeckung erneuert. Das Jahr 2020 stand zunächst im Zeichen der Corona-Krise. Die Messe wurde im März zu einem Betreuungszentrum für rund 800 leicht er-

krankte PatientInnen ausgebaut. Die geplante Umrüstung der Halle B auf LED-Beleuchtung muss daher verschoben werden.

Veränderte Anforderungen

Die Anforderungen an einen modernen Veranstaltungsort für Kongresse und Messen verändern sich stetig. In den vergangenen Jahren ist die Nachfrage, vor allem nach Kongressen und Firmenveranstaltungen, gestiegen. Dementsprechend wird das Wiener Messe- und Kongresszentrum immer wieder an die zeitgemäßen Anforderungen angepasst – sei es durch Investitionen in grüne Technologien, in Digitalisierung, in Besucherservice oder auch in neue räumliche Angebote. Eine entsprechende Evaluierung der Anforderungen für die Zukunft fließt dabei in künftige Investitionen ein.

Umgebung als Impulsgeberin

Nach der Fertigstellung der Messe Wien und der U2-Anbindung 2008 ist unter der Mitwirkung der MBG im Bezirk Leopoldstadt einer der Hotspots Wiens entstanden. Mit dem erfolgreichen Büro- und Wohnstandort VIERTEL ZWEI und der Wirtschaftsuniversität Wien in direkter Nachbarschaft ist das Gebiet noch attraktiver geworden. Inzwischen haben sich hier auch Hotels und Studierendenheime angesiedelt. Auf den nördlichen Nachbargrundstücken, dem Messecarrée, sind Schritt für Schritt weitere neue Gebäude fertiggestellt worden, die unter anderem Platz für Nahversorgung, Gastronomie, Büronutzung sowie temporäres und studentisches Leben und Wohnen bieten.



Neu Marx – hier passiert Zukunft

In Neu Marx ist in den vergangenen Jahren ein neuer Stadtteil mit den Nutzungsschwerpunkten Medien, Kreativwirtschaft, Technologie, Forschung, Entertainment und Kultur entstanden. Mehr als 7.000 Menschen leben und arbeiten mittlerweile auf dem Areal des ehemaligen Schlachthofs der Stadt Wien. Mehr als 100 Unternehmen und Institutionen haben sich schon angesiedelt.

Das T-Center, das Vienna BioCenter, die Greenbuildings „Solaris“ und „Marxbox“ mit Büro- und Laborflächen, das Media Quarter Marx, die Marx Halle, das Doppio (Hotel und Offices), die Wohnbauten „Karee St. Marx“ und „Anton-Kuh-Weg“ sowie der Robert-Hochner-Park sind bereits fertiggestellt. Bisher wurde an dem Standort insgesamt rund EUR 1 Milliarde an Investitionen ausgelöst.

Neue Multifunktionsarena

Anfang 2019 hat sich die Stadt Wien dazu entschlossen, auf dem Grundstück Karl-Farkas-Gasse 1 – gleich neben der etablierten Marx Halle – eine neue Veranstaltungsarena für rund 20.000 BesucherInnen zu errichten. Die Multifunktionshalle wird für Großveranstaltungen in den Bereichen Konzert, Show Entertainment und Sport konzipiert.

Umgesetzt wird das Projekt von der Wien Holding beziehungsweise deren Tochterunternehmen WH Arena Projektentwicklung GmbH. Die Immobilienentwicklung St. Marx GmbH (IEM), ein Unternehmen der WSE, entwickelt in enger

Kooperation mit der WH Arena Projektentwicklung GmbH die noch zur Verfügung stehenden Liegenschaften NXT Marx, Triangle und Marxquadrat sowie Marx HUB am Rennweg.

Produktive Stadt

Die rund 1,3 Hektar große Fläche mit dem Projekttitle „Marx HUB“ rund um die S-Bahn-Station Vienna BioCenter St. Marx war Teil des 15. EUROPAN-Wettbewerbs, der im Jänner 2020 abgeschlossen wurde. Gewonnen hat das Planungsprojekt „Capability Mound“ aus Spanien. Der Entwurf vereint im Sinne des Wiener Fachkonzepts zur produktiven Stadt verschiedenste Nutzungen unter einem Dach. Hauptthema ist die Sichtbarkeit produzierender Arbeit sowohl im Inneren des Gebäudes als auch nach außen. Ein hoher Anteil nicht versiegelter Flächen zeigt, dass Grünraum in der produktiven Stadt realisierbar ist.

Ort für Kreativität

Auch 2019 hat die WSE freie Flächen in Neu Marx verschiedenen ZwischennutzerInnen zur Verfügung gestellt sowohl kurz- als auch mittelfristig. Der Neu Marx-Garten, das Mobile Stadtlabor mit OPENmarx und ein Do-it-yourself-Skaterpark bringen Leben in den Stadtteil. Im Februar und März war der Cirque du Soleil mit seiner Show „Totem“ zu Gast in der Karl-Farkas-Gasse 1.

Immobilienentwicklung St. Marx GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Mag. Josef Herwei

Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Mag. Martin Kalaschek

„Neu Marx hat sich in den vergangenen Jahren prächtig entwickelt. Mit den nun anstehenden Projekten wird es zu einem Anziehungspunkt für alle WienerInnen und BesucherInnen.“ Mag. Josef Herwei



Wohnen mit Freundinnen und Freunden

base - homes for students GmbH

1190 Wien, Gymnasiumstraße 85
Tel.: +43 (1) 369 54 90-16
Fax: +43 (1) 369 54 90-25
E-Mail: office@base19.at
Web: www.base19.at
f /base.homesforstudents

Geschäftsführung

Mag.^a Cécile-Veronique Brunner
(seit 24. 10. 2019)
Mag.^a Alexandra Radl

Wien ist mit rund 200.000 Studierenden im Verhältnis zu den EinwohnerInnen die größte Universitätsstadt der Welt. Die base - homes for students GmbH stellt in ihren vier Häusern insgesamt 1.600 Wohneinheiten für Studierende bereit.

Die base positioniert sich mit ihren Alleinstellungsmerkmalen als „das Wiener Original“ der gemeinnützigen Studierendenheime. Mit rund EUR 7 Millionen Umsatz im Jahr 2019 hat sie sich eine tragfähige, innovative Zukunftspolition erarbeitet.

Im Auftrag der Stadt Wien stellt base rund 1.600 attraktive Wohneinheiten in insgesamt vier Häusern in den Bezirken 11, 19 und 22 zu leistbaren Preisen zur Verfügung. Das Angebot reicht vom Einzelzimmer bis zum privaten Mini-Apartment. Die Häuser bestehen durch attraktive Lagen, optimale Anbindung an den öffentlichen

Verkehr und beste Ausstattung. Die hohe durchschnittliche Auslastung von rund 94 Prozent im Jahr 2019 ist ein Zeichen für die hohe Zufriedenheit der BewohnerInnen.

Neue Dachmarke

Die stärkere Verknüpfung mit Wien wird künftig in der Marke und im gesamten Außenauftreten ersichtlich sein. Im Jahr 2019 wurde ein dynamisches und zukunftsfähiges Logo als neue Dachmarke entwickelt, die in

Zukunft die Klammer über alle vier Häuser bilden wird.

Neben Kooperationen mit Universitäten, Fachhochschulen und Austauschprogrammen setzt base auf eine stärkere Eigenvermarktung und auf die Digitalisierung ihrer Prozesse. Die Entwicklung eines digitalen und weltweit mobil erreichbaren Buchungssystems stellt 2019/2020 einen Schwerpunkt dar und geht Hand in Hand mit einem Relaunch der Website. Zudem soll künftig in allen Heimen WLAN zur Verfügung stehen.

Das seit 1. Oktober 2019 geltende neue Studentenheimgesetz brachte einige Neuerungen wie etwa die Umsetzung einer neuen Kautionsregelung, neue Benützungverträge und ein neues Heimstatut.

Ausbau der digitalen Möglichkeiten

Die base versteht Studierendenheime als lebendige Community und verstärkt die Interaktion mit den BewohnerInnen 2020 über digitale wie auch analoge Wege, zum Beispiel über Newcomer-Abende, Newcomer-Angebote oder Instagram-Stories. Ziel ist es, eine Community aufzubauen, die sich aktiv in das Heimleben einbringt und spezielle Vorteile, die sogenannten „base benefits“, genießt. 2019 wurden dazu erste Kooperationen geschlossen: Mit Printbox kann man in allen Häusern kostengünstig drucken, mit HUBERT – einem Start-up des Hafens Wien – steht den BewohnerInnen ein nachhaltiges Zustellservice für Online-Bestellungen zur Verfügung.

„Unser Ziel ist es, die Bedürfnisse unserer Zielgruppe bestmöglich zu erfüllen und unser Alleinstellungsmerkmal hervorzuheben: leistbares studentisches Wohnen in toller Lage.“

Mag.^a Alexandra Radl



Meidlinger Perspektiven

Wo früher die Wiener Lokalbahnen ihren Hauptsitz hatten, entsteht künftig Platz für Wohnen, Arbeiten, Logistik, Nahversorgung und Leben. Das Areal um die Eichenstraße 1 entlang der Schnellbahn-Hauptstrecke wurde von der Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH, einem Unternehmen der WSE, entwickelt und 2019 nach Durchführung eines Bieterverfahrens verkauft. Im März 2019 haben die 6B47 Real Estate Investors AG und die TRIVALUE Beteiligungs GmbH den Kaufvertrag unterschrieben.

Mit Abschluss des Architekturwettbewerbs im Oktober 2019 steht die künftige Bebauung der rund 14.600 Quadratmeter großen Grundstücksfläche fest. Sieger des Wettbewerbs sind die Architekturbüros AllesWirdGut und feld72. Der Plan sieht sechs konkav geschwungene Stadthäuser mit einer Gesamtnutzfläche von circa 50.000 Quadratmetern vor. Beim Eingang zum Gesamtareal entstehen ein Hotel und Serviced Apartments. Die Anordnung der Baukörper schafft ein hochwertiges Ensemble mit attraktiven Zwischenräumen und mit spannenden Durch- und Ausblicken. Realisiert wird das Projekt von 6B47, TRIVALUE und SORAVIA.

Kooperatives Planungsverfahren für freies Areal

Die Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH hat gemeinsam mit der MA 21 und weiteren PartnerInnen ein kooperatives Planungsverfahren für das gesamte Areal durchgeführt, das durch die Absiedelung der Wiener Lokal-

bahnen frei geworden ist, und so die stadtplanerischen Grundlagen für die Flächenwidmung geschaffen.

Die Bevölkerung wurde in das Verfahren eingebunden, zusätzlich fanden Begehungen und Informationsveranstaltungen für Interessierte statt. Gegenüber der Eichenstraße 1 werden in den kommenden Jahren 850 Wohnungen, ein Wohn- und Pflegeheim, Werkstätten und ein Lehrlingsheim gebaut. Der bestehende Park wird erneuert und verschönert. Die alte Remise der Badner Bahn wird zum Grätzel-Zentrum mit Kultur- und Gastronomieangeboten sowie einer Spielzone.

Neuer Lagerplatz für die Wiener Stadtgärten

Als Folge der Liegenschaftsverwertung übersiedeln die Wiener Stadtgärten mit ihrem Lagerplatz auf den Gürtelmittelstreifen gegenüber der Eichenstraße. Der neue Lagerplatz wird von der Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH gebaut. Auf der 1.300 Quadratmeter großen Fläche sind eine naturnahe Gestaltung mit Holz, mit Zeltstoffen überdachte Flächen für die Unterstellung von Fahrzeugen und Grünschnittmulden sowie rundherum bepflanzte Grünflächen vorgesehen. Im Jahr 2020 wird die Fläche den Wiener Stadtgärten zur Nutzung zur Verfügung stehen.

Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Robert Nowak
Mag. Dr. Herbert Szirota

„Die Verwertung der Projektfläche Eichenstraße 1 und der Abschluss des Architekturwettbewerbs sind der Startschuss für eine attraktive Neugestaltung dieser zentralen Flächen.“

Dipl.-Ing. Robert Nowak, Mag. Dr. Herbert Szirota



Garantierte Versorgung für Wien

GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH

1230 Wien,
Laxenburger Straße 367
Tel.: +43 (1) 890 20 20

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Stephan Barasits
Mag. Georg Wurz
(seit 1. 7. 2019)

Aufsichtsrat

Mag. Dr. Herbert Szirota,
Vorsitzender (seit 2. 5. 2019)
Andreas Kutheil, Stellvertreter
(seit 2. 5. 2019)
Dipl.-Ing. Bernhard Jarolim
Dir.^m Dipl.-Ing.^m Sigrid Oblak
Dr. Rainer Trefelik

Der Großmarkt Wien ist mit einer Fläche von 30 Hektar Österreichs bedeutendster Großhandelsstandort für Lebensmittel und Blumen. Mit Sitz in Inzersdorf und bestem Verkehrsanschluss hat der Großmarkt Wien eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung für die Stadt Wien und die Region bis Linz und Graz. Jährlich werden rund 400.000 Tonnen Ware umgeschlagen, die eine qualitätsvolle und rasche Nahversorgung garantieren. Täglich ab circa 4.30 Uhr treffen sich hier Großhandel, ErzeugerInnen, ImporteurInnen und WiederverkäuferInnen.

Auch die Gastronomie und die Hotellerie beziehen ihre Waren aus einer unvergleichbar hohen Produktvielfalt an Obst, Gemüse, Blumen, Fleisch, Fisch, Eiprodukten und sonstigen Lebensmitteln.

Neue Betriebsgesellschaft

Der Großmarkt Wien mit 25 MitarbeiterInnen im Büro und im Facility-Management wurde am 1. Jänner 2019 von der MA 59 (Marktservice und Lebensmittelsicherheit) an die neu gegründete GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH, eine WSE-Tochtergesellschaft, übertragen. Die Aufgabe des Unternehmens ist es, die vorhandenen Flächen und Gebäude

zu verwalten und zu vermieten sowie notwendige Verbesserungen der Infrastruktur durchzuführen. Dabei verfolgt die GMW das Ziel, den Großmarkt

Wien in seiner Funktion als Warendrehscheibe in der Großregion Wien zu stärken und auszubauen.

In den kommenden Jahren werden notwendige Sanierungen und Modernisierungen am Areal durchgeführt. Die Kosten werden zum Teil durch den Investitionskostenzuschuss der Stadt Wien in Höhe von EUR 10 Millionen gedeckt. Die Sanierungsmaßnahmen werden bei laufendem Betrieb durchgeführt, um die Geschäftstätigkeit der marktansässigen Firmen nicht zu gefährden.

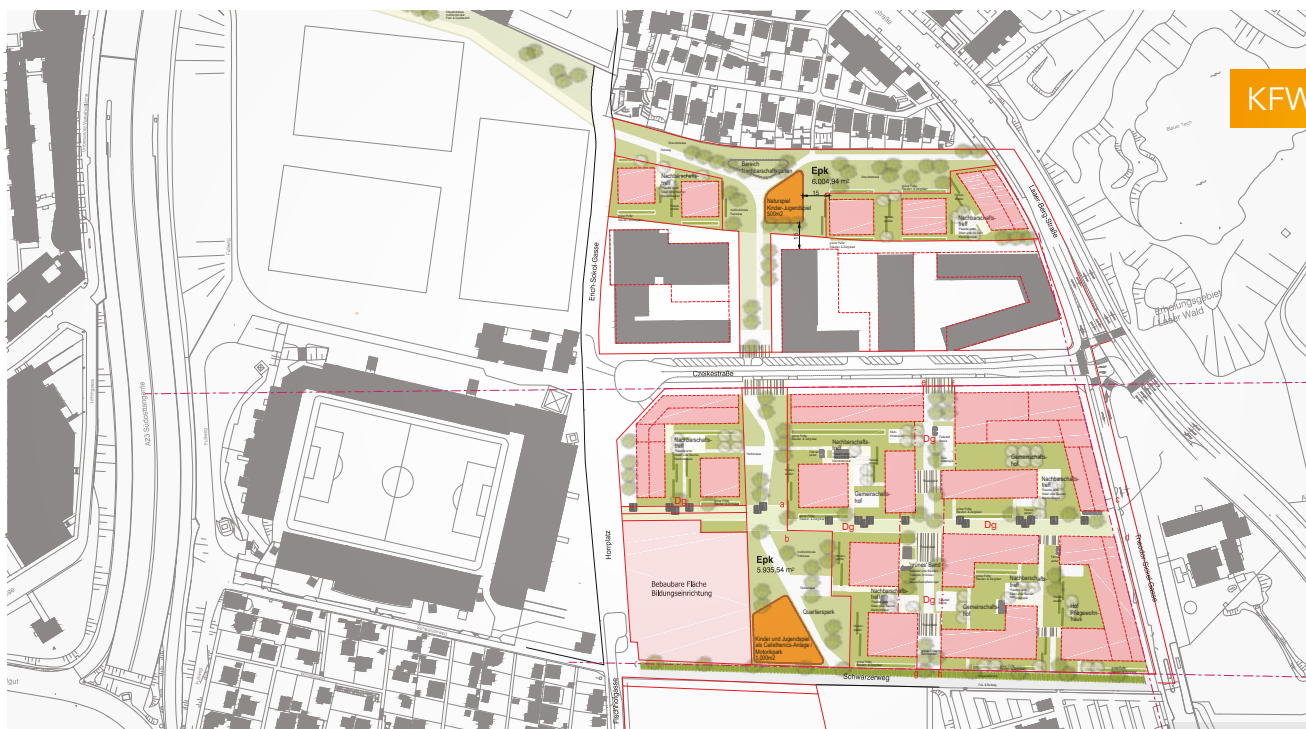
Umweltbewusstes Handeln steht im Vordergrund

In Arbeit sind weiters ein optimiertes Liegenschaftsmanagement, ein neues Verkehrskonzept, Staplerkennzeichnungen zur Erhöhung der Sicherheit sowie Maßnahmen zur Park- und Überwachungssituation. Aspekte des umweltbewussten Handelns wie nachhaltige Reinigung und bestmögliche Mülltrennung und -vermeidung spielen eine wichtige Rolle und erfahren besondere Beachtung. Auch die Wiener Tafel, die am Marktareal ansässig ist, leistet dabei einen wertvollen Beitrag: Hier werden noch genusstaugliches Obst und Gemüse der GroßhändlerInnen vor der Entsorgung gerettet und verwertet.

Für den Außenauftritt wurde im Jahr 2019 eine neue Corporate Identity umgesetzt. Die Homepage www.grossmarkt-wien.at informiert laufend über die Aktivitäten am Areal.

„Durch die Forcierung von Superädifikaten mit Schwerpunkt auf Lebensmittel, Cash-and-carry-Märkte und Angebote im Blumenhandel soll der Großmarkt Wien weiter ausgebaut werden.“

Dipl.-Ing. Stephan Barasits, Mag. Georg Wurz



Lebensqualität in Favoriten

Nach der Neugestaltung des Stadions der Wiener Austria in Wien-Favoriten von 2016 bis 2018 sowie dem Bau einer Tiefgarage und neuer Infrastruktur rund um die Arena soll auch die Umgebung aufgewertet und neu genutzt werden. Auf einer Fläche von insgesamt knapp sechs Hektar entsteht gleich neben dem Stadion das neue, gemischte Stadtquartier „Viola Park“. Für die Teilfläche von circa 3,5 Hektar ist die Konversionsflächen Wien Projekt- und Verwertungs GmbH (KFW), ein Unternehmen der WSE, zuständig.

Ein Sportgymnasium, ein Pflege- und Seniorenwohnhaus, zwei Parkanlagen mit insgesamt 12.000 Quadratmetern Fläche sowie Wohnungen und NahversorgerInnen werden für neues Leben direkt beim Erholungsgebiet Laaer Wald sorgen. Zwischen den Baukörpern wird es viele Freiräume sowohl für die BewohnerInnen und NutzerInnen als auch für die Bevölkerung im Umfeld geben.

2019 hat die KFW gemeinsam mit den privaten EigentümerInnen einen Bebauungsplan für den neuen Stadtteil vorgestellt. Mit der öffentlichen Auflage im Mai konnten AnrainerInnen und Interessierte an zwei Tagen bei Bürgerinformationsveranstaltungen die Pläne einsehen.

Vielfältige Nutzungen, viel Grünraum

Die Vorgaben für die Bebauung sehen ein abwechslungsreiches Stadtquartier mit durchgängigen Gestaltungselementen vor. Wichtig sind den Projektbeteiligten die starke Vernetzung mit dem Umfeld sowie aktive und

kommunikative Erdgeschoßzonen für die Belebung des öffentlichen Raums.

Die verschiedenen Freiräume im neuen Stadtteil werden durch ein engmaschiges Wegenetz verbunden. Dieses schließt an die Wegeverbindungen der Umgebung an und öffnet so das Areal nach außen. Zwei öffentliche Parkanlagen und bauplatzübergreifende Kinder- und Jugendspielplätze laden zum Verweilen ein. Dach- und Fassadenbegrünungen sorgen für gute Kühlung und noch mehr Aufenthaltsqualität.

Energieeffizient und mobil

Den künftigen BewohnerInnen und NutzerInnen der Gebäude stehen zahlreiche umweltfreundliche Mobilitätsangebote zur Verfügung: ausreichende Radabstellanlagen in hoher Qualität, Platz für Lastenräder und Radreparaturstellen auf jedem Bauplatz, Carsharing-Angebote, E-Tankstellen und ein bauplatzübergreifendes Garagenkonzept. Für einen besonders energieeffizienten Betrieb der Gebäude sorgen Fernwärme und/oder alternative und lokale Energiequellen wie zum Beispiel Wärmetauscher für die Kühlung, kompakte Baukörper und der Einsatz von LED-Technologie.

Im Jahr 2020 strebt die KFW die Umwidmung der Flächen im Gemeinderat sowie die Grundstücksarrondierung an.

Konversionsflächen Wien Projekt- und Verwertungs GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Stefan Sima
Mag. Dr. Herbert Szirota

„Unser Ziel ist, mit dem Stadtquartier ‚Viola Park‘ einen attraktiven, vielfältig genutzten Lebensraum zu schaffen, der sich harmonisch in die umliegenden Flächen integriert.“

Dipl.-Ing. Stefan Sima, Mag. Dr. Herbert Szirota



Neuer Lebensraum in Wien-Floridsdorf

Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-73
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: office@neu-leopoldau.at
Web: www.neu-leopoldau.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Peter Ruso
Dipl.-Ing. Stefan Sima

Im ehemaligen Gaswerk Leopoldau in Wien-Floridsdorf zieht neues Leben ein. Nach der Einstellung des Betriebs der Anlage hat die Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH, eine Tochter der WSE und der Liegenschaftseigentümerin Wiener Netze GmbH, die Nachnutzung des Geländes erarbeitet.

Erste Wohnungen fertiggestellt

Im ehemaligen Gaswerk Leopoldau entstehen insgesamt 1.400 neue Wohnungen, davon 1.000 gefördert, soziale Infrastruktur, Gewerbeflächen und viele Freiräume. Die ersten Wohnbauten im Rahmen des Großprojekts wurden im Sommer 2019 fertiggestellt. 450 BewohnerInnen konnten bereits die Schlüssel für ihre Räumlichkeiten entgegennehmen.

Das Projekt „Generation xyz – Neu Leopoldau – Junges Wohnen“ des Bauträgers Schwarzatal mit 65 geförderten Mietwohnungen, davon 27 SMART-Wohnungen, bietet eine Waschküche und einen Gemeinschaftsraum. Außerdem steht allen BewohnerInnen des Stadtteils eine Sommerküche mit Außenbereich zur Verfügung. Das Haus bietet durch offene und flexible Grundrisse viel Raum für Eigenständigkeit und Selbstentfaltung.

Im Rahmen des Projekts „LEO.part“ des Bauträgers Heimbau wurden insgesamt 155 Wohnungen errichtet, davon 46 SMART-Wohnungen und 91 geförderte Woh-

nungen. Das Motto „Junges Wohnen“ wurde unter anderem mit sieben Startwohnungen und elf Clusterwohnungen für Alleinerziehende umgesetzt. Es gibt drei Wohngemeinschaften und ein Heim mit 13 Heimplätzen sowie Gemeinschaftsräume, in denen sich die NachbarInnen treffen können.

Verwertungsverfahren für Bauplatz O

Im Juni 2019 startete die Projektgesellschaft das Verwertungsverfahren für den noch verfügbaren Bauplatz O. Anfang 2020 wurde die Liegenschaft an den Bestbieter verkauft. Auf dem circa zwei Hektar großen Projektareal soll ein attraktiver Mix aus Wohneinheiten, Gewerbe und Retail entstehen. Mit der Unterzeichnung des Kaufvertrags erfolgte der offizielle Startschuss für das Projekt.

Im nächsten Schritt wird die Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH die noch verfügbaren denkmalgeschützten Gebäude im Zuge einer Interessentensuche einer neuen Nutzung zuführen. Konkret handelt es sich um das Gasmesserhaus, die Ventilatorenhalle, mehrere Betriebsobjekte sowie eine Reihe villenartiger Wohngebäude.

Neben Wohnungen werden Gewerbeflächen und viel Grünraum rund um die denkmalgeschützten Gebäude entstehen. Die denkmalgeschützten Bauten werden vor allem für Werkstätten und die Kreativwirtschaft zur Verfügung stehen. In den Erdgeschoßzonen der Wohnbauten wird unter anderem die soziale Infrastruktur Platz haben.

„Mit der Fertigstellung der ersten Wohnungen im Sommer 2019 ist neues Leben in Neu Leopoldau eingezogen. Wir freuen uns zu sehen, wie das Areal nun Schritt für Schritt wächst.“

Dipl.-Ing. Peter Ruso, Dipl.-Ing. Stefan Sima



Bauen für die Bildung

Die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH, ein Unternehmen der WSE, hat im Auftrag der Stadt Wien das Bauprojektmanagement unter anderem für die Realisierung von Bildungserweiterungs- und -neubauten sowie Sanierungen im Wiener Stadtgebiet übernommen.

2019 hat die WIP zahlreiche Projekte wie Aufstockungen, Bestandssanierungen, Neubauten und Zubauten erfolgreich abgeschlossen. Gleichzeitig wurden mehrere Großprojekte für die Bildungsinfrastruktur in Angriff genommen.

Rasche Umsetzung

In 23 Monaten hat das Projektteam in der Dietrichgasse im Bezirk Landstraße sowohl die Aufstockung als auch die Bestandssanierung der Volks- und Mittelschule durchgeführt. Der Mitteltrakt wurde um zwei Stockwerke, der Hof- und der Straßentrakt bereichsweise um ein Stockwerk erhöht. Neben Klassen- und Freizeiträumen wurden Gruppen- und Integrationsräume sowie ein Lehrerzimmer errichtet.

In der Mittelgasse 24 in Wien-Mariahilf wurde die bestehende Volksschule baulich erweitert und auf ganztägige Betreuung umgestellt. In nur rund einem Jahr Bauzeit entstanden neun neue, ganztägig geführte Volksschulklassen mit Multifunktionszonen im Gangbereich, ein Speisesaal mit Aufwärmküche sowie ein Turnsaal. Der Zubau und damit auch das Stammgebäude wurden durchgehend barrierefrei erschlossen.

Smart und modern

Am Enkplatz in Simmering hat die WIP den Zubau für die beiden dort untergebrachten Neuen Mittelschulen umgesetzt. Bei dem Projekt, das im Rahmen des EU-geförderten Stadterneuerungsprojekts „Smarter Together“ realisiert wurde, liegt der Fokus auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Den LehrerInnen und SchülerInnen stehen nun zusätzlich vier Turnsäle, 17 Klassenräume, offene Pausen- und Arbeitsbereiche, ein neuer textiler Werkraum, eine neue Schulbibliothek sowie eine neue Lehrküche zur Verfügung. Der Schulerweiterungsbau wurde in Form eines Querriegels an das unter Denkmalschutz stehende Gebäude angeschlossen. Die neuen Stiegenhäuser mit Aufzug ermöglichen eine barrierefreie Erschließung des Neubaus und des bestehenden Gebäudes.

Weitere Projekte, die ebenfalls 2019 fertiggestellt wurden, sind ein Ersatzquartier in der Montleartstraße für die Mittelschule Landsteinerstraße/Wiesberggasse, die Bestandssanierung der Volksschule, polytechnischen Schule und Fachmittelschule in der Jochberggasse in Floridsdorf, die Erweiterung der Berufsschule Donizettiweg in Donaustadt und die Erweiterung der Volksschule in der Korbgrasse in Liesing. Für den Fonds Soziales Wien hat die WIP einen Neubau für betreutes Wohnen realisiert.

WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-82
Fax: +43 (1) 720 30 50 25
E-Mail: office@wienprojekt.at
Web: www.wienprojekt.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Andreas Meinhold
Dipl.-Ing. Robert Nowak
Ing. Mag.(FH) Karl Schindelar, MBA
(seit 1. 12. 2019)

„Die WIP hat 2019 wieder zahlreiche Infrastrukturprojekte erfolgreich abgeschlossen. Wir schaffen damit den erforderlichen Raum für Bildung und sichern dadurch die Zukunft.“ Dipl.-Ing. Robert Nowak,

Dipl.-Ing. Andreas Meinhold, Ing. Mag. (FH) Karl Schindelar, MBA



**KULTUR- UND
VERANSTALTUNGSMANAGEMENT**



mehr
erleben
mit allen sinnen.

Vereinigte Bühnen Wien Seite 50

Wiener Stadthalle Seite 51

Wiener Sportstätten Seite 52

WH Arena Seite 53

Musik und Kunst Privatuniversität Wien Seite 54

Haus der Musik Seite 55

Jüdisches Museum Wien Seite 56

Kunst Haus Wien Seite 57

Mozarthaus Vienna Seite 58




WIEN-TICKET Seite 59



Musicals und Opern auf Erfolgskurs

Vereinigte Bühnen Wien GmbH

1060 Wien, Linke Wienzeile 6
Tel.: +43 (1) 588 30-1010
Fax: +43 (1) 588 30-991010
E-Mail: info@vbw.at
Web: www.vbw.at
www.vbw-international.at

 / Musicalvienna
 / TheaterWien
 / MusicalviennaVB

Geschäftsführung

Prof. Dr. Franz Patay

Intendanz

Prof. Dipl.-Ing. Roland Geyer
Theater an der Wien
Christian Struppeck
Raimund Theater und Ronacher

Aufsichtsrat

Dr.ⁱⁿ Elisabeth Freismuth,
Vorsitzende (seit 18. 9. 2019)
Gerhard Weis †, Vorsitzender
(bis 18. 9. 2019)
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer,
1. Stellvertreter (seit 2. 4. 2019)
Mag. Christoph Maschek,
2. Stellvertreter (seit 27. 6. 2019)
Wolfgang Fischer
Mag. Arne Forke
OMRⁱⁿ Mag.^a Petra Martino
Mag.^a Doris Rechberg-Missbichler
OSRⁱⁿ Mag.^a Eva Rosenauer-Albustin
Dr. Christian Strasser, MBA

„Der Rekordvorverkauf bei CATS, 95 Prozent Auslastung im Theater an der Wien und die ausverkaufte Spielserie von I AM FROM AUSTRIA in Japan sind nur einige Highlights aus dem Jahr 2019.“

Prof. Dr. Franz Patay

Das Erfolgsmusical CATS, das seit September 2019 im Ronacher zu sehen ist, erzielte neue Rekordzahlen: mehr als 10.000 verkaufte Tickets in nur drei Tagen und eine nach kürzester Zeit ausverkaufte Show. Aufgrund der enormen Nachfrage wurde es bereits verlängert. Die internationale Hit-Show BODYGUARD begeisterte bis Ende Juni rund 260.000 BesucherInnen. Im Juni feierte die VBW-Eigenproduktion I AM FROM AUSTRIA Abschied im Raimund Theater und wurde nach Japan lizenziert. Bis dato haben weltweit mehr als eine Dreiviertelmillion Menschen die Show gesehen. Die Derrniere in Wien bildete den Startschuss für die Sanierung des Raimund Theaters.

Im Juli war ELISABETH bei 100-prozentiger Auslastung erstmals am Originalschauplatz im Ehrenhof vom Schloss Schönbrunn als Open-Air-Veranstaltung der Sonderklasse zu erleben.

VBW-Eigenproduktionen auf Erfolgskurs im Ausland

Rund eine Million Menschen weltweit haben im Jahr 2019 eine Musical-Produktion der VBW gesehen. Besonders Asien stand im Zeichen der VBW-Eigenproduktionen: REBECCA, ELISABETH, I AM FROM AUSTRIA und TANZ DER VAMPiRE waren in Japan zu sehen, ELISABETH und REBECCA in Korea. Der absolute Höhepunkt war

die japanische Erstaufführung von I AM FROM AUSTRIA in Takarazuka/Osaka und Tokio.

Starke Frauen, Magie und große Mythen vom Barock bis ins Jetzt

Das Theater an der Wien zeigte, wie vielfältig und aktuell Oper sein kann: Die barocke Welt KING ARTHURs von Henry Purcell, Felix Mendelssohns Oratorium ELIAS, Peter Tschaikowskis Oper DIE JUNGFRAU VON ORLEANS und ORLANDO von G. F. Händel begeisterten das Publikum. Carl Maria von Webers OBERON sorgte für den krönenden Abschluss.

Die Saison 2019/2020 läutete Dvořáks romantische Oper RUSALKA ein, darauf folgte Mozarts Meisterwerk LA CLEMENZA DI TITO. Mit LA VESTALE von Gaspare Spontini und mit der polnischen Nationaloper HALKA ging das Jahr 2019 im Theater an der Wien erfolgreich zu Ende.

In der Kammeroper waren 2019 vier neu produzierte Musiktheaterwerke zu sehen, die die Vielseitigkeit des Jungen Ensembles des Theater an der Wien (JET) beeindruckend in Szene setzten: L' ENFANT / OLYMPIA, CANDIDE, FAUST und GIUSTINO erzielten eine durchschnittliche Sitzplatzauslastung von 98,4 Prozent.

MISS SAIGON, die bewegendste Liebesgeschichte aller Zeiten, ist als Wiedereröffnungs-Produktion im Raimund Theater geplant. Es gehört wie CATS zur Ära der vier legendären britischen Mega-Musicals „Big Four“.



Vielfalt und große Emotionen sind Programm

Durch höchste Flexibilität und Multifunktionalität zeichnete sich die Wiener Stadthalle 2019 erneut als Top-Eventlocation für alle Generationen aus. Jahr für Jahr ist Österreichs größtes Veranstaltungszentrum Schauplatz besonderer Jubiläumsfeiern: So begeisterte 2019 Willi Resetarits mit einem Doppelkonzert anlässlich seines 70. Geburtstags das Publikum, die Erste Allgemeine Verunsicherung (EAV) verabschiedete sich mit dem legendären Schlusskonzert ihrer Abschiedstournee von der Bühne, und Peter Kraus gastierte ebenda fast auf den Tag genau 60 Jahre nach seinem ersten Auftritt in der Wiener Stadthalle mit seinem 16. Solo-Konzert.

Zu den Topsellern zählten unter anderem die Konzerte von Boney MC & RAF Camora, Herbert Grönemeyer, Mark Forster, Shawn Mendes, Elton John, den Backstreet Boys, Ariana Grande, Cher sowie Seiler und Speer.

Die mitreißende Holidayon-Ice-Show ATLANTIS faszinierte rund 68.000 BesucherInnen und die Halle E bot in der Vorweihnachtszeit zum siebten Mal mit dem „Weihnachtsraum“ den idealen Rahmen für glamouröse Firmenweihnachtsfeiern.

Lokalmatador versetzt Österreich ins Tennis-Fieber

Die Halle D verwandelte sich im Rahmen der ATP-Tour erneut zum Center Court der „Erste Bank Open“. Der große Triumphator hieß 2019 Dominic Thiem, der nach seinem Sieg in Kitzbühel als erster Spieler den „Austrian

Slam“ holte. Der Lokalmatador siegte im Finale des mit EUR 2.433.810 dotierten Tennis-Highlights in der mit 9.600 ZuschauerInnen ausverkauften Wiener Stadthalle gegen den Argentinier Diego Schwartzman.

Mit insgesamt rund 60.000 BesucherInnen verzeichneten die „Erste Bank Open“ eine zehnjährige Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Großes Staraufgebot bei der Programmpräsentation

Im neuen Studio F ließen sich Stars wie Marianne Mendt, Der Nino aus Wien, Lukas Resetarits sowie Michi Beck und Thomas D von den Fantastischen Vier die Programmpräsentation 2019/2020 nicht entgehen.

Das Studio F ist eine Weiterentwicklung des Platzangebots in der gut gebuchten und gern besuchten Halle F. Mit den neu adaptierten Räumlichkeiten stehen weitere rund 1.500 Quadratmeter beispielbare Fläche zur Verfügung. Von 4. Oktober 2019 bis 9. Februar 2020 lud die Ausstellung „Körperwelten – Eine Herzenssache“ im Studio F zu einer einzigartigen Reise in den menschlichen Körper.

Top-Konzerte wie zum Beispiel Rage Against the Machine, RAF Camora, Zucchero, One Republic und Die Ärzte sind als einzigartige Live-Erlebnisse in der Wiener Stadthalle geplant.

Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.

1150 Wien, Roland-Rainer-Platz 1
Tel.: +43 (1) 981 00-0

Fax: +43 (1) 981 00-376

E-Mail: info@stadthalle.com

Web: www.stadthalle.com

[f](https://www.facebook.com/WienerStadthalle) /WienerStadthalle

[t](https://www.instagram.com/StadthalleWien) /StadthalleWien

[i](https://www.instagram.com/wiener_stadthalle) /wiener_stadthalle

Geschäftsführung

Wolfgang Fischer
Mag.^a Carola Lindenbauer

Aufsichtsrat

OSRⁱⁿ Mag.^a Eva Rosenauer-Albustin, Vorsitzende
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer,
1. Stellvertreter
SR Gerhard Mörtl,
2. Stellvertreter
Mag.^a Daniela Birk
Prof. Dr. Franz Patay
Mag.^a Alena Sirka-Bred

Arbeitnehmervertretung

Walter Bittner
Erich Capka
Bernhard Widl

„Genießen, spüren, staunen: Die Wiener Stadthalle bietet jährlich bei 300 Veranstaltungen mitreißendes Live-Entertainment für 1,2 Millionen BesucherInnen aller Generationen.“

Mag.^a Carola Lindenbauer, Wolfgang Fischer



Rekord-Konzertsommer im Stadion

Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.

1020 Wien, Ernst-Happel-Stadion,
Sektor B, Meiereistraße 7
Tel.: +43 (1) 890 93 00
E-Mail: info@wienersportstaetten.at
Web: www.wienersportstaetten.at

Geschäftsführung

MMag.^a DDr.ⁱⁿ Sandra Hofmann,
B.Eng.

Aufsichtsrat

SR Mag. Anatol Richter,
Vorsitzender
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer,
Stellvertreter
SR Gerhard Mörtl
OSRⁱⁿ Mag.^a Eva Rosenauer-
Albustin

„Die Multifunktionalität des Ernst-Happel-Stadions brachte den Wiener Sportstätten 2019 einen neuen Besucherrekord von 1,6 Millionen BesucherInnen.“

MMag.^a DDr.ⁱⁿ Sandra Hofmann, B.Eng.

Im Sommer 2019 fanden im Ernst-Happel-Stadion so viele Konzerte wie noch nie statt. Die Superstars gaben sich förmlich die Klinke in die Hand und lockten in drei Monaten über 350.000 BesucherInnen in das Prateroval. Den Anfang machte Phil Collins, der am 2. Juni seinen Tourneeauftritt gab. Ein Gastauftritt seines 18-jährigen Sohnes, der am Schlagzeug und am Klavier zeigte, dass das musikalische Blut seines Vaters auch in seinen Adern fließt.

Auch P!NK brachte ein Familienmitglied auf die Bühne. Bei ihrem Konzert am 24. Juli schlug Töchterchen Willow (8) einige Räder und bewies somit, dass sie das sportliche Talent der Mama geerbt hat. Sie sang die Zugabe kopfüber hängend und durch das Stadion fliegend – das Publikum war begeistert.

Richtig gerockt wurde am 17. Juli bei Bon Jovi, am 18. August bei Metallica (unter anderem zu Wolfgang Ambros' „Skifoan“, das Bassist Robert Trujillo zur Überraschung aller performte) und am 22. sowie 23. August bei Rammstein. Bei den in Wien stattfindenden Abschlusskonzerten ihrer ersten Stadiontournee waren die Tickets innerhalb kürzester Zeit

ausverkauft. Die deutsche Band bot auf einer 37 Meter hohen Bühne eine tolle Show und brachte nicht nur das Publikum, sondern auch ihren Keyboarder beim Song „Mein Teil“ in

einem Riesentopf, zum Kochen. Den krönenden Abschluss des Konzertsommers im Prater lieferte Volks Rock'n'Roller Andreas Gabalier am 31. August und feierte dabei auch sein 10-jähriges Bühnenjubiläum.

Leichtathletik und Laufsport

An der größten Leichtathletik Schulveranstaltung Österreichs nahmen 18.000 SchülerInnen teil und maßen ihre Kräfte auf der Laufbahn des Ernst-Happel-Stadions in den verschiedenen Disziplinen. Die Besten wurden im Rathaus prämiert.

Mit dem Marathonrekord von Eliud Kipchoge, der in 200 Ländern übertragen wurde, wurde Geschichte geschrieben. Das Ernst-Happel-Stadion unterstützte dieses einzigartige Event mit seiner Infrastruktur: dem Medienzentrum, TV Compound, Hospitality und Athletencenter. Die besten MarathonläuferInnen der Welt bereiteten sich hier auf ihren Einsatz vor. Die Rekordzeit von 01:59:40,2 Stunden wird mit dem Wiener Prateroval immer in Verbindung stehen.

Stadthallenbad mit mehr BesucherInnen und mehr Umsatz

Das Stadthallenbad konnte sich im Jahr 2019 über eine Gesamtumsatzsteigerung von 13 Prozent im Vergleich zum Vorjahr freuen. Das denkmalgeschützte Bad des Architekten Roland Rainer deckt mit seinem 50-Meter-Becken rund ein Viertel aller Hallenbadbesuche der städtischen Hallenbäder in Wien ab.



Die Arena für alle

Wien bekommt eine neue multifunktionale Arena für Großveranstaltungen in den Bereichen Konzert, Show, Entertainment und Sport. Die neue Wien Holding-Arena für rund 20.000 Menschen wird in Neu Marx errichtet. Die vergangenen zwölf Monate waren geprägt von der Erarbeitung der Grundlagen für das Projekt: des Raum- und Funktionskonzepts, des Mobilitätskonzepts, des Sicherheitskonzepts sowie der entsprechenden Grundstücksuntersuchungen.

Hohe Anforderungen an Qualität und Funktionalität

Die neue Wien Holding-Arena soll eine Multifunktionshalle werden, die jeden Besuch zum Erlebnis macht und gleichzeitig für die VeranstalterInnen optimale Produktionsbedingungen bietet. Der Erfolg hängt maßgeblich von der Erlebnisqualität, der Funktionalität und Flexibilität des Gebäudes, seiner Ausstattung sowie von der Wirtschaftlichkeit im Betrieb ab. Darüber hinaus wird die neue Arena den höchsten Sicherheitsstandards, den Kriterien der Barrierefreiheit und den neuen digitalen Technologieanforderungen entsprechen. Zusätzlich soll mit der neuen Arena ein Zeichen der Nachhaltigkeit gesetzt werden, vor allem hinsichtlich Energieeffizienz und klimarelevanter Aspekte.

In einer technischen Machbarkeitsstudie hat die WH Arena Projektentwicklung GmbH die Vorgaben für den Architekturwettbewerb erarbeitet. Hier sind Faktoren wie gesetzliche

Vorschriften für Veranstaltungen, Normen für den Bau der Besucherränge, Besucherströme, Zu- und Ablieferverkehr, Sichtachsen, erforderliche Sanitärräume, Garderoben und vieles mehr eingeflossen.

Start für Architekturwettbewerb

Im Jänner 2020 gab die WH Arena Projektentwicklung GmbH den Startschuss für den internationalen Architekturwettbewerb: einen EU-weit offenen, anonymen, zweistufigen Realisierungswettbewerb mit anschließendem Verhandlungsverfahren im Oberschwellenbereich gemäß BVergG 2018.

Beurteilt wird die städtebauliche, die baukünstlerische und die funktionelle Lösung sowie die Nachhaltigkeit der eingereichten Projekte und die Wirtschaftlichkeit in der Errichtung, im Betrieb und in der Erhaltung. Gemäß diesen Kriterien wählt die Wettbewerbsjury aus den Einreichungen die zehn besten Wettbewerbsarbeiten für die zweite Stufe aus und formuliert gegebenenfalls Empfehlungen für die Weiterentwicklung der eingereichten Entwürfe. Bei einer Ex-aequo-Reihung können auch mehr als zehn Arbeiten in die nächste Stufe aufsteigen.

Die GewinnerInnen des Wettbewerbs werden in der zweiten Stufe ermittelt und voraussichtlich bis Jahresende 2020 feststehen.

WH Arena Projektentwicklung GmbH

1010 Wien, Reichsratsstraße 11
Tel.: +43 (1) 890 25 95
E-Mail: office@wharena.at

Geschäftsführung

Mag.^a Elisabeth Schwarzinger
Dr.ⁱⁿ Ilse Stockinger
(seit 1. 10. 2019)
Ing.ⁱⁿ Karin Strini

Aufsichtsrat (seit 18. 2. 2020)

Rudolf Klausnitzer, Vorsitzender
(seit 3. 3. 2020)
Dir. Dr. Kurt Gollowitzner,
1. Stellvertreter (seit 3. 3. 2020)
Dipl.-Ing. Robert Nowak,
2. Stellvertreter (seit 3. 3. 2020)
Komm.-Rat Markus Griebler
Mag.^a Carola Lindenbauer
Dr. Robin Lumsden, MBA/MSx
Mag.^a Doris Rechberg-Missbichler
Pius Strobl

„Wir entwickeln in Neu Marx eine Multifunktionshalle nach den höchsten Standards, die für alle BesucherInnen, KünstlerInnen und VeranstalterInnen ein Erlebnis sein wird.“

Mag.^a Elisabeth Schwarzinger,
Dr.ⁱⁿ Ilse Stockinger, Ing.ⁱⁿ Karin Strini



Wiener Tradition im Hier und Jetzt

Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH

1010 Wien, Johannesgasse 4a
Tel.: +43 (1) 512 77 47
E-Mail: office@muk.ac.at
Web: www.muk.ac.at
f /MUK.uni.wien

Geschäftsführung

Dr. Andreas Mailath-Pokorny

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Clemens Hellsberg,
Vorsitzender (Mitglied seit
10. 4. 2019, Vors. seit 18. 6. 2019)
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Susanne Schicker,
Vorsitzende (bis 10. 4. 2019)
Swea Hieltscher,
1. Stellvertreterin
Mag.^a Antonia Grüner,
2. Stellvertreterin (seit 18. 6. 2019)
Dr.ⁱⁿ Maria Teuchmann,
2. Stellvertreterin (bis 10. 4. 2019)
Thomas Birkmeir (bis 10. 4. 2019)
Prof. Dr. Johannes Leopold Mayer
(seit 10. 4. 2019)
Mag.^a Carola Lindenbauer
Mag. Nikolaus Straka
(seit 10. 4. 2019)

Arbeitnehmervertretung

Georg Baich
Werner Eichelberger
MMMag.^a Dr.ⁱⁿ Irmtraut Freiberg

„Die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien fördert Talent und bildet Exzellenz aus. Der große Andrang auf die Studienplätze spiegelt die Reputation der MUK wider.“

Dr. Andreas Mailath-Pokorny

International zählt die Musik und Kunst Privatuniversität (MUK) als Tochterunternehmen der Wien Holding und einzige Universität im Eigentum der Stadt Wien zu den angesehensten Institutionen für Musik und darstellende Kunst. Das hohe Interesse zeigt sich an der jährlich steigenden Zahl an BewerberInnen. Im Jahr 2019 absolvierten 1.450 InteressentInnen aus dem In- und Ausland die Zulassungsprüfungen, um einen der begehrten Studienplätze in mehr als 30 Studiengängen zu erhalten.

Erweiterung des Studienangebots

Mit dem Bachelorstudium „Instrumental- und Gesangspädagogik“ (IGP) in Kooperation mit der Musikschule Wien wurde das bestehende Studienangebot sinnvoll ergänzt. Die künstlerisch-pädagogische und wissenschaftlich fundierte Ausbildung mit Lehrbefähigung erweitert die Berufsmöglichkeiten der AbsolventInnen.

Eine enge Kooperation mit dem Wiener Volksliedwerk ist Ausgangspunkt eines Wienerlied-Schwerpunkts an der MUK. Dieser bietet Studierenden die Gelegenheit, individuelle Zugänge zu diesem Wiener Kulturerbe zu finden. Größen wie Roland Neuwirth, Agnes Palmisano und Angelika Kirchschrager geben ihr Wissen und Können an die Studierenden weiter.

Vernetzung und Öffnung nach außen

Der Ausbau des bestehenden Alumni-Netzwerks wurde intensiviert. Im Herbst 2019 fand erstmals ein Abend von und für AbsolventInnen statt, an dem ehemalige Studierende der MUK und ihrer Vorgängereinrichtungen in ihrer Alma Mater zusammenkamen. Durch den Einzug des Generationencafés „Vollpension“ am Standort Johannesgasse öffnet sich die Universität allen WienerInnen und Gästen aus aller Welt. Das Sozialunternehmen schafft durch sein außergewöhnliches Konzept ein einzigartiges Ambiente in der ehemaligen Mensa der Universität.

Etablierung als Forschungseinrichtung

Die MUK stärkt ihre öffentliche Wahrnehmung als Forschungsinstitution mit der Bestellung von Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Rosemarie Brucher als Prorektorin. Ein neu eingerichtetes Forschungsservice unterstützt die Lehrenden unter anderem bei der Erstellung von Förderanträgen. In Kooperation mit der Universität Wien wurde ein gemeinsamer Forschungsverbund zu Elfriede Jelinek, Absolventin des Hauses, eingerichtet. Ebenso setzen internationale Kooperationen und Auslandsaktivitäten wichtige Impulse, um den universitären Ruf international zu stärken.

Mit diesen entscheidenden Schritten ist die Universität bestens gerüstet für die bevorstehende Reakkreditierung 2020 und steht Änderungen durch die Novellierung des Privatuniversitätengesetzes positiv gegenüber.



Hightech trifft auf Old School

Im Hinblick auf das Jubiläumsjahr 2020 wurden im Klangmuseum umfangreiche bauliche und konzeptionelle Maßnahmen umgesetzt. In der komplett überarbeiteten zweiten Etage laden Science Walls und Experimentierstationen ein, wissenschaftlich zu forschen und Klangphänomenen auf den Grund zu gehen. Die brandneue Signature-Installation „Sonotopia Lab“ setzt innovative Maßstäbe im multimedialen Ausstellungsbereich: Sie ermöglicht es BesucherInnen, mittels Virtual Reality eigene Klang-Wesen zu erschaffen, die im angrenzenden „Universe“ mit anderem von UserInnen generierten Content in Interaktion treten und sowohl visuell als auch auditiv erlebt werden können.

Zwei Sonderausstellungen im Jahr 2019 beleuchteten Wien als Welthauptstadt der Musik aus unterschiedlichen Perspektiven. Im Mai wurde die Ausstellung „Neue Wiener Lieder“ mit vielen musikalischen Gästen der zeitgenössischen Wienerlied-Szene eröffnet. Gleichmaßen persönliche und historisch beeindruckende Exponate namhafter KünstlerInnen verknüpften Tradition und Moderne. Im Oktober folgte eine Sonderschau von Thomastik Infeld anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Wiener Traditionsbetriebs, der als Vorreiter der Musiksaitenproduktion gilt.

Erneut Steigerung der Besucherzahl

2019 wurde die bisherige Höchstzahl an BesucherInnen neuerlich übertroffen: Inklusive aller Gäste bei Veranstaltungen und Ange-

boten bei freiem Eintritt lag die Gesamtbesucherzahl 2019 bei rund 285.000. Das Haus der Musik begrüßte insgesamt 243.210 BesucherInnen (234.614 im Museum und 8.596 bei Konzerten). Mit einem Plus von 11,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr waren das so viele wie nie zuvor. Mit 295 Events und einer Steigerung der Einnahmen um 19 Prozent verzeichneten auch die Fremdveranstaltungen einen Anstieg. 1.150 Kindergarten- und Schulgruppen haben mit insgesamt 26.984 Kindern das Klangmuseum besucht. Das Frühlingfestival „Sinnesrauschen“, die Konzertreihe „Live On Stage“ und zahlreiche Konzerte für Kinder gehören zum fixen Bestandteil des Jahresprogramms.

Das große Jubiläumsjahr 2020

2020 stehen gleich zwei Jubiläen an: 250 Jahre Ludwig van Beethoven und 20 Jahre Haus der Musik. Das zu diesem Anlass rundum erneuerte Klangmuseum wird zum 20-jährigen Jubiläum die Bühne für zahlreiche Konzerte, Events und Aktivitäten.

Sonderausstellungen und interaktive Installationen rund um das Beethovenjahr, etwa „Das begehbare Ensemble“ oder die Schau „Bernstein’s Beethoven“, setzen spannende Akzente in der Auseinandersetzung mit dem weltberühmten Komponisten.

„Vergangenes Jahr ließ das Haus der Musik die Musikhauptstadt Wien mit zwei Sonderausstellungen hochleben. Im Jubiläumsjahr 2020 präsentiert das Museum innovative Highlights.“

Simon K. Posch

Haus der Musik Museum GmbH

1010 Wien, Seilerstätte 30
Tel.: +43 (1) 513 48 50
Fax: +43 (1) 513 48 50-48
E-Mail: info@hdm.at
Web: www.hdm.at

[f/hausdermusik](#)
[t/hausdermusik](#)
[i/hausdermusik_vienna](#)

Geschäftsführung

Simon K. Posch



Großer Andrang auf Arik Brauer-Ausstellung

Jüdisches Museum der Stadt Wien GmbH

1010 Wien, Dorotheergasse 11
1010 Wien, Judenplatz 8
Tel.: +43 (1) 535 04 31
E-Mail: info@jmw.at
Web: www.jmw.at
f /JuedischesMuseumWien
t /jewishmuseumVIE
i /jewishmuseumvienna

Geschäftsführung

Dr.ⁱⁿ Danielle Engelberg-Spera

Aufsichtsrat

Dr.ⁱⁿ Dwora Stein, Vorsitzende
Dr. Ariel Muzicant,
1. Stellvertreter
Mag. Christian Kircher,
2. Stellvertreter
Mag.^a Miryam Charim
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer
Mag.^a Bettina Leidl
Robert Sperling
Dr.ⁱⁿ Lilly Suchapira

Arbeitnehmervertretung

Claudia Lauppert
Ivica Pavljasevic
Mag.^a Andrea Winklbauer

„Ich bin besonders glücklich, dass mehr als die Hälfte unserer BesucherInnen aus dem Inland kommen und wir ihnen die Wiener jüdische Geschichte näherbringen können.“

Dr.ⁱⁿ Danielle Engelberg-Spera

Das Jüdische Museum Wien verzeichnete 2019 das erfolgreichste Jahr seiner Geschichte. 144.000 BesucherInnen wurden an den beiden Museumstandorten, Judenplatz und Dorotheergasse, gezählt. Ein absoluter Besucherrekord konnte auch für den Standort Dorotheergasse erreicht werden.

Als besonderer Besuchermagnet erwies sich im Palais Eskeles die Ausstellung „Arik Brauer. Alle meine Künste“. Die Schau anlässlich des 90. Geburtstages von Universalkünstler Arik Brauer ist die zweiterfolgreichste in der Geschichte des Museums, nach der Ausstellung „Ringstrasse. Ein jüdischer Boulevard“. Besonders reges Interesse kommt den Ausstellungen entgegen, die im November 2019 eröffnet wurden.

In der Ausstellung „Die Ephrussi. Eine Zeitreise“ werden das Schicksal der ursprünglich aus Russland stammenden Familie Ephrussi und ihre freiwilligen sowie un-

freiwilligen Reisen dargestellt. „Lady Bluetooth. Hedy Lamarr“ erzählt im Museum Judenplatz die Lebensgeschichte Hedwig Kieslers, die als Hollywood-Schauspielerin Hedy Lamarr berühmt wurde, gleichzeitig auch eine geniale Erfinderin war und etwa

das Frequenzsprungverfahren erfunden hat, ein Vorläufer von WLAN und Bluetooth. Die Ausstellung über die Familie Ephrussi und der berühmten japanischen Figur „Hase mit den

Erfolgreiche Auftritte im Ausland: von New York bis Paris

Das Jüdische Museum Wien kann für das Jahr 2019 nicht nur im Inland, sondern auch international eine erfreuliche Bilanz ziehen. Die Präsentationen des Museums, die im Ausland liefen, wurden in Summe von 120.000 Personen besucht.

Zu den erfolgreichsten Auslandsausstellungen des Jüdischen Museums Wien zählten „Kabbalah“ im Joods Museum in Amsterdam und „Helena Rubinstein. Die Schönheitserfinderin“ im Musée d'art et d'histoire du Judaïsme in Paris. Weiters waren die Ausstellung „VOID“ im Austrian Cultural Forum New York und „Von Generation zu Generation. Die neue Haggada von Arik Brauer“ im österreichischen Kulturforum in Warschau zu sehen.

Neue Dauerausstellung am Judenplatz

Ab 18. November 2020 startet ein neuer Meilenstein in der Geschichte des Jüdischen Museums Wien. Eine neue Dauerausstellung zum jüdischen Mittelalter im Museum Judenplatz wird eröffnet. Diese wird auf den neuesten Forschungen basieren sowie aktuellen museologischen Standards Rechnung tragen. Weiters ist auch ein integriertes Angebot für Familien geplant. Anhand von mehreren Themengebieten wird es den BesucherInnen möglich sein, das jüdische Mittelalter neu zu entdecken und neue Erkenntnisse über das jüdische Leben in Wien zu gewinnen.



Künstlerische Fotografie im Mittelpunkt

Im Zuge der programmatischen Neupositionierung hat sich das KUNST HAUS WIEN als Haus der Fotografie mit hoher internationaler Reputation etabliert. Der „Monat der Fotografie“ wurde im Jahr 2019 als Fotografie-Festival unter dem Titel FOTO WIEN neu ausgerichtet: In Kooperation mit mehr als 130 ProgrammpartnerInnen warf die FOTO WIEN einen Blick auf künstlerische internationale und nationale fotografische Positionen der Gegenwart. Die eigens für das Festival eingerichtete FOTO WIEN-Festivalzentrale entwickelte sich zum Publikumsmagneten und verzeichnete an ihren zehn Öffnungstagen 15.000 Gäste.

Erfolgsbilanz sichert zweites Festival

In Summe beteiligten sich mehr als 700 nationale und internationale KünstlerInnen an der ersten Ausgabe des Festivals. Die erfolgreiche Bilanz mit insgesamt 75.000 BesucherInnen legte den Grundstein für eine Subventionserhöhung für die zweite Ausgabe im März 2021.

Als Beitrag zur FOTO WIEN präsentierte das KUNST HAUS WIEN die Ausstellung „Über Leben am Land“ mit einer fotografischen und künstlerischen Analyse des gegenwärtigen Lebens am Land mit Fokus auf Europa und die USA. Parallel dazu war in der Garage die Ausstellung „Future Scenarios. Lena Dobrowolska & Teo Ormond-Skeaping“ zu sehen. Die KünstlerInnen untersuchen in ihrem multimedialen Langzeitprojekt unterschiedliche Szenarien einer möglichen Zukunft vor dem Hintergrund der Klimaerwärmung.

Künstlerische Perspektive auf Klimawandel

Als grünes Museum das mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert ist, widmet sich das KUNST HAUS WIEN Themen rund um den Klimawandel mit den Mitteln der Kunst, ist glaubhafter Vermittler und leistet wichtige Beiträge, die Komplexität der Themen aus einer anderen Sichtweise zu beleuchten. Claudia Märzendorfers Ausstellung „A Blazing World“ eröffnete mehrere Perspektiven auf die Verschmutzung der Weltmeere durch Kunststoff.

Die Installation „Martin Roth. In October 2019 I listened to animals imitating humans“, ein poetischer Abgesang an die moderne Zivilisation, stieß ebenfalls auf reges Interesse. Der Rekord von 157.978 BesucherInnen im Jahr 2019 ist mitunter der Ausstellung „Street. Life. Photography. Street Photography aus sieben Jahrzehnten“ zuzuschreiben, die bis 16. Februar 2020 zu sehen war. Mit mehr als 200 Werken setzte sich diese mit den Umbrüchen der Street Photography seit den 1930er-Jahren auseinander.

„Das Ergebnis 2019 ist mit 157.987 BesucherInnen das beste in der Geschichte des KUNST HAUS WIEN seit 2007. Wir sind sehr stolz, ein so breites Spektrum so erfolgreich zu vermitteln.“ Mag.^a Bettina Leidl

Zahlreiche KünstlerInnen für 2020

Für 2020 präsentiert das KUNST HAUS WIEN ein dichtes Programm:

- ab 30. Jänner CLAUDIUS SCHULZE
- 25. Juni – 27. September: NOÉMI GOUDAL
- 16. September 2020 – 28. Februar 2021: NACH UNS DIE SINTFLUT

KunstHausWien GmbH

1030 Wien,
Untere Weißgerberstraße 13
Tel.: +43 (1) 712 04 91-0
Fax: +43 (1) 712 04 91-60
E-Mail: info@kunsthauswien.com
Web: www.kunsthauswien.com
f /kunsthauswien
i /kunst_haus_wien

Geschäftsführung

Mag.^a Bettina Leidl



Mozart als verlässlicher Publikumsmagnet

Mozarthaus Vienna Errichtungs- und Betriebs GmbH

1010 Wien, Domgasse 5
 Tel.: +43 (1) 512 17 91
 Fax: +43 (1) 512 17 91-91
 E-Mail: office@mozarthausvienna.at
 Web: www.mozarthausvienna.at
 Facebook: /mozarthausvienna
 Instagram: /mozarthausvienna

Geschäftsführung

Dr. Gerhard Vitek

Im Jahr 2019 besuchten 214.914 Personen das Mozarthaus Vienna, womit das Museum sein besucherstärkstes Jahr seit der Eröffnung im Jahr 2006 verzeichnen konnte. Dies entspricht einer Steigerung im Vorjahresvergleich von rund 6,3 Prozent, wobei sich die Zuwächse auf zahlreiche wichtige Herkunftsmärkte, insbesondere auch Asien, verteilen. Im September konnte der zweimillionste Museumsgast begrüßt werden.

Zielgruppenorientierte Betreuung

Die sehr positive Entwicklung ist sowohl auf die anhaltenden Steigerungen des Wiener Tourismus als auch auf eine laufende zielgruppenorientierte Betreuung der wichtigen Herkunftsmärkte, GroßkundInnen und KooperationspartnerInnen sowie auf ein umfassendes Angebot an Kulturvermittlungsprogrammen zurückzuführen. Durch eine positive Resonanz auf die zielgerichteten Angebote für Musik-Studierende zur Abhaltung eigener Konzerte konnten die Erlöse in diesem Bereich ausgebaut werden. Das Angebot von Eigenprodukten im Shop wurde laufend weiterentwickelt, und die Erlöse im Museumsshop entwickelten sich wie auch die Eintrittserlöse positiv.

„Die Schar der Fans unseres Museums ist seit der Eröffnung im Mozartjahr 2006 kontinuierlich gewachsen, was durch den zweimillionsten Gast heuer eindrucksvoll bestätigt wurde.“

Dr. Gerhard Vitek

Sonderausstellung „Mozart: Reisender in Europa“

Auch die Sonderausstellung in Kooperation mit dem Archiv der Ge-

sellschaft der Musikfreunde in Wien trug zum erfolgreichen Ergebnis des Geschäftsjahres bei. Sie thematisierte unter dem Titel „Mozart: Reisender in Europa“ die künstlerischen Erfahrungen des Komponisten in Europa. Anhand ausgewählter Beispiele zeigte die Ausstellung, was Mozart nur dank seiner Reisen komponiert, wie viel er von diesen Reisen mitgenommen und für sich selbst und seine Musik verarbeitet hat. Der Komponist lernte auf und von diesen Reisen, die ihm neben künstlerischen Erfahrungen auch Aufträge, Anregungen und eine musikalische Welt-sicht brachten. Schließlich gewann er durch die vielen Auftritte an Adelshöfen Sicherheit im gesellschaftlichen Umgang, wovon er insbesondere auch in seiner Zeit in Wien profitierte.

Anlässlich des 300. Geburtstags von Leopold Mozart war dessen überaus wertvolle und selten ausgestellte Violine zu sehen und zu hören. Der Konzertzyklus „Mozart Akademie“ stand diesmal unter dem Motto „Musik und Wissenschaft“.

Im Jahr 2020 thematisiert die Sonderausstellung „Die Trias der Wiener Klassik: Haydn – Mozart – Beethoven. Gemeinsamkeiten – Parallelen – Gegensätze“ die Epoche, die als „Wiener Klassik“ in die Musikgeschichte einging und in der es vor allem diese Trias war, die die klassische Musik nachhaltig prägte und revolutionierte.

CRM
 Volle Integration
 Kein Schulungsaufwand
 Einfacher Newsletter Versand
 Einfache Selektionen
 Einfache Auswertungen
 Einfache Schnittstelle

FINTECH
 Payment
 Zahlungsströme
 Abrechnung
 Buchhaltung
 Auswertungen
 Export

FULL SERVICE TICKET PARTNER

TICKET PLATTFORMEN
 Österreichweites Vertriebsnetz

B2B PORTAL
 Einfache Buchung
 Informationssystem
 Neu im Verkauf
 Top Seller in der Nähe

WIEN-TICKET.AT
 +43/1 58885
 ein Unternehmen der wienholding

WIR SIND TESTSIEGER!

Branchen Champion 2020
 1. PLATZ KUNDEN ZUFRIEDENHEIT TICKETBÖRSEN

Branchen Champion 2020
 1. PLATZ PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS TICKETBÖRSEN

Branchen Champion 2020
 1. PLATZ KUNDEN SERVICE TICKETBÖRSEN

Full-Service-Ticketing und Digitalisierungspartner

Die WIEN-TICKET-Gruppe konnte das Geschäftsjahr 2019 erfolgreich abschließen. Auch 2019 konnte der Umsatz erneut gesteigert werden. Der erfolgreiche Start der komplett umgebauten Systemarchitektur war für das gesamte WIEN-TICKET-Team herausfordernd und anstrengend – aber es hat sich ausgezahlt. Sie ist die Basis für zukünftiges Wachstum und weitere Produktivitätssteigerungen.

Erfolgreicher Start der neu entwickelten CRM Lösung

2019 ist die von WIEN-TICKET entwickelte eigene CRM-Lösung wie geplant live gegangen. Die eigene CRM-Lösung ist ein wesentlicher, voll integrierter Bestandteil der neuen Systemarchitektur. Gleichzeitig ermöglicht sie die einfache Selektion und den automatischen, halbautomatischen und manuellen Versand von Informationen und Newslettern an KundInnen. Für all jene B2B-KundInnen, denen das zu wenig ist beziehungsweise die im Hintergrund noch weitere Systeme betreiben, bietet WIEN-TICKET eine neue, moderne, sichere und einfache CRM-Schnittstelle.

Erfolgreicher Start des neu entwickelten B2B-Portals

Ebenfalls 2019 ist das neue B2B-Portal für Verkaufsstellen und ab 2020 auch für VeranstalterInnen und Spielstätten live gegangen. Auch das neue B2B-Portal fügt sich nahtlos in die neue Systemarchitektur ein und wird von B2B-AnwenderInnen besonders gut angenommen.

Erfolgreicher Start der neu entwickelten Fintech-Lösung

Als Full-Service-Ticketing und Digitalisierungspartner sind die Themen Payment, Zahlungsströme, Abrechnung, Buchhaltung und Auswertungen von zentraler Bedeutung. Die implementierte Fintech-Lösung aggregiert, verarbeitet und stellt Daten vor- und nachgelagerten Systemen zur Verfügung – ein sperriges, aber essenzielles Thema für WIEN-TICKET und seine B2B-KundInnen.

Branchenchampion 2020 – WIEN-TICKET.AT ist Testsieger

Die laufenden Bemühungen und Investitionen der vergangenen zehn Jahre machen sich auch bei den EndkundInnen bemerkbar. Im Branchenmonitor 2020 der Gesellschaft für Verbraucherstudien belegte WIEN-TICKET.AT den ersten Platz im Bereich Kundenservice, den ersten Platz im Bereich Kundenzufriedenheit und den ersten Platz im Bereich Preis-Leistungs-Verhältnis. Damit ist WIEN-TICKET.AT, die größte B2C-Plattform der WIEN-TICKET-Gruppe, Branchenchampion 2020. Diese Anerkennung der VerbraucherInnen ist für das gesamte Team Ansporn, noch besser zu werden und den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen.

WTH Wien Ticket Holding GmbH

1150 Wien, Hütteldorfer Straße 2f
 Tel.: +43 (1) 588 85-590
 Fax: +43 (1) 588 85-550
 E-Mail: office@wien-ticket.at
 Web: www.wien-ticket.at
 Facebook: /WienTicket
 Twitter: /Wien_Ticket
 Instagram: /wienticket

Geschäftsführung

Mag. Matthäus Zelenka

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Franz Patay,
 Vorsitzender
 Dir. Dr. Kurt Gollowitzer,
 Stellvertreter
 Mag.ª Carola Lindenbauer

„Der erfolgreiche Umbau der Systemarchitektur & Technologien und die damit verbundenen Neuentwicklungen machen WIEN-TICKET produktiver, erweitern das Angebot und sind die Basis für weiteres Wachstum.“

Mag. Matthäus Zelenka



LOGISTIK UND MOBILITÄT



mehr dynamik für die zukunft.

Hafen Wien

Seite 62

Wiener Donauraum

Seite 66

WienCont

Seite 63

Flughafen Wien

Seite 67

Central Danube

Seite 64

WH Fernbus-Terminal

Seite 68

DDSG Blue Danube

Seite 65

UIV Urban Innovation Vienna

Seite 69



Hafen Wien punktet mit Nachhaltigkeit

Hafen Wien GmbH

1023 Wien,
Seitenhafenstraße 15
Tel.: +43 (1) 727 16
Fax: +43 (1) 727 16-1200
E-Mail: office@hafenwien.com
Web: www.hafenwien.com
f /hafenwien.official

Geschäftsführung

Mag. Friedrich Lehr, MBA
Mag.ª Doris Pulker-Rohrhofer

Aufsichtsrat

Bereichsdirektor SR Mag.
Karl Pauer, Vorsitzender
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer,
1. Stellvertreter
Mag. (FH) Erich Zach,
2. Stellvertreter
Dipl.-Ing.ª Andrea Faast
Mag. Stefan Freytag
Mag.ª Katharina Gfrerer-Zahradnik
Planungsdirektor
Dipl.-Ing. Thomas Madreiter
Vorst.-Dir. Dr. Martin Simhandl
(bis 12. 7. 2019)

Arbeitnehmervertretung

Patrick Degiampietro
Robert Fabro
Michael Pistracher
Silvia Riegler (bis 31. 1. 2020)
Wolfgang Steindl (seit 1. 2. 2020)

„Die neue Struktur des Hafens Wien spart Kosten in der Verwaltung, beim Unternehmensaufwand und den Abläufen und erleichtert es, Business-Potenziale gezielter auszuschöpfen.“

Mag. Friedrich Lehr, MBA, Mag.ª Doris Pulker-Rohrhofer

Die Bedeutung des Hafens Wien als nationale und internationale Warendrehscheibe an der Donau ist weiter gestiegen. Auch 2019 konnte der Hafen Wien ein sehr gutes Jahr verzeichnen. Um die Institution noch schlanker und schlagkräftiger zu machen, hat die Wien Holding die teilweise historisch gewachsenen gesellschaftsrechtlichen Strukturen der Unternehmen in der Hafen Wien-Gruppe evaluiert und bereinigt. Rückwirkend mit 1. Jänner 2019 sind nun die zwei früheren operativen Teilgesellschaften – Wiener Hafen, GmbH & Co KG sowie Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG – in einer neuen Hafen Wien GmbH unter einem Dach zusammengeführt worden.

Nahversorger mit Umweltbewusstsein

Auch als Nahversorger der Stadt Wien leistet der Hafen Wien Innovatives: Mit dem neuem Zustell-Service „HUBERT“ wird getestet, wie eine nachhaltige und effiziente Versorgung von Geschäfts- und Gewerbebetrieben in der Stadt Wien funktionieren kann. Güter werden außerhalb des Wiener Zentrums, aber doch innerhalb der Stadt gebündelt und mittels umweltfreundlicher Rundläufe zugestellt. Das

bringt den Vorteil einer besseren Planbarkeit der Zustellung mit sich. Vor allem wird ein Beitrag zur Reduktion von Abgasen und Verkehr in der Stadt geleistet.

Am 30. September 2019 wurde die erste durchgehend elektrisch organisierte temperaturregeführte Lieferung von Blumen aus Holland im Hafen Wien in Empfang genommen. Der Hafen Wien legte damit den Grundstein für einen grünen Transport-Korridor zwischen den Niederlanden und Österreich.

Gute Ergebnisse in klassischer Logistik

Ein durchwegs positives Bild zeigte sich 2019 in der klassischen Logistik: Die Business Units „Autoterminal“, „Lagerlogistik“, „Massen & Schwergut“ und „Hafenbetrieb“ können alle auf erfreuliche Ergebnisbeiträge verweisen. „HQ7“, das aufstrebende Gewerbezentrum des Hafens Wien, wird in Zukunft verstärkt als attraktiver Kooperationspartner für die Filmbranche dienen, welche das Areal nicht nur als Drehort nutzt, sondern hier auch logistische Tätigkeiten wie Lagerung oder Produktion abwickelt.

Der Hafenausbau schritt im Jahr 2019 konsequent voran, und auch in Zukunft wird wieder kräftig investiert. Schon Ende 2019 starteten die Vorbereitungsarbeiten für das Hochwasserschutztor im Hafen Albern. Nach dem Muster des Hafens Freudenau soll nun auch der Hafen Albern mit einem mächtigen Hafentor vor künftigen Donauhochwässern geschützt werden. Das gemeinsam vom Land Wien, Bund und Hafen finanzierte Projekt hat ein Investitionsvolumen von rund EUR 22 Millionen.



Gute Voraussetzungen für starke Marktposition

Die WienCont, ein Tochterunternehmen des Hafens Wien, ist ein multimodales Umschlagsterminal in Wien und steht für modernste, trimodale Transporttechnik. Neue Wettbewerbsbedingungen fordern zusätzliche Maßnahmen zur Neukunden- und Kundenbindung sowie Allianzen zur Festigung der Marktführerposition. Nach schwankender wirtschaftlicher Entwicklung der WienCont im Vorjahr zieht die Auftragslage seit Ende Vorjahres wieder kräftig an. Aufgrund der Eigenentwicklung der „Terminal Management Software“ (TOM) wurde im Zuge der Prozessautomatisierung eine technische Umstrukturierung der bestehenden Datenbank auf BLU 2.0 notwendig. Bestehende Schnittstellen konnten mit geringem Aufwand direkt übernommen werden, größere Investitionen in IT-Hardware waren damit nicht notwendig.

Der 2018 begonnene Relaunch der Marke „WienCont“ wurde 2019 mit der Umsetzung einer optisch moderneren Homepage fortgesetzt. Diese soll die dynamische Entwicklung des umschlagstärksten trimodalen Terminals in Österreich unterstreichen.

Reparaturservice on the road – der Erwerb der FTSC

Anfang 2019 wurde mit einer 60-prozentigen Beteiligung an der Firma Fehringers Technical Service Consulting GmbH (FTSC) die Basis für den Einstieg der WienCont in den Markt der mobilen Inspektions- und Reparaturdienste für Ladeeinheiten im intermodalen Verkehr

geschaffen. Mit dem Erwerb der restlichen 40 Prozent Ende 2019 sind die weiteren Voraussetzungen gegeben, um die Marktpositionierung der WienCont als Spezialistin in diesem Bereich zu stärken. Seit Herbst 2019 betreut die WienCont neue Zugprodukte (Container) des UKV-Spezialisten Hupac auf den Relationen Wien–Ludwigshafen–Rotterdam. Der im ersten Halbjahr gestartete Regelverkehr von LKW Walter auf der Verbindung Wien–Rotterdam entwickelt sich planmäßig. Das Umschlagaufkommen sowie der Bedarf an Inspektions- und Reparaturdiensten müssten damit im laufenden Jahr deutlich ansteigen.

Neue Führungsspitze, mehr Expertise

Mit Andreas Fehringler konnte die WienCont zu Beginn 2020 einen zusätzlichen Experten im Bereich Containerumschlag und Containerreparaturservice für die Geschäftsführung des Unternehmens gewinnen. Fehringler war von 1998 bis 2011 bei der WienCont unter anderem als Prokurist und Projektleiter tätig.

Die WienCont wird im Jahr 2020 ihr Zugangebot weiter ausbauen und die neuen Verbindungen Ludwigshafen und Rotterdam stärken, die Anbindung an die Türkei erhöhen und neue Verbindungen nach Polen und Osteuropa etablieren. Der Trailerverkehr Rotterdam wird ebenfalls gestärkt und ausgebaut.

Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.

1020 Wien,
Freudenauer Hafenstraße 12
Tel.: +43 (1) 727 72-0
Fax: +43 (1) 727 72-26
E-Mail: office@wiencont.com
Web: www.wiencont.com

Geschäftsführung

Andreas Fehringler
(seit 1. 1. 2020)
Ing. Mag. (FH) Harald Jony
Mag. Georg Wurzl
(bis 31. 12. 2019)

Aufsichtsrat

Mag.ª Doris Pulker-Rohrhofer,
Vorsitzende
Dir. Dr. Kurt Gollowitzner,
1. Stellvertreter
Mag. Nikolaus Hirsenschall,
2. Stellvertreter
Mag. Friedrich Lehr, MBA

Arbeitnehmervertretung

Doris Gehri
Thomas Heindl

„2020 werden neue Bahnverkehre und das um die FTSC-Dienste erweiterte Leistungsspektrum für die Fortsetzung des positiven Trends sorgen.“

Andreas Fehringler, Ing. Mag. (FH) Harald Jony



Neuer Twin City Liner übertrifft alle Erwartungen

Central Danube Region Marketing und Development GmbH

1020 Wien, Handelskai 265
Tel.: +43 (1) 727 10-301
Fax: +43 (1) 727 10-290
E-Mail: office@centraldanube.at
Web: www.centraldanube.at

[f](#) /twincityliner
[t](#) /twincityliner

Geschäftsführung

Dr. Andreas Hopf
Dr. Gerd Krämer

„2019 stand ganz im Zeichen einer ersten sensationellen Saison des neuen Twin City Liners. Darüber hinaus konnten neue, attraktive Tourismusprojekte entwickelt werden.“

Dr. Andreas Hopf, Dr. Gerd Krämer

Anfang des Jahres absolvierte der neue Twin City Liner seine erste Bewährungsprobe im Zuge der Überstellung von der Isle of Wight in England nach Wien. Der Ärmelkanal wurde bei rauer See in nur 52 Minuten überquert. Bereits Ende Jänner traf das Schiff nach mehr als 1.600 Flusskilometern und nach dem Passieren von 63 Schleusen wohlbehalten im Hafen Wien ein. Am 27. März 2019 erfolgte die feierliche Taufe des neuen Highspeed-Katamarans durch Bürgermeister Dr. Michael Ludwig, und am 29. März 2019 startete der neue Twin City Liner in seine erste Saison.

Der neue „Twinny“ wurde von Beginn an sensationell angenommen. Die Gäste an Bord schätzen besonders das einzigartige Fahrgefühl, den gesteigerten Komfort und das neue Cateringkonzept. Denn der neue Schnell-

katamaran besticht mit vielen Annehmlichkeiten: bequemen Sitzen, kostenlosem WLAN, Ladestationen für Handys, einer innenliegenden Verbindung zur Captain's Lounge und einem Speisen- und Getränkeangebot, das schon bei der Buchung mitbestellt werden kann. Mit rund 165.000 PassagierInnen in der Saison 2019 konnte sich die Central Danube Region Marketing und Development GmbH über das mit Abstand beste Ergebnis in der Geschichte des Twin City Liners freuen.

Premiere an Wochenenden und Feiertagen

Weitere Highlights der Saison 2019 waren die erstmalige Durchführung von Winterfahrten an Wochenenden und Feiertagen nach Bratislava sowie die ausverkaufte Jungfernfahrt des Twin City Liners nach Budapest von 22. bis 24. November 2019. Im Paket inkludiert waren neben der Schifffahrt ein köstliches Vier-Gänge-Menü an Bord, zwei Übernachtungen im Viersternehotel und eine geführte Stadtrundfahrt.

Auch die Saison 2020 steht ganz im Zeichen neuer Ideen rund um den Twin City Liner. So werden die Aktivitäten am ungarischen Markt intensiviert. Ab Spätherbst des Jahres 2020 stehen insgesamt drei neue Themenfahrten nach Ungarn auf dem Fahrplan. Absolutes Highlight ist die Silvesterfahrt nach Budapest von 30. Dezember 2020 bis 2. Jänner 2021.

Entwicklung von attraktiven und innovativen Tourismusprojekten

Die in Abstimmung mit den EigentümerInnen priorisierten Tourismusprojekte wurden 2019 konsequent weiterentwickelt und gehen ab 2020 nach fortlaufender Überprüfung ihrer technischen Machbarkeit und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit in die Umsetzung. Daneben wurden dem Geschäftsgegenstand folgend weiterhin neue Projektentwicklungen vorangetrieben, deren Realisierung mit potenziellen ProjektpartnerInnen laufend evaluiert wird.



Erfolgsrezept aus Bewährtem und Neuem

Mit rund 320.000 PassagierInnen zählt 2019 zu einem besonders erfolgreichen Wirtschaftsjahr für die DDSG. Wie schon im Vorjahr konnte auch in den auslastungsschwachen Monaten Jänner bis März eine leichte Steigerung verzeichnet werden. Das erfolgreiche Konzept der ganzjährigen Touren wird weiter fortgesetzt und ausgeweitet. So wird 2020 die erfolgreichste aller Themenfahrten, die Heurigenfahrt mit Wiener Liedern, auch von Jänner bis März durchgeführt. Ebenso wird das erfolgreiche Konzept der Dinner Cruise im Rahmen der Abendrundfahrt aufgrund der guten Nachfrage ausgeweitet.

Zahlreiche Events 2019

2019 setzte die DDSG mit neuen Event-Formaten, der Adaptierung und Erweiterung bestehender Themenfahrten sowie mit gezielter Kommunikation alles daran, das Angebot einer breiteren Zielgruppe näherzubringen.

Gemeinsam mit dem Kleinod wurde Anfang Juni eine viertägige Veranstaltung zu den Themen „Summer Cocktail Cruise“, „Rooftop 100“, „OMG Society – Warmup für den Life Ball“ und „Dizzy Beats Brunch“ durchgeführt. Mitte Oktober fand der erste „Genuss- & Trüffelmarkt“ an Bord der MS Wien statt, wo im Zuge der City Cruises Schmankerl verkostet und erworben werden konnten.

Anfang Juli wurde der „DDSG Captain's Burger“ von den GewinnerInnen der Österreichischen Hobby-Kochmeisterschaften kreiert und von einer fachkundigen Jury gekürt.

Das Corporate Design wurde modernisiert und in den ersten Drucksorten umgesetzt. Weiters sind mit der Klimatisierung der MS Admiral Tegetthoff nunmehr alle Wiener Schiffe der DDSG Blue Danube klimatisiert. Die MS Dürnstein wurde neu motorisiert, die MS Admiral Tegetthoff erhielt einen neuen Stromgenerator, und mit Jahresende ging das neue Buchungssystem in Betrieb.

Neues Schiff ab Herbst 2020

Allen voran steht der Erwerb eines weiteren Schiffes, der Kaiserin Elisabeth II, mit Herbst 2020 im Fokus. Damit wird die DDSG über sieben Schiffe mit unterschiedlichen Kapazitäten und Angeboten verfügen.

Im Entertainment-Bereich werden besonders erfolgreiche Veranstaltungen des Vorjahres fortgeführt sowie neue Veranstaltungen dazukommen. Als besonderes Highlight wird im Oktober ein Schiff mit dem „Pink Ribbon“ gebrandet und damit ein wichtiges Zeichen gegen Brustkrebs setzen. Als kulinarische Neuigkeit wird ein Barbecue mit dem amtierenden WBQA-Weltmeister Geri Hochgatterer eingeführt. Ebenso neu: Strauss-Melodien und Walzertanzen sowie Beethoven-Specials in Kooperation mit der Organisation „WIEN-BEETHOVEN2020“.

Ab 2020 verwöhnt ein neuer Gastronomiepächter die PassagierInnen auf den Schiffen MS Dürnstein und MS Wachau.

DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.

1020 Wien, Handelskai 265
Tel.: +43 (1) 588 80-0
Fax: +43 (1) 588 80-440
E-Mail: info@ddsg-blue-danube.at
Web: www.ddsg-blue-danube.at
[f](https://www.facebook.com/ddsg.blue.danube) /ddsg.blue.danube
[i](https://www.instagram.com/ddsgbluedanube) /ddsgbluedanube

Geschäftsführung

Barbara Forsthuber
Wolfgang Hanreich

Aufsichtsrat

Martin Winkler, Vorsitzender
Mag. (FH) Christian Raab,
Stellvertreter
Mag. Helmut Richter

Arbeitnehmervertretung

Thomas Graner
Helga Gröss

„Der wirtschaftliche Erfolg zeigt, dass sich die Schifffahrt sowohl bei der heimischen Bevölkerung als auch bei unseren Gästen aus dem Ausland wachsender Beliebtheit erfreut.“

Wolfgang Hanreich, Barbara Forsthuber



Donaulände empfängt mehr als 400.000 Gäste

Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH

1020 Wien,
Handelskai 265
Tel.: +43 (1) 727 10-200
Fax: +43 (1) 727 10-290
E-Mail: office@donauraum.at
Web: www.donauraum.at

Geschäftsführung

Mag. Michael Rapberger
Dr. Ronald Schrems

Die Wiener Donauraum Länden- und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH ist für den Ländenbetrieb für Personenschiffe an der Reichsbrücke, die Services für TouristInnen, die mit dem Schiff in Wien ankommen, und die Projektentwicklung an Wiens Uferflächen verantwortlich.

Neben dem Flughafen und dem Hauptbahnhof ist der Personenhafen der Donauraum Wien der dritte Ankunftsbereich für BesucherInnen in Wien. 2019 sind die Schiffsankünfte von TouristInnen gestiegen: Erstmals haben mehr als 400.000 Menschen vom Wasser her Wien betreten. Weitere Highlights des Jahres waren die erfreuliche Entwicklung der Ausflugsschiffahrt, die neuen Angebote der DDSG Blue Danube und des Twin City Liners.

Begrünung und Freizeitgeräte für das Donauufer

Donauraum Wien ist als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Wien Holding verpflichtet, nicht nur die Zufriedenheit der KundInnen, also von TouristInnen und ReederInnen, im Auge zu behalten. Sie ist auch verpflichtet, dem zunehmenden Bedürfnis

der Wiener Bevölkerung, das Donauufer zu erleben, nachzukommen. In Anbetracht dessen werden nicht nur die Infrastruktur und das Serviceangebot ständig verbessert,

sondern es wurden auch 40 Prozent der ehemals betonierten Ländenflächen begrünt und bepflanzt sowie mit Bänken und Freizeitgeräten ausgestattet. Wiens Donauhafen soll ein Ort der Neugier und der Begegnung sein, ein Platz für Fernweh und für manchen Traum.

Impulse und Informationen für Ländengestaltung

Das endgültige Ziel der Gesellschaft lautet „Wien an die Donau“. Die Geschäftsführung bemüht sich, die Verwaltung und die Regierung der Stadt mit Impulsen und Informationen für eine nachhaltige Gestaltung der Donauländen zu versorgen und die rechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Als weiterer Schritt in diese Richtung erfolgte 2019 die Übergabe von Wiens Sportboothafen, der Marina Wien, an die Gesellschaft. Dabei soll die Marina erhalten und ausgebaut werden. Es ist denkbar, die gute Anbindung an die U2 für die Entwicklung eines Zentrums für die Ausflugsschiffahrt zu nutzen.

Beteiligung in Bratislava entwickelt sich gut

Die Beteiligung der Donauraum Wien an der PAD in Bratislava hat sich 2019 sehr erfolgreich entwickelt, die Zahl der PassagierInnen ist dort 2019 um 28 Prozent gestiegen. Die gegebenen Synergien zwischen den beiden Hafenstandorten Wien und Bratislava wurden weitgehend realisiert, die PAD ist bemüht, die Ländenstandorte abzusichern und zu erweitern.

„Wir sehen unsere Aufgabe nicht nur im Ausbau der Anlegestellen für Kabinenschiffe, sondern generell in der Entwicklung und nachhaltigen Gestaltung des rechten Donauufers in Wien.“

Mag. Michael Rapberger, Dr. Ronald Schrems



Starkes Wachstum im Jahr 2019

2019 war der Flughafen Wien von starkem Passagierwachstum geprägt, erstmals knackte der Wiener Airport die 31-Millionen-Marke an PassagierInnen. Wachstumstreiber waren vor allem Austrian Airlines, gefolgt von Laudamotion, Wizz Air und easyJet. Auch die Langstrecke entwickelte sich sehr gut. Insgesamt verzeichnete die Flughafen Wien-Gruppe inklusive der Beteiligungen Malta Airport und Flughafen Košice mehr als 39 Millionen Fluggäste – ein Plus von 15 % gegenüber 2018.

77 Fluglinien, 217 Destinationen, 68 Länder

2019 wurde der Flughafen Wien von 77 Fluglinien regelmäßig angefliegen. 217 Destinationen in 68 Ländern standen zur Auswahl. London lag mit 707.237 abgeflogenen PassagierInnen an der Spitze, gefolgt von Frankfurt (562.166 PassagierInnen) und Berlin (514.974 PassagierInnen). Die Anzahl der PassagierInnen nach Osteuropa nahm um 21,6 % zu, ein noch stärkeres Passagierwachstum gab es nach Nordamerika (+30,3 %) und nach Afrika (+22,3 %). Der Nahe und Mittleren Osten verzeichnete beim Passagieraufkommen einen Zuwachs von 16,3 %, Westeuropa ein Plus von 15,3 % sowie die Region Ferner Osten ein Plus von 13,7 %.

Airport City und Nachhaltigkeit

Das starke Passagierwachstum spiegelt sich auch in der erfolgreichen Entwicklung der Airport City wider. In den vergangenen Jahren haben sich zahlreiche Unternehmen hier angesiedelt, der Standort bietet außerdem ein Fitnesscenter und das Vienna Airport Health

Center mit umfangreichen Facharztleistungen. Der neue Office Park 4 wird auf 20.000 m² topmoderne Büro- und Eventflächen und sogar die Möglichkeit zum Co-Working bieten. Nachhaltigkeit hat für den Flughafen einen großen Stellenwert: Der Energieverbrauch konnte um 16 % und die CO₂-Emissionen um 15 % gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden. Insgesamt sind seit 2012 die CO₂-Emissionen um mehr als 70 % gesunken.

2020: COVID-19 bringt größte Krise der weltweiten Luftfahrt

Im Jänner und Februar 2020 verzeichnete der Flughafen Wien noch Passagierzuwächse, ab März führte jedoch die zunehmende globale Verbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 zur größten Krise der gesamten Luftfahrtindustrie: Reisestornierungen, Flugstreichungen und Betriebsstilllegungen führen zu drastischen Rückgängen im weltweiten Passagier- und Flugverkehrsaufkommen. So auch am Flughafen Wien: Mehrere Airlines haben ihren gesamten Flugbetrieb in Wien temporär eingestellt, das Passagieraufkommen am Flughafen Wien reduziert sich auf ein Minimum. 2020 bringt damit die größte Krise in der Unternehmensgeschichte. Das Unternehmen ist betriebswirtschaftlich sehr gut aufgestellt, nahezu schuldenfrei und hat ein umfangreiches Kostensparprogramm eingeleitet, um diese sehr herausfordernde Phase zu überstehen.

Flughafen Wien Aktiengesellschaft

1300 Wien Flughafen, Postfach 1
Tel.: +43 (1) 7007-0
Fax: +43 (1) 7007-23806
E-Mail: kommunikation@viennaairport.com
Web: www.viennaairport.com
f /flughafenwien

Vorstand

Mag. Julian Jäger
Dr. Günther Ofner

Aufsichtsrat

Mag.^a Bettina Glatz-Kremsner,
Vorsitzende
Ing. Ewald Kirschner,
1. Stellvertreter
Dr. Wolfgang Ruttenstorfer,
2. Stellvertreter
Lars Bespolka
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Susanna Höllinger
(seit 3. 5. 2019)
Werner Kersch
Mag. Robert Lasshofer
Dipl.-Ing. Herbert Paierl
Dr.ⁱⁿ Karin Rest, MBA
Mag. Gerhard Starsich

Arbeitnehmervertretung

Herbert Frank
Thomas Faulhuber
David John
Thomas Schäffer
Heinz Strauby

„2019 verzeichnete der Flughafen Wien das höchste Passagieraufkommen seiner Geschichte, 2020 wird mit der Corona-Krise eine sehr große Herausforderung, die aber mit den eingeleiteten Maßnahmen bewältigt werden kann.“

Mag. Julian Jäger, Dr. Günther Ofner



Zentraler Fernbus-Terminal für Wien

WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH

1020 Wien, Handelskai 265
Tel.: +43 (1) 890 51 01
E-Mail: info@whterminal.at

Geschäftsführung

Ing. Gerhard Schmid
(seit 18. 4. 2019)
Mag.^a (FH) Sabine Linhart
(seit 3. 7. 2019)

„Der neue zentrale Fernbus-Terminal soll zur Visitenkarte Wiens werden und für Reisende und BusunternehmerInnen höchsten Standard, Komfort und Sicherheit bieten.“

Ing. Gerhard Schmid, Mag.^a (FH) Sabine Linhart

Wien bekommt einen neuen Fernbus-Terminal in der Leopoldstadt. Die Standortentscheidung wurde im März 2019 bekannt gegeben. Die Busreisenden werden zukünftig neben dem Radstadion und nur wenige Gehminuten von der U-Bahn-Station „Stadion“ entfernt in Wien ankommen und abfahren. Im April 2019 wurde die WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH als Tochtergesellschaft der Wien Holding GmbH gegründet. Sie übernimmt die Entwicklung, Vorbereitung und Planung des Projekts.

Von Juli bis Dezember 2019 wurde eine Machbarkeitsstudie erarbeitet, die als Grundlage

des notwendigen Flächenwidmungs- und Bebauungsplans dienen soll. Im nächsten Schritt wird ein EU-weit offener, zweistufiger Realisierungswettbewerb vorbereitet.

Der neue Fernbus-Terminal soll zur Visitenkarte Wiens werden

Künftig sollen möglichst alle internationalen Fernbushaltestellen im neuen Terminal gebündelt werden. Bei der Planung und Umsetzung wird ein besonderes Augenmerk auf Sicherheit, Beleuchtung, Barrierefreiheit und Ökologie gelegt. Der zentrale Fernbus-Terminal muss viele Anforderungen erfüllen: hochmoderne Technik, gute Erreichbarkeit, attraktive Fahrgastzonen sowie ein kom-

fortables Handling für Reisende und BusunternehmerInnen. Um eine effiziente und fundierte Planung sowie Umsetzung zu gewährleisten, wird das Know-how interner und externer ExpertInnen in der Gesellschaft gebündelt.

Der Fernbus-Terminal wird auf zwei Geschossen angeordnet. Im Erdgeschoß werden sich das Abfertigungsgebäude sowie attraktive Passagierzonen mit Warteräumen, Cafés, Geschäften und Sanitäreinrichtungen befinden. Das Untergeschoß bildet das Verkehrsgeschoß, hier erfolgt die An- und Abfahrt der Busse.

Realisierungswettbewerb und Betreibersuche

Das Jahr 2020 steht ganz im Zeichen einer soliden Vorbereitung und Durchführung des EU-weit offenen, zweistufigen Realisierungswettbewerbs.

Parallel dazu wird auch die Betreibersuche für den neuen Terminal stattfinden. Das Know-how der BranchenexpertInnen kann so von Beginn an in das Projekt einfließen, und die intensive Zusammenarbeit garantiert die Umsetzung auf höchstem Niveau und nach neuesten Standards.

Auch die Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse der AnrainerInnen werden im Prozess Berücksichtigung finden. Im Rahmen einer weiteren Bürgerinformationsveranstaltung werden die AnwohnerInnen umfassend über den aktuellen Planungsstand informiert.



Kompetenz für die Stadt von morgen

Mit Urban Innovation Vienna (UIV) verfügt Wien über ein Kompetenzzentrum für städtische Zukunftsfragen. Das Unternehmen mit knapp 30 MitarbeiterInnen bietet Analyse und Beratung zu einem breiten Themenspektrum: Stadt-, Standort- und Metropolentwicklung, nachhaltige Mobilität, Smart und Digital City, Energieeffizienz und Energieraumplanung, Wohnungspolitik, Partizipation und Integration sowie viele verwandte Themen werden im Dialog mit Stadt, Wissenschaft, Unternehmen und Bevölkerung bearbeitet.

Strategische Weichenstellungen für Wiens Klimapolitik

Bei der strategischen Unterstützung der Stadt Wien lag im Jahr 2019 ein Schwerpunkt auf der Aktualisierung der „Smart City Wien Rahmenstrategie“, der langfristigen Zukunfts- und Nachhaltigkeitsstrategie mit einem Zeithorizont bis 2050. Eng damit zusammenhängend wurde UIV auch mit der Betreuung des neuen Wiener Klimarats beauftragt, dessen ExpertInnen Wiens Spitzenpolitik in allen Fragen der Klimapolitik beraten. UIV ist zudem Förderstelle des Ökostromfonds Wien für neue energieeffiziente Mobilitätsformen und beteiligt sich im Rahmen des EU-Projekts „RenoBooster“ am Aufbau eines Wiener One-Stop-Shops für klimafitte Gebäudesanierung.

Mit der Entwicklungsarbeit zu energieeffizienten, CO₂-armen Stadtquartieren hat sich UIV auch als Kompetenzstelle für innovative Zukunftsquartiere positioniert.

Standortrelevante Strategien und Beratungen

Die innovative „Visitor Economy Strategie 2025“, die UIV gemeinsam mit dem Wiener Tourismusverband in einem breiten Stakeholderprozess erarbeitete, wurde im Herbst 2019 präsentiert. Darüber hinaus unterstützt UIV bei der Erstellung des Fachkonzepts „Polyzentrales Wien“ zur Entwicklung der städtischen Zentren, bei der Erstellung des Wiener Diversitätsmonitors 2020 sowie bei der Erstellung des „Managementplans zum Welterbe Historisches Zentrum Wien“, der Wien von der roten Liste der UNESCO bringen soll.

Koordination von Smart & Digital City Wien

UIV ist die Wiener Koordinationsstelle für die Themen „Smart City Wien“ und „Digital City Wien“. Highlights waren die „Digital Days 2019“ mit rund 5.000 BesucherInnen, das „Smart City Forum“ zur Präsentation der „Smart City Wien Rahmenstrategie 2019–2050“ und die Veranstaltungsreihe „Digitaler Salon“. Darüber hinaus gingen zahlreiche Vernetzungsevents zu Zukunftsthemen und der Start von „Health. DigitalCity.Wien“ über die Bühne. Auch die Erarbeitung der „Digitalen Bildungsstrategie der Stadt Wien“ wurde begonnen. Das Projekt „WAALTeR“ beschäftigte sich mit neuen Technologien zur Erhöhung der Lebensqualität von SeniorInnen.

UIV Urban Innovation Vienna GmbH

1040 Wien, Operngasse 17–21
Tel.: +43 (1) 4000-84260
E-Mail: office@urbaninnovation.at
Web: www.urbaninnovation.at

Geschäftsführung

Dr. Eugen Antalovsky
Dr. Claus Hofer

Aufsichtsrat

Planungsdirektor Dipl.-Ing. Thomas Madreiter, Vorsitzender
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer, Stellvertreter
Ing. Georg Lammel
Smajo Pasalic, M.A., M.A. (bis 5. 10. 2019)
SR Dr. Günther Smutny
SR Mag. Bernd Vogl

Arbeitnehmervertretung

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Pamela Mühlmann (bis 4. 6. 2019)
Dipl.-Ing.ⁱⁿ (FH) Petra Schöfmann
Matthias Watzak-Helmer, MSc

„Neben der intensiven Unterstützung für die Stadt Wien weitet UIV seine internationale Präsenz und Beratungstätigkeit aus und wirkt dabei als Botschafter für Wien.“ Dr. Eugen Antalovsky, Dr. Claus Hofer



MEDIEN UND SERVICE



mehr
velfalt
ist programm.

WH Media

Seite 72

WH IT Services

Seite 75

WH Digital

Seite 73

EU-Förderagentur

Seite 76

WH-Interactive

Seite 74

EuroVienna

Seite 77



Wirtschaft und Live-Übertragungen im Fokus

WH Media GmbH

1010 Wien, Renngasse 5/4
 Tel.: +43 (1) 368 34 24
 Fax: +43 (1) 368 24 65
 E-Mail: office@wh-m.at
 Web: www.wh-m.at
 f/w24TV

Geschäftsführung

Mag. Marcin Kotlowski
 Mag. Markus Pöllhuber

Aufsichtsrat

Dir. Mag. Gerhard Hirczi,
 Vorsitzender
 Dir.^m Dipl.-Ing.^m Sigrid Oblak,
 1. Stellvertreterin
 Dr.^m Martina Winter,
 2. Stellvertreterin
 Maria Kalbacher, B.A.
 Martin Ritzmaier
 Mag. Martin Schipany

Arbeitnehmervertretung

Mag.^a Martina Feichtinger
 Mag. Andreas Liberda
 Mag. Johann Strunz

„Die Produktion, Vermarktung und digitale Distribution hochwertigen Wiener Contents sind unser Kerngeschäft. Dazu kommen Community-Entwicklung, Programmierung und Beratung.“

Mag. Marcin Kotlowski, Mag. Markus Pöllhuber

Die WH Media GmbH bündelt den Mediencluster der Wien Holding und entwickelt diesen strategisch weiter. Im Jahr 2019 wurde eine neue Einigung mit Magenta erreicht, auf deren Basis die Zusammenarbeit bis 2031 verlängert wurde. Darüber hinaus wurde die WH Media zur Gesellschafterin der Magenta Austria, das bisherige Unternehmen UPC Telekabel Wien wurde mit Magenta verschmolzen.

Bei der jährlichen Programmpäsentation des TV-Vermarkters und RTL-Partners „IP Österreich“ wurden die TV-Highlights von R9 für die kommende Saison präsentiert. Josef Aichinger wurde einstimmig zum Bundessprecher für die R9-Sendergruppe für die Jahre 2019 bis 2021 gewählt.

W24 – der Wiener Stadtsender

Beim Wiener Stadtsender W24 lagen die wichtigsten Schwerpunkte auf der Wirtschaftsberichterstattung und auf Live-Übertragungen. Der „Wirtschaftsreport Wien“ als neues Format zeigt jeden Donnerstag Neuigkeiten und Beiträge über städtische Projekte sowie interessante Veranstaltungen zum Wirtschaftsgeschehen in der Hauptstadt. Am 7. Oktober 2019 wurde erstmals zum „Wirtschaftsreport Wien Spezial“ ins Tech Gate Vienna geladen. Mit prominent besetzten Podien aus Wirtschaft und Politik wird hier eine TV-Produktion mit der Möglichkeit zum Austausch und Dialog verbunden.

Im Zuge des Schwerpunkts „Live“ hat W24 vom Wiener Sicherheitsfest am Rathausplatz unter dem Motto „Wien kümmert’s“ berichtet. Dabei präsentierten sich die HelferInnen Wiens gemeinsam mit allen Wiener Hilfs- und Einsatzorganisationen. Beim Donauinselfest, Europas größtem Open-Air-Festival, war W24 wieder offizieller Medienpartner – mit Spitzenreichweiten von bis zu 100.000 ZuschauerInnen am Tag.

Gerhard Koller spricht beim „Stadtgespräch“ mit den Promis der Stadt: PolitikerInnen, UnternehmerInnen, MusikerInnen, KünstlerInnen und Szene-InsiderInnen berichten hier über ihre beruflichen und privaten Lebenserfahrungen.

Das bunte Kulturtreiben in Wien hat mit „Wiener Bühnen“ sein eigenes TV-Format. Dabei präsentiert Michael Glatz die spannendsten Produktionen, Publikums Lieblinge und SenkrechtstarterInnen der Donaumetropole.

Beste NahversorgerInnen gesucht

W24 sucht gemeinsam mit den Bauträgern von „Wohnen am Park“ den besten NahversorgerInnen der Stadt für dieses Grätzl. Die Reihe „Wirtschaftsreport Wien Spezial“ wird fortgesetzt. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit dem Wochenmagazin Falter mit einem gemeinsamen wöchentlichen TV-Format verstärkt. Für R9 und W24 wird die Wahlberichterstattung im Jahr 2020 ein wichtiges Element darstellen.



Starker Auftritt Wiens im Ausland

Im Jahr 2019 wurde die Umstrukturierung der WH Digital GmbH abgeschlossen, die Marke Eurocomm-PR wurde beibehalten. Die Eurocomm-PR wurde mit der WH Digital GmbH durch Aufnahme verschmolzen, um inhaltliche Synergien nutzbar zu machen. Es wurden neue Verteiler für Berichte und City-News erstellt.

Durch die unterstützende Tätigkeit der ECPR konnte der Werbebelegwert für die Stadt Wien abermals gesteigert werden. Erfolgsformate wie die „Wien Tage“ und die „European Cities Conferences“ haben das positive Image der Stadt Wien weiter gestärkt. Darüber hinaus wurde 2019 das neue Format „Wien trifft ...“ entwickelt.

„Wien Tage“ in Sofia und Budapest

Am 21. und 22. Februar veranstaltete die ECPR eine Städtekonzferenz in Sofia mit dem zentralen Thema „Wie die Stadt der Zukunft aussehen soll“. Dort tauschten sich Wiener und Sofioter ExpertInnen über Best-Practice-Beispiele, neue Ideen und aktuelle Projekte der Stadtverwaltungen aus. Der erste Konferenztag stand unter dem Motto „Investitionen in Smart Cities“. Der Wirtschaftszweig der Creative Industries und sein Potenzial für urbane Ökonomien bestimmten die Agenda des zweiten Konferenztages.

Am 2. und 4. Juli fanden in Budapest „Wien Tage“ zum Thema „Budapest und Wien – Smarte Städte für eine nachhaltige Zukunft“ statt. Die Veranstaltung wurde am Abend des

2. Juli mit der mobilen Version des „Virtuellen Dirigenten“, einem Highlight aus dem Haus der Musik, eröffnet. Herausforderungen wie Klimaschutz, Mobilität, soziale Stadterneuerung und Chancengleichheit, smarte Lösungsansätze und regionale Kooperation bestimmten das Programm der Konferenz.

Stadtentwicklung und Lebensqualität im Fokus

Von 22. bis 24. Oktober wurde das Thema „Maßgeschneiderte Städte für Menschen“ im Rahmen der „Wien Tage“ in Ljubljana diskutiert. Der Wiener Bürgermeister Dr. Michael Ludwig eröffnete gemeinsam mit Dejan Crnek, dem Vizebürgermeister der Stadt Ljubljana, die Veranstaltung im Rahmen eines Konzerts mit Musik von slowenischen und Wiener Komponisten. Bei der anschließenden zweitägigen Konferenz standen die smarte Stadtentwicklung und die Lebensqualität der BewohnerInnen im Mittelpunkt.

2020 sind Wissenschaftstage in Ljubljana und Moskau in Planung. Darüber hinaus steht eine Büroeröffnung in Berlin auf dem Plan.

Rückblick für WH Digital

Die WH Digital entwickelte 2019 die Aufgabenstellungen hinsichtlich digitaler Kommunikation und Transformationen im Sinne der Stadt weiter und baute die Betreuung der Social-Media-Kanäle intensiv aus.

WH Digital GmbH

1010 Wien, Renngasse 5/4
Tel.: +43 (1) 368 34 24
Fax: +43 (1) 368 24 65
E-Mail: office@wh-m.at
Web: www.wh-m.at

Geschäftsführung

Thomas Mischek
Mag. Markus Pöllhuber

„Wir freuen uns, dass 2019 das positive Image der Stadt Wien im Ausland weiter gestärkt und neue, nachhaltige Impulse gesetzt werden konnten.“

Thomas Mischek, Mag. Markus Pöllhuber



Digitalisierung mit und für Wien

WH-Interactive GmbH

1010 Wien, Renngasse 5/4
 Tel.: +43 (1) 526 53 53
 Fax: +43 (1) 526 53 53-50
 E-Mail: office@wh-i.at
 Web: www.wh-i.at

Geschäftsführung

Ing. Mag. (FH) André Reininger
 Malgorzata Kawka, Bakk. phil.

2019 wurden einige neue Digitalprojekte umgesetzt. Der Umsetzungsfokus lag dabei auf großen öffentlichen Digitalisierungsprojekten, die nachhaltig einen umfassenden und breit gefächerten Mehrwert bieten sollen.

Die starke Forcierung der Digitalisierung in der Privatwirtschaft wie auch im öffentlichen Sektor bescherte der WH-Interactive wieder das umsatzstärkste Jahr der bisherigen Firmengeschichte in Folge. Leider bedingt die große Marktnachfrage an digitalen Dienstleistungen einen generellen Fachkräftemangel, der nur sehr schwer auszugleichen ist. Dementsprechend wurden 2019 Maßnahmen gesetzt, wie zum Beispiel die Teilnahme an einem Pilotprogramm im Rahmen einer Kooperation mit dem waff für die IT-Ausbildung von DeveloperInnen. Der erste Mitarbeiter wird über diese Ausbildungskooperation bereits 2020 im Unternehmen aufgenommen werden.

Services für mobile Endgeräte

Neben der laufenden Weiterentwicklung des zentralen digitalen Bürger-Portals der Stadt Wien „Mein.Wien“ wurde auch die neue Version der Stadt-Wien-App entwickelt. Diese neue App wird voraussichtlich im ersten Halb-

jahr 2020 die bisherige „wien.at live“-App ersetzen und stellt einen weiteren Schritt dar, um digitale Services und Angebote zentral für mobile Endgeräte der BürgerInnen bereitzustellen.

„Wir haben durch eine Kooperation mit dem waff an einem IT-Ausbildungsprogramm teilgenommen, um dem vorherrschenden Fachkräftemangel in der IT-Branche entgegenzuwirken.“

Ing. Mag. (FH) André Reininger, Malgorzata Kawka, Bakk. phil.

Für die Sozialbau AG wurde für das Immobilien-Großprojekt „Am Park“ in Floridsdorf eine neue Website entwickelt. Diese bietet einen umfassenden Überblick über das Gesamtprojekt sowie über die einzelnen Baufelder und generellen Entwicklungen.

Innerhalb des Wien Holding-Konzerns wurde eine neue Website für den GMW Großmarkt Wien GmbH technisch umgesetzt. Das Design wurde von einer externen Grafikagentur beigestellt.

Für die WH Media wurde die App „dabei!“ programmiert. Diese Community-App soll das umfassende Freizeitangebot in der Stadt Wien anhand interessanten Contents, attraktiver Gewinnspiele und Gamification, wie zum Beispiel einer Schnitzeljagd auf Events, einer jungen Zielgruppe näherbringen.

Fokus auf Technologieplattform „Liferay“

Im Jahr 2020 steht weiter die Umsetzung von großen und komplexen Digitalisierungsprojekten im Zentrum der Geschäftstätigkeit. Dabei liegt der Fokus auf der Technologieplattform „Liferay“, und es werden verstärkt in diesem Bereich Projekte angestrebt.

Innerhalb der WH Media-Gruppe wird an einem Relaunch sämtlicher Websites der WHM-Gesellschaften gearbeitet. Die Teilnahme am waff-Ausbildungsprogramm für IT-Fachkräfte wird weiterhin fortgesetzt.



Digitale Sicherheit wird hochgehalten

Die Risiken aus dem digitalen Umfeld treten in allen Unternehmen des Wien Holding-Konzerns auf. Die Investition des Konzerns in die IT-Sicherheit und die damit verbundenen Mechanismen ist daher dringend notwendig. Das Ausmaß an Kriminalität im digitalen Bereich, das sogenannte Cybercrime, steigt weltweit drastisch an. Die Angriffe auf Daten oder Computersysteme unter Ausnutzung der Informations- und Kommunikationstechnik werden technisch immer raffinierter. Möglichkeiten der Anonymisierung, der Verschlüsselung und die unbegrenzte Verfügbarkeit des Internets begünstigen die Verbreitung dieser Straftaten. Vor allem große Unternehmen, die in der Öffentlichkeit stehen, werden vermehrt Ziel von Angriffen.

Hohe Anforderungen an IT-Infrastruktur

Die WH IT Services intensiviert im Rahmen einer eigenen konzernweiten IT-Sicherheitsinitiative die Maßnahmen zum Ausbau bestehender Strukturen und Mechanismen. Zusätzliche Maßnahmen werden laufend evaluiert und zielgerichtet implementiert, um weiterhin das hohe Niveau und die Anforderungen an eine abgesicherte IT-Infrastruktur zu erfüllen.

Der Ausbau der internen Sicherheitsmechanismen nach dem industrieweiten State of the Art wird forciert. Dem konzernweiten und unternehmensweiten Risikomanagement wird nachhaltig Aufmerksamkeit im Rahmen des „Kompetenzcenter Digitales“ der WH IT Services gewidmet und so ein weiterer Schritt in Richtung konzernweiter Harmonisierung der bestehenden Prozesse und Maßnahmen gesetzt.

Dazu gehören einheitlich und durchgängig abgesicherte Netzwerkstrukturen (WAN, LAN, WLAN), die Zugriffsverifizierung sämtlicher Netzwerkgeräte mittels Authentifizierungsmechanismen und Zertifikaten, die laufende Analyse der sich daraus ergebenden telemetrischen Daten auf Verdachtsmomente und Angriffsvektoren, laufende Berechtigungsanalysen und Auswertungen innerhalb bestehender Systeme und Applikationen sowie notwendige periodische Schulungsmaßnahmen zur Sensibilisierung der MitarbeiterInnen.

Ziel ist, die Bedrohung durch Cybercrime durch die Investition in den weiteren Aufbau, den Betrieb und die Aktualisierung der IT-Sicherheitsmaßnahmen zu minimieren.

Tools für disloziertes Arbeiten

Die Anforderungen an den Arbeitsplatz ändern sich stetig. In den vergangenen Jahren wurden vermehrt Arbeitsplätze außerhalb der betrieblichen Arbeitsstätte geschaffen. Die damit verbundenen Änderungen im Arbeitsalltag bedingen auch Änderungen an der IT-Betriebsführung und erfordern die mobile Bereitstellung aller relevanten Systeme, Tools und Applikationen, die für den Arbeitsprozess notwendig sind. Die WH IT Services verfolgt bereits seit Jahren diese Strategie und konzipiert die dazu notwendige Infrastruktur zukunftssicher und für einen ortsungebundenen Zugriff.

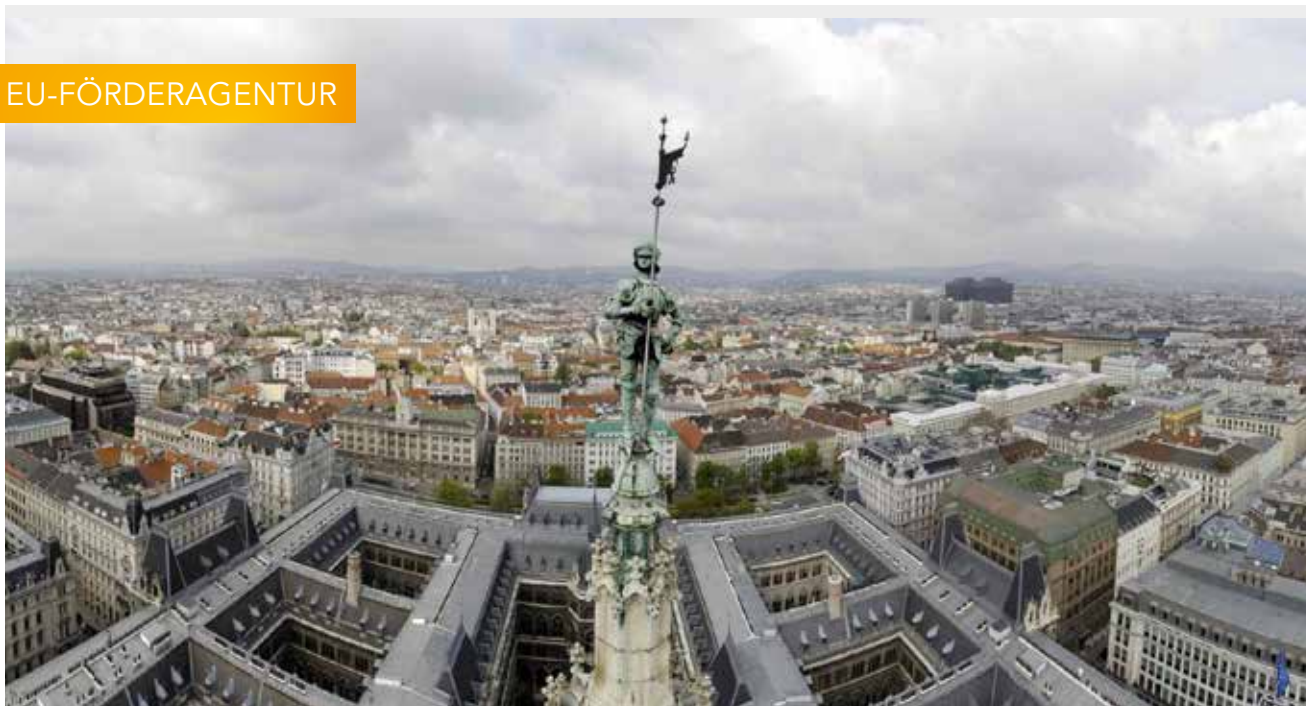
WH IT Services GmbH

1010 Wien, Reichsratsstraße 11
Tel.: +43 (0) 5 08 55
Fax: +43 (0) 5 08 55-995
E-Mail: office@whit.at
Web: www.wh-service.at

Geschäftsführung

Klaus Fischer

„Der Arbeitsplatz der Zukunft erfordert einen raschen, unkomplizierten sowie flexiblen Zugriff auf Arbeitswerkzeuge und Daten – dafür sind strukturelle Anpassungen nötig.“ Klaus Fischer



EUFA holt wichtige EU-Förderprojekte nach Wien

EU-Förderagentur GmbH

1070 Wien,
Kaiserstraße 113–115/8
Tel: +43 (1) 890 80 88-2105
E-Mail: office@eufa-wien.at
Web: www.eufa-wien.at

Geschäftsführung

Sylvia Fuchs

In diesem Jahr konnte die EU-Förderagentur (EUFA) neben den bestehenden Dienststellen auch die MA 01 in Zusammenarbeit mit anderen Magistratsdienststellen mit dem Projekt „BRISE-Vienna“ als Kundin gewinnen. Die EUFA wird die administrative und finanzielle Abwicklung des EU-Projekts betreuen.

„BRISE – Building Regulations Information for Submission Involvement“ ist ein neu richtungsweisendes Forschungsprojekt, das die Europäische Union mit EUR 4,8 Millionen fördert. Die Stadt Wien wird in enger Zusammenarbeit mit PartnerInnen aus dem Bereich Wissenschaft und Forschung sowie mit AnwenderInnen aus der Baubranche das Vorhaben abwickeln. In Kombination mit teilautomatischer Einreichprüfung mittels „Building Information Modeling“ (BIM), künstlicher Intelligenz und Augmented Reality wird ein modernes digitales Baugenehmigungsverfahren weiterentwickelt.

„Im letzten Jahr der aktuellen Förderperiode gilt es, gut vorbereitet für die nächsten sieben Jahre zu sein, um neue wichtige europäische Förderprojekte nach Wien zu holen.“

Sylvia Fuchs

Regionale Förderprogramme

Das EU-Regionalförderprogramm „Interreg CENTRAL EUROPE“ hat im Berichtsjahr 129 Projekte aus drei Aus-

wahlrunden betreut. 35 Projekte der ersten Runde haben ihre Aktivitäten während des Jahres abgeschlossen und ihre Abschlussberichte vorgelegt. 50 Projekte der zweiten Runde haben ihre Halbzeit erreicht und ihre

Fortschritte im Rahmen eines „Mid-Term Review-Meetings“ diskutiert. Weitere 44 Projekte der dritten Runde haben ihre Aktivitäten im Frühjahr 2019 begonnen.

„Interact Office Vienna“ unterstützte die Interreg und IPA CBC-Programme durch Workshops und zahlreiche individuelle Beratungsgespräche bei der Durchführung der Programme 2014–2020 sowie bei der Vorbereitung der Förderperiode 2021–2027.

Viele Aktivitäten im Donauraum

Im Prioritätsbereich 10 „Institutional Capacity & Cooperation“ der EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR) lag der Fokus 2019 auf der Konzeptausarbeitung für ein grenzüberschreitendes Ineinandergreifen nationaler Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und auf der Erfassung und Bearbeitung der Empfehlungen von Maßnahmen im Sinne der Europe 2020-Ziele. Zu den weiteren Tätigkeiten zählten die Organisation, Abhaltung und Teilnahme an zahlreichen Meetings, Workshops, Seminaren, Konferenzen und Webinaren.

Für den „Danube Strategy Point“ war 2019 von der Unterstützung der Revision des EUSDR-Aktionsplanes gekennzeichnet. Hervorzuheben ist hier die Erstellung eines umfassenden Input-Dokuments, das einen strategischen und operationellen Rahmen für die Revision sowie mögliche Handlungsfelder und Ziele für die Prioritätsbereiche der Strategie aufzeigte.



Hilfe bei innovativen EU-Projekten

Die EuroVienna EU-consulting & -management GmbH ist die Servicestelle der Wien Holding für EU-Projekte und unterstützt als erste Adresse bei der Abwicklung von EU-Förderungen. Die Dienstleistungen umfassen Projektentwicklung und -einreichung, Projekt- sowie Finanzmanagement und werden modulartig angeboten.

Easy EuroAccess: der Fördertopf für Unternehmen der Wien Holding

Im Juli 2019 wurde im Rahmen des ersten Innovation Talks die Initiative „Easy EuroAccess“ zur Minimierung des finanziellen Risikos bei EU-Projekteinreichungen vorgestellt. Beauftragt ein Unternehmen der Wien Holding die EuroVienna mit der Projekteinreichung, dann übernimmt die Wien Holding im Falle eines negativen Förderbescheids 70 bis 75 Prozent der Einreichkosten. Bei einer Förderzusage trägt das Unternehmen die vollen Einreichkosten.

Dieses neue Service sichert den Wien Holding-Unternehmen professionelle Unterstützung im Bereich der EU-Förderungen zu und soll speziell auch jenen Unternehmen, welche bisher noch wenig Fördermittel lukrieren konnten, helfen, in Zukunft vermehrt Förderprojekte einzureichen.

Rund EUR 4,8 Millionen Fördermittel für „BRISE-Vienna“

Im Jänner 2019 konnte das von der EuroVienna koordinierte Projekt „BRISE-Vienna“ beim Förderprogramm „Urban Innovative

Actions“ eingereicht werden. Ende Juli 2019 erfolgte die Förderzusage in der Höhe von rund EUR 4,8 Millionen an Fördermitteln für die Stadt Wien und ihre lokalen ProjektpartnerInnen: die tbw – ODE, die TU Wien, die Kammer der ZiviltechnikerInnen und IngenieurkonsulentInnen und die WH Media. Der Projektstart erfolgte mit 1. September 2019 und wird administrativ von der EuroVienna begleitet.

EU-Projekte machen Umweltschutz hautnah erlebbar

Im Rahmen des von der MA 22 durchgeführten und von der EuroVienna begleiteten EU-Projekts „CITY NATURE“ fand im Juni 2019 der „Erste grenzüberschreitende Tag der Artenvielfalt“ statt. Der Verlust der Insektenvielfalt ist eine ernst zu nehmende Tatsache, die mittlerweile bei allen Gruppen der Gesellschaft mit Sorge wahrgenommen wird: Wo sind die Wiesen mit den vielen bunten Schmetterlingen geblieben, von denen unsere Eltern und Großeltern immer wieder erzählten? Die Wiener Umweltschutzabteilung setzt in und für Wien unterschiedlichste Maßnahmen, um dem Insektensterben entgegenzuwirken.

Mitmachaktionen wie der „Tag der Artenvielfalt“ tragen dazu bei, die Wertigkeit der Biodiversität in der Bevölkerung nachhaltig zu verankern.

EuroVienna EU-consulting & -management GmbH

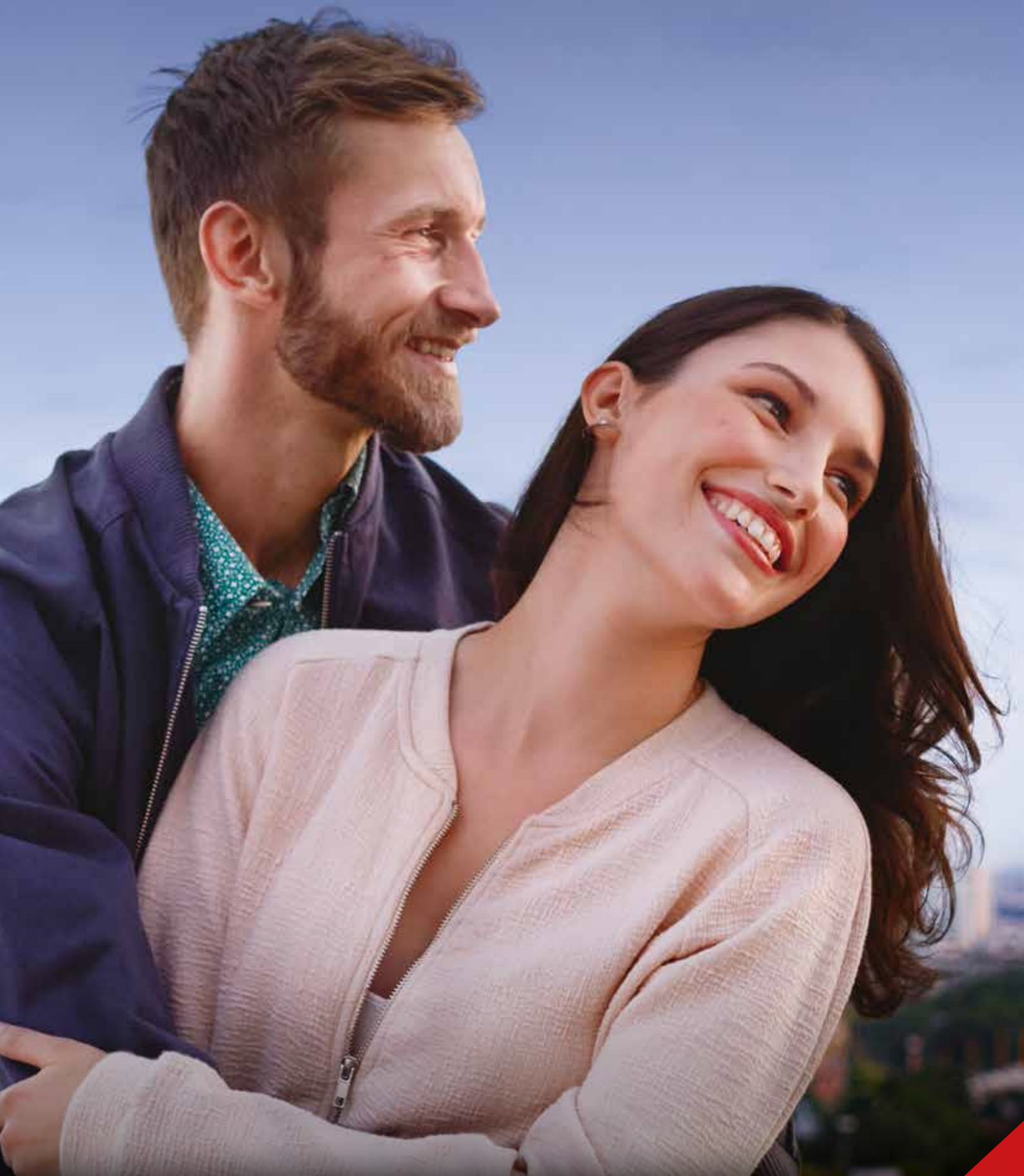
1070 Wien,
Kaiserstraße 113–115/8
Tel.: +43 (1) 890 80 88-2906
E-Mail: office@eurovienna.at
Web: www.eurovienna.at

Geschäftsführung

Sylvia Fuchs

„Wir sind fit für die neue Förderperiode. Mithilfe unserer Erfahrungen holen wir gemeinsam noch mehr Geld aus Europa nach Wien und setzen innovative Projektvorhaben um.“

Sylvia Fuchs



**AUSZUG AUS DEM KONZERNJAHRESABSCHLUSS
DER WIEN HOLDING GMBH
DES GESCHÄFTSJAHRES 2019**



mehr
wien
zum
leben.

Konzernbilanz

Seite 80

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Seite 82

Konzernkapitalflussrechnung

Seite 83

Konzernerneigenkapitalveränderungsrechnung

Seite 84

Konzernanhang

Seite 85

Konzernanlagenspiegel

Seite 92

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA	Stand 31. 12. 2019			Vergleich 31. 12. 2018
	in EUR	in EUR	in EUR	in TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen		2.617.711,65		2.179
2. Geschäfts- (Firmen-)wert		2.999.061,50		1.694
3. geleistete Anzahlungen		183.486,87		108
			5.800.260,02	3.981
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		326.783.896,87		337.190
2. technische Anlagen und Maschinen		9.661.184,71		10.608
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		17.579.459,76		16.383
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		13.356.347,27		7.628
			367.380.888,61	371.809
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)		35.000,00		35
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		324.679.582,52		300.785
3. Beteiligungen		899.852,37		650
4. sonstige Ausleihungen		3.486.954,33		3.509
5. Wertrechte des Anlagevermögens		45.330.616,92		45.249
			374.432.006,14	350.228
			747.613.154,77	726.017
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		382.437,60		396
2. fertige Erzeugnisse und Waren		2.104.700,88		986
3. Grundstücke des Umlaufvermögens		10.543.928,39		14.501
4. noch nicht abrechenbare Leistungen		1.545.366,20		1.481
			14.576.433,07	17.364
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	9.868.154,96	34.116.712,92		30.964 9.685
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)		6.383,40		4
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.343.952,38		1.735
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	7.926.931,25	21.692.268,49		25.799 10.494 58.502
			57.159.317,19	
III. Wertpapiere und Anteile			274.650,85	309
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten			282.504.526,71	217.198
			354.514.927,82	293.373
C. Rechnungsabgrenzungsposten			6.347.582,15	6.134
D. Aktive latente Steuern			0,00	1
			1.108.475.664,74	1.025.525
Eventualforderungen			800.000,00	700

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

PASSIVA	Stand 31. 12. 2019			Vergleich 31. 12. 2018
	in EUR	in EUR	in EUR	in TEUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Stammkapital		13.000.000,00		13.000
<i>davon gezeichnetes Stammkapital</i>	13.000.000,00			13.000
<i>davon einbezahltes Stammkapital</i>	13.000.000,00			13.000
II. Kapitalrücklagen				
1. nicht gebundene Kapitalrücklagen		475.443.283,72		466.068
III. Gewinnrücklagen				
1. andere Rücklagen		82.392.353,65		82.392
IV. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile		4.439.885,01		4.494
V. Konzernbilanzgewinn		76.441.232,68		4.644
<i>davon Konzernvortrag</i>	4.644.104,49			27.276
			651.716.755,06	570.599
B. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln			66.527.496,82	66.704
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Abfertigungen		20.297.469,83		19.712
2. Rückstellungen für Pensionen		27.620.059,40		28.025
3. Steuerrückstellungen		603.099,07		71
4. sonstige Rückstellungen		32.859.769,55		28.681
			81.380.397,85	76.490
D. Verbindlichkeiten				
1. Anleihen		180.000.000,00		180.000
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	180.000.000,00			180.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		34.944.951,07		44.520
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	5.080.937,51			5.463
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	29.864.013,56			39.058
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.722.623,47		2.547
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	1.722.623,47			2.547
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		34.335.421,29		27.205
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	15.756.579,99			14.718
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	18.578.841,30			12.487
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)		135.766,06		52
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	135.766,06			52
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		278.993,59		345
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	278.993,59			345
7. sonstige Verbindlichkeiten		36.945.292,09		41.846
<i>davon aus Steuern</i>	2.722.499,08			3.615
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	2.340.208,93			2.540
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	32.523.784,81			38.059
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	4.421.507,28			3.787
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	55.498.685,43			61.183
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	232.864.362,14			235.332
			288.363.047,57	296.515
E. Rechnungsabgrenzungsposten			20.487.967,44	15.218
			1.108.475.664,74	1.025.525
Eventualverbindlichkeiten			3.093.425,00	6.017

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1. 1. 2019 bis 31. 12. 2019

	Stand 2019			Vergleich 2018
	in EUR	in EUR	in EUR	in TEUR
1. Umsatzerlöse			228.500.907,56	194.238
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen			2.253.517,62	765
3. andere aktivierte Eigenleistungen			1.009.327,40	537
4. sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		288.936,86		170
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		428.009,02		829
c) übrige		75.788.316,98		74.727
			76.505.262,86	75.725
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsverleistungen				
a) Materialaufwand		24.238.576,90		25.167
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		39.888.151,12		34.241
			64.126.728,02	59.409
6. Personalaufwand				
a) Löhne		6.403.747,59		6.370
b) Gehälter		88.179.226,79		85.484
c) soziale Aufwendungen		31.217.963,59		32.707
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	2.960.295,65			4.828
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervereinigungen	2.711.664,24			2.735
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	23.173.390,83			22.640
			125.800.937,97	124.562
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			24.495.314,85	24.072
8. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Ziffer 18 fallen		2.387.654,33		960
b) übrige		58.944.497,82		57.019
			61.332.152,15	57.979
9. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8)			32.513.882,45	5.245
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen			50.160.037,18	39.874
<i>davon Erträge aus assoziierten Unternehmen</i>	44.142.077,28			33.858
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens			348.439,60	307
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			310.844,14	298
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens			626.522,87	371
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen einschließlich aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Wertpapieren des Umlaufvermögens			849.381,70	749
<i>davon Abschreibungen</i>	327.379,66			300
<i>davon Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen</i>	102.002,04			89
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			8.742.129,21	7.144
16. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z 10 bis Z 15)			41.854.332,88	32.956
17. Ergebnis vor Steuern			74.368.215,33	38.201
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.391.054,86	373
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss			71.977.160,47	37.827
20. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis			-329.527,68	-461
21. Konzernjahresüberschuss			71.647.632,79	37.366
22. Zuweisung zu Gewinnrücklagen			0,00	-60.000
23. Konzernvortrag			4.644.104,49	27.276
24. Veränderung Anteile anderer Gesellschafter			149.495,40	2
25. Konzernbilanzgewinn			76.441.232,68	4.644

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 1. 1. 2019 bis 31. 12. 2019

	2019 in TEUR	2018 in TEUR
1. Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	74.368	38.200
Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
+/+ Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	24.823	24.372
-/- Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	-575	-232
-/- Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	-2.528	-170
-/- sonstige zahlungsunwirksame Erlöse	-30.387	-26.858
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	3.962	-2.326
+/+ Zunahme von Rückstellungen	4.776	193
+/+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	8.290	698
Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis vor Steuern	82.729	33.877
-/- Zahlungen für Ertragsteuern	-1.944	-505
	80.785	33.372
2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
+/+ Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	740	4.570
+/+ Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	693	2.325
+/+ Veränderung Liquide Mittel aus Erstkonsolidierung	35	0
-/- Auszahlungen i. Zshg. mit dem Zugang von verbundenen Unternehmen	-691	-165
+/+ Einzahlungen aus dem Verkauf von verbundenen Unternehmen	0	500
+/+ Einzahlungen aus dem Verkauf von assoziierten Unternehmen	2.375	3.007
-/- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-23.070	-20.330
-/- Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen (Wertpapiere des Umlaufvermögens)	-622	-1.086
	-20.540	-11.179
3. Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
+/+ Einzahlungen auf das Eigenkapital	9.500	9.800
-/- Auszahlungen aus der Bedienung des Eigenkapitals	-904	-42
-/- Änderungen Anteile anderer Gesellschafter	-14	-200
+/+ Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	6.056	13.029
-/- Auszahlungen aus der Bedienung von Finanzkrediten	-9.576	-10.826
	5.062	11.761
+/+ Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Z 1+Z 2+Z 3)	65.307	33.954
+/+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	217.198	183.244
4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	282.505	217.198

Rundungsdifferenzen bleiben unbeachtet.

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 1. 1. 2019 bis 31. 12. 2019

	Stammkapital in EUR	Kapitalrücklagen in EUR	Gewinn- rücklagen in EUR	Fremdanteile in EUR	Konzern- bilanzgewinn in EUR	Eigenkapital in EUR
Stand 1. 1. 2019	13.000.000,00	466.068.064,21	82.392.353,65	4.494.041,44	4.644.104,49	570.598.563,79
Veränderung im Konsolidierungskreis				683.955,98		683.955,98
Gewinnausschüttungen				-903.955,98		-903.955,98
Gesellschafterzuschüsse		9.375.219,51				9.375.219,51
Konzernjahresüberschuss				329.527,68	71.647.632,79	71.977.160,47
Veränderung Fremdanteile im Konzern				-163.684,11	149.495,40	-14.188,71
Stand 31. 12. 2019	13.000.000,00	475.443.283,72	82.392.353,65	4.439.885,01	76.441.232,68	651.716.755,06

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 1. 1. 2018 bis 31. 12. 2018

	Stammkapital in EUR	Kapitalrücklagen in EUR	Gewinn- rücklagen in EUR	Fremdanteile in EUR	Konzern- bilanzgewinn in EUR	Eigenkapital in EUR
Stand 1. 1. 2018	13.000.000,00	454.225.810,51	22.392.353,65	4.276.741,46	27.275.559,72	521.170.465,34
Gewinnausschüttungen				-41.600,00		-41.600,00
Gesellschafterzuschüsse		11.842.253,70				11.842.253,70
Konzernjahresüberschuss				460.952,03	37.366.492,72	37.827.444,75
Veränderung Fremdanteile im Konzern				-202.052,05	2.052,05	-200.000,00
Dotierung Gewinnrücklagen			60.000.000,00		-60.000.000,00	0,00
Stand 31. 12. 2018	13.000.000,00	466.068.064,21	82.392.353,65	4.494.041,44	4.644.104,49	570.598.563,79

Konzernanhang der Wien Holding GmbH

für das Geschäftsjahr 1. 1. 2019 bis 31. 12. 2019

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die Wien Holding GmbH ist gemäß § 244 UGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der Konzernabschluss der Wien Holding GmbH wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches erstellt. Der Abschlussstichtag des Konzernabschlusses ist der Abschlussstichtag des Mutterunternehmens. Das Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Im Konzernabschluss wurde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Unternehmen so dargestellt, als ob diese Unternehmen insgesamt ein einziges Unternehmen wären.

Wir weisen darauf hin, dass es sich bei der hier veröffentlichten Variante um einen Auszug aus dem Konzernabschluss der Wien Holding GmbH handelt.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss wurden neben der Wien Holding 42 Tochtergesellschaften (Vorjahr: 44) im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen (siehe Seite 88 und 89). Bei einer Tochtergesellschaft wurde auf die Einbeziehung in den konsolidierten Abschluss verzichtet, da diese aufgrund ihrer untergeordneten wirtschaftlichen Bedeutung das möglichst getreue Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht beeinträchtigt.

Als Stichtag für die Erstkonsolidierung wurde das Jahr des Erwerbes der Anteile bzw. das Jahr der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss herangezogen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis ergaben sich durch:

- Die Einbringung der Kommanditeinlage an der Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG in die Hafen Wien GmbH (vormals Wiener Hafen Management GmbH) per 1. 1. 2019.
- Die Einbringung der Kommanditeinlage an der Wiener Hafen GmbH & Co KG in die Hafen Wien GmbH (vormals Wiener Hafen Management GmbH) per 01.01.2019.
- Die Verschmelzung der Marina Wien GmbH in die Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH per 1. 1. 2019.
- Die Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H. hat mit Vertrag vom Dezember 2018 60 % an der Fehringer's Technical Service Consulting GmbH aufschiebend bedingt erworben. Die aufschiebende Bedingung der Firmenbucheintragung war im Jänner 2019 erfüllt. Mit Novation des Abtretungsvertrages im Dezember 2019 wurden auch die restlichen 40% mit wirtschaftlicher Zurechnung ab Jänner 2019 erworben. Die Erstkonsolidierung erfolgte daher mit Stichtag 1. 1. 2019.
- Die Neugründung der WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH am 3. 4. 2019 als 100%iges Tochterunternehmen der Wien Holding GmbH. Die Erstkonsolidierung erfolgte zu diesem Stichtag.
- Die Verschmelzung der Eurocomm PR GmbH in die WH Digital GmbH per 01.01.2019.

Die Wien Holding GmbH hat mit Abtretungsvertrag vom 26. 6. 2019 weitere 2,66 % der Anteile an der Vereinigte Bühnen GmbH erworben und hält nunmehr 100 % der Anteile.

Darüber hinaus hat die Wien Holding GmbH mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 29. 11. 2019 weitere 15 % der Anteile an der EuroVienna EU-consulting & -management GmbH erworben und hält nunmehr 100 % der Anteile.

In den Konzernabschluss wurden 11 assoziierte Unternehmen (Vorjahr: 11) im Rahmen der Equity-Konsolidierung einbezogen. Die anderen assoziierten Unternehmen wurden aufgrund der Tatsache, dass die Beteiligungen für die Vermittlung des möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind (§ 263 Abs. 2 UGB), mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert einbezogen.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das vom Mutterunternehmen erstellte Handbuch zum Reporting Package enthält Vorgaben für eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung, welche von allen einbezogenen Unternehmen zu beachten sind.

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der einbezogenen Unternehmen ausgegangen. Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt. Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und werden, soweit abnutzbar, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn am Bilanzstichtag von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Zu- und Abgänge im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen erfolgte grundsätzlich mit dem anteiligen Eigenkapital auf Basis der vorliegenden Jahres- bzw. Konzernabschlüsse.

Die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Ausleihungen sind mit Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Barwerten am Bilanzstichtag bewertet.

Pensionsrückdeckungsversicherungen werden bis zum Ende des Aufschubzeitraumes mit dem Rückkaufwert und ab dem Beginn der Rentenzahlungen mit dem Deckungskapital bewertet. Die Aufwendungen und Erträge aus der Rückdeckungsversicherung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „soziale Aufwendungen“ unter „davon Aufwendungen für Altersversorgung“ ausgewiesen.

Wenn die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen weggefallen sind, werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen. Für Firmenwerte gilt dieses Wertaufholungsgebot nicht.

2. UMLAUFVERMÖGEN

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken im Forderungsbestand werden durch Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge werden – sofern vorhanden – zum Anschaffungskurs oder zum niedrigeren Devisenkurs bewertet.

3. RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Vorsorgen für Jubiläumszuwendungen werden nach finanz- bzw. versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 1,95 % (Vorjahr: 2,35 %) gebildet, wobei Frauen und Männern ein Pensionsantrittsalter zwischen 60 und 65 Jahren unterstellt wurde. Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Durchschnittzinssatz der letzten sieben Abschlussstichtage. Der Berechnung wurde, abhängig von den durchschnittlichen Gehaltssteigerungen der Vergangenheit in der jeweiligen Gesellschaft, ein Gehaltstrend von 1,63 % bis 5,00 % (Vorjahr: 1,80 % bis 5,00 %) zugrunde gelegt. Bei der versicherungsmathematischen Ermittlung wurde das Teilwertverfahren unter Verwendung von biometrischen Richttafeln angewendet. In einzelnen Gesellschaften wurden auch Fluktuationsabschläge berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung von biometrischen Richttafeln und unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 1,95 % (Vorjahr: 2,35 %) gebildet, wobei Frauen und Männern ein Pensionsantrittsalter zwischen 60 und 65 Jahren unterstellt wurde. Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Durchschnittzinssatz der letzten sieben Abschlussstichtage. Der Berechnung wurde, abhängig von den durchschnittlichen Pensionssteigerungen der Vergangenheit in der jeweiligen Gesellschaft, ein Pensionstrend von 1,75 % bis 2,50 % (Vorjahr: 1,75 % bis 2,50 %) bzw. ein Gehaltstrend von 1,80 % (Vorjahr: 1,80 % bis 2,50 %) zugrunde gelegt. Bei einer Gesellschaft kommt für einen Teil der Anwartschaften aufgrund der vertraglichen Vereinbarung ein Pensionstrend von 0,00% zur Anwendung.

In Fällen, in denen die Pensionsverpflichtungen den Ansprüchen aus der Rückdeckungsversicherung entsprechen, werden gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 die Verpflichtungen der Unternehmen gegenüber den Berechtigten aus der Pensionszusage mit den Ansprüchen des Unternehmens aus der Rückdeckungsversicherung aufgerechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden mit dem Betrag der erwarteten Inanspruchnahme bilanziert, wobei alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt werden, die nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung aufgewendet werden müssen.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsbeträge werden – sofern vorhanden – zum Anschaffungskurs oder zum höheren Devisenkurs bewertet.

IV. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Verbundene Tochterunternehmen wurden bis einschließlich 2015 nach der Buchwertmethode gemäß § 254 UGB (i.d.F. vor RÄG 2014) vollkonsolidiert, assoziierte Unternehmen entsprechend § 264 UGB (i.d.F. vor RÄG 2014) equity-konsolidiert, ebenfalls nach der Buchwertmethode, in den Konzernabschluss einbezogen.

Ab 2016 erfolgt die erstmalige Einbeziehung der Tochterunternehmen gemäß § 254 UGB vollkonsolidiert nach der nunmehr ausschließlich zulässigen Neubewertungsmethode, assoziierte Unternehmen werden entsprechend § 264 UGB equity-konsolidiert, nach der weiterhin zulässigen Buchwertmethode.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden nun die Anschaffungswerte der Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital zu Zeitwerten (unter Aufdeckung allfälliger stiller Reserven oder Lasten) zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung verrechnet. Ein danach verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert ausgewiesen. Firmenwerte, die aus Erstkonsolidierungen vor Anwendung des RÄG 2014 stammten, wurden über einen Zeitraum von fünf Jahren, Firmenwerte, die aus Erstkonsolidierungen nach Anwendung des RÄG 2014 stammen, werden über einen Zeitraum von 10 Jahren amortisiert. Bereits zur Gänze abgeschriebene Firmenwerte werden im Konzernanlagenspiegel als Abgang erfasst. Bis 2010 wurden darüber hinaus aktive und passive Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Einbeziehung mit Gewinnrücklagen verrechnet.

Die erstmalige Aufrechnung des Eigenkapitals der WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH mit dem Beteiligungsansatz der Wien Holding GmbH in 2019 ergab keinen Unterschiedsbetrag. Die erstmalige Aufrechnung des Eigenkapitals der Fehring's Technical Service Consulting GmbH mit dem Beteiligungsansatz der Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H. ergab einen positiven Unterschiedsbetrag, der als Firmenwert aktiviert wurde und nunmehr auf 10 Jahre amortisiert wird.

Die Aufstockung der Anteile an der Vereinigte Bühnen Wien GmbH sowie der EuroVienna EU-consulting & -management GmbH im Geschäftsjahr 2019 wurde als Kapitalvorgang abgebildet. Der sich ergebende passive Unterschiedsbetrag wurde direkt mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

Die Anteile konzernfremder Dritter der konsolidierten Gesellschaften sind im Konzerneigenkapital enthalten.

Weitere Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Aufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften und die Verrechnung konzerninterner Umsatzerlöse und anderer konzerninterner Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen.

V. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Da alle einbezogenen Tochtergesellschaften ihre Jahresabschlüsse in EUR erstellen, war eine Währungsumrechnung nicht erforderlich.

VI. ÜBERSICHT KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

Vollkonsolidierte Gesellschaften	Konsolidierungs- ausmaß in %	Eigentümer
Wien Holding GmbH	100,00 %	
Tochtergesellschaften		
EuroVienna EU-consulting & -management GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
Haus der Musik Museum GmbH, Wien (vormals "Haus der Musik" Betriebsgesellschaft m.b.H.)	100,00%	Wien Holding GmbH
KunstHausWien GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
UIV Urban Innovation Vienna GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
Vereinigte Bühnen Wien GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
WH Arena Projektentwicklung GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
WH IT Services GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
WH Media GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H., Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungs- gesellschaft m.b.H., Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
Hafen Wien GmbH (vormals Wiener Hafen Management GmbH), Wien	95,00%	Wien Holding GmbH
Jüdisches Museum der Stadt Wien Gesellschaft m.b.H., Wien	49,00%	Wien Holding GmbH
Enkelgesellschaften		
base - homes for students GmbH, Wien	100,00%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
GMW Großmarkt Wien Betriebs GmbH, Wien	100,00%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Immobilienentwicklung St. Marx GmbH, Wien	100,00%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH, Wien	100,00%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
MG immo GmbH, Wien	100,00%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Konversionsflächen Wien Projekt- und Verwertungs GmbH, Wien	100,00%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Rechenzentrum der Stadt Wien GmbH, Wien	100,00%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH

Vollkonsolidierte Gesellschaften	Konsolidierungs- ausmaß in %	Eigentümer
Enkelgesellschaften (Fortsetzung)		
StH-Garagenbetriebs GmbH, Wien	100,00%	Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H
UIV International GmbH (vormals TINA International GmbH), Wien	100,00%	UIV Urban Innovation Vienna GmbH
VBW International GmbH, Wien	100,00%	Vereinigte Bühnen Wien GmbH
WH Digital GmbH, Wien	100,00%	WH Media GmbH
Wien Museum Projekt GmbH, Wien	100,00%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH, Wien	100,00%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
WWP Wiener Wohnbau Projektmanagement GmbH (vormals Muthgasse Immobilienbeteiligung Drei GmbH), Wien	100,00%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
TerminalSped Speditionsgesellschaft m.b.H., Wien	95,00%	Hafen Wien GmbH
Wiener Messe Besitz GmbH, Wien	94,88%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H., Wien	91,05%	Hafen Wien GmbH
P.A.D., spol. s r.o., Bratislava	55,00%	Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH
Urenkelgesellschaften		
Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH, Wien	100,00%	LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH
Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH, Wien	100,00%	Immobilienentwicklung St. Marx GmbH
WTH Wien Ticket Holding GmbH, Wien	100,00%	VBW International GmbH
Fehringer's Technical Service Consulting GmbH, Wien	91,05%	Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.
WH-Interactive GmbH, Wien	60,00%	WH Digital GmbH
Ururenkelgesellschaften		
WT Wien Ticket GmbH, Wien	100,00%	WTH Wien Ticket Holding GmbH
WTS Wien Ticket Service GmbH, Wien	100,00%	WTH Wien Ticket Holding GmbH

At equity konsolidierte Gesellschaften	Konsolidierungs- ausmaß in %	Eigentümer
Tochtergesellschaften		
Central Danube Region Marketing & Development GmbH, Wien	50,00%	Wien Holding GmbH
DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH., Wien	50,00%	Wien Holding GmbH
Therme Wien Ges.m.b.H, Wien	34,99%	Wien Holding GmbH
Therme Wien GmbH & Co KG, Wien	34,99%	Wien Holding GmbH
ARWAG Holding-Aktiengesellschaft, Wien	28,65%	Wien Holding GmbH
Flughafen Wien Aktiengesellschaft, Wien	20,00%	Wien Holding GmbH
U2 Stadtentwicklung GmbH, Wien	20,00%	Wien Holding GmbH
Enkelgesellschaften		
STAR Entwicklungs- GmbH, Wien	50,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Tennis 500 Lizenz GmbH , Wien	50,00 %	Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.
Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH, Wien	49,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
R9 Regional TV Austria GmbH, Wien	35,00 %	WH Media GmbH

VII. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER KONZERNBILANZ UND DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. KONZERNBILANZ

1.1. AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung ist im Konzern-Anlagenspiegel (Seite 92-93) dargestellt.

A1. Sachanlagen

Die Veränderung in den Sachanlagen ist zum Großteil auf Zugänge in den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie in den geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau zurückzuführen. Diese Zugänge betreffen im Wesentlichen die Sanierung des Raimundtheaters, die Neugestaltung und die Renovierung der Wiener Messe GmbH sowie das Hafentor Albern in der Hafen Wien GmbH.

Der Grundwert der Grundstücke beträgt EUR 85,88 Mio. (Vorjahr: EUR 85,15 Mio.). Im Jahr 2019 wurden in den Herstellungskosten keine Zinsen (Vorjahr: EUR 141.242,11) aktiviert.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Konzernbilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (z.B. Miete, Leasing) beträgt:

	2019 in EUR	2018 in EUR
Verpflichtung der nächsten 5 Jahre	90.093.885,78	89.000.250,62
davon <i>Verpflichtung des nächsten Jahres</i>	18.224.101,61	17.921.200,63

A2. Finanzanlagen

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert) in Höhe von EUR 35.000,00 (Vorjahr: EUR 35.000,00) sind die Beteiligungsbuchwerte an der EU-Förderagentur GmbH ausgewiesen.

Die Ausleihungen betreffen den Barwert des Baurechtszinses für die Baulichkeiten am Areal Neu Marx (Marxhalle) sowie Personalakontozahlungen auf zukünftige Abfertigungsansprüche in der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. Die Ausleihungen wurden wegen Langfristigkeit mit 2,00 % bzw. 1,95 % (Vorjahr: 2,00 % bzw. 2,35 %) abgezinst.

In den Wertrechten des Anlagevermögens sind Wertpapiere und Rückdeckungsversicherungen enthalten, die im Wesentlichen zur Deckung der Pensionsrückstellungen dienen. Die Pensionsrückdeckungsversicherungen in Höhe von EUR 12,47 Mio. (Vorjahr: EUR 12,58 Mio.) sind in Höhe von EUR 12,04 Mio. (Vorjahr: EUR 12,21 Mio.) zu Gunsten der versicherten Personen verpfändet.

B. Umlaufvermögen

B1. Vorräte

Die WH Media GmbH hat im Berichtsjahr einen neuen Geschäftszweig zur Mehrfachverwertung von Filmrechten und Programm-materialien aufgebaut, der zur erstmaligen Aktivierung und Bewertung von erworbenen und selbst erstellen Produktionen in den fertigen Erzeugnissen und Waren führte.

Im Posten Grundstücke des Umlaufvermögens sind Grundstücke samt Projektentwicklungskosten enthalten, die nur kurz- bis mittelfristig im Besitz der jeweiligen Gesellschaft verbleiben und nach Entwicklung der jeweiligen Immobilie weitergegeben werden.

Im Jahr 2019 wurde das Grundstück „Eichenstraße 1“ verkauft und die Liegenschaft in der Preyergasse ins Anlagevermögen umgegliedert.

B2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Für etwaige zweifelhafte Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Eine Pauschalwertberichtigung wurde nicht angesetzt.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 0,98 Mio. (Vorjahr: EUR 1,10 Mio.) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

B3. Wertpapiere und Anteile des Umlaufvermögens

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen Miteigentumsanteile aus der Hafan Wien GmbH.

C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Von dem ausgewiesenen Saldo entfallen EUR 2,94 Mio. (Vorjahr: EUR 3,22 Mio.) auf die Wiener Messe Besitz GmbH, EUR 0,84 Mio. (Vorjahr: EUR 0,57 Mio.) auf die Vereinigte Bühnen Wien GmbH und EUR 0,71 Mio. (Vorjahr: EUR 0,81 Mio.) auf die Wien Holding GmbH.

Bei den Abgrenzungen der Wiener Messe Besitz GmbH handelt es sich vorwiegend um die Abgrenzung von Vormieten für das Projekt „MesseWienNeu“, abgegrenzte Vertragsgebühren und vorausbezahlte Leasingraten.

D. Eventualforderungen

Die Eventualforderungen in Höhe von EUR 0,80 Mio. (Vorjahr: EUR 0,70 Mio.) betreffen Regressansprüche im Zusammenhang mit einer Haftung für Zollgarantien.

Konzernanlagenspiegel gemäß § 226 (1) UGB für das Geschäftsjahr 1. 1. 2019 bis 31. 12. 2019

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	Stand am 1. 1. 2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Veränderung Konsolidierungskreis	Stand am 31. 12. 2019
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen	13.786.691,85	868.527,53	630.599,94	592.723,98	0,00	14.617.343,42
2. Geschäfts- (Firmen-)wert	2.117.652,67	1.685.227,47	0,00	0,00	0,00	3.802.880,14
3. geleistete Anzahlungen	107.890,27	366.642,38	0,00	-291.045,78	0,00	183.486,87
	16.012.234,79	2.920.397,38	630.599,94	301.678,20	0,00	18.603.710,43
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund						
· Grundwert	49.376.109,28	0,00	0,00	0,00	0,00	49.376.109,28
· Baurecht	1.899.928,93	0,00	0,00	0,00	0,00	1.899.928,93
· Gebäudewert	472.621.502,73	937.726,37	1.259.848,16	4.400.526,81	0,00	476.699.907,75
· unbebaute Grundstücke	35.772.787,05	10.219,38	0,00	718.242,83	0,00	36.501.249,26
	559.670.327,99	947.945,75	1.259.848,16	5.118.769,64	0,00	564.477.195,22
2. technische Anlagen und Maschinen	28.136.267,27	437.065,52	22.345,59	-45.758,00	0,00	28.505.229,20
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	90.247.857,78	4.584.175,37	3.718.655,62	2.264.569,02	44.381,33	93.422.327,88
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	7.999.364,21	12.716.134,25	42.407,57	-6.921.016,03	0,00	13.752.074,86
	686.053.817,25	18.685.320,89	5.043.256,94	416.564,63	44.381,33	700.156.827,16
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	35.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	303.680.763,79	24.030.677,93	186.310,59	0,00	0,00	327.525.131,13
3. Beteiligungen	1.207.477,29	250.000,00	0,00	0,00	0,00	1.457.477,29
4. sonstige Ausleihungen	3.572.286,20	5.592,47	45.181,11	0,00	0,00	3.532.697,56
5. Wertrechte des Anlagevermögens	48.076.057,93	366.495,52	613.719,03	0,00	99.412,59	47.928.247,01
	356.571.585,21	24.652.765,92	845.210,73	0,00	99.412,59	380.478.552,99
Summe Anlagevermögen	1.058.637.637,25	46.258.484,19	6.519.067,61	718.242,83	143.793,92	1.099.239.090,58

kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
Stand am 1. 1. 2019	Abschreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Veränderung Konsolidierungskreis	Stand am 31.12. 2019	Stand am 31. 12. 2018	Stand am 31. 12. 2019
in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
11.607.781,96	1.022.449,70	0,00	630.599,89	0,00	0,00	11.999.631,77	2.178.909,89	2.617.711,65
423.530,56	380.288,08	0,00	0,00	0,00	0,00	803.818,64	1.694.122,11	2.999.061,50
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	107.890,27	183.486,87
12.031.312,52	1.402.737,78	0,00	630.599,89	0,00	0,00	12.803.450,41	3.980.922,27	5.800.260,02
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.376.109,28	49.376.109,28
164.841,71	20.699,51	0,00	0,00	0,00	0,00	185.541,22	1.735.087,22	1.714.387,71
222.315.596,24	16.243.658,94	0,00	1.047.642,11	-3.855,94	0,00	237.507.757,13	250.305.906,49	239.192.150,62
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.772.787,05	36.501.249,26
222.480.437,95	16.264.358,45	0,00	1.047.642,11	-3.855,94	0,00	237.693.298,35	337.189.890,04	326.783.896,87
17.528.733,88	1.383.380,21	0,00	22.311,60	-45.758,00	0,00	18.844.044,49	10.607.533,39	9.661.184,71
73.865.003,37	5.420.112,75	0,00	3.522.343,37	49.613,94	30.481,43	75.842.868,12	16.382.854,41	17.579.459,76
371.001,93	24.725,66	0,00	0,00	0,00	0,00	395.727,59	7.628.362,28	13.356.347,27
314.245.177,13	23.092.577,07	0,00	4.592.297,08	0,00	30.481,43	332.775.938,55	371.808.640,12	367.380.888,61
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00	35.000,00
2.895.847,23	0,00	0,00	50.298,62	0,00	0,00	2.845.548,61	300.784.916,56	324.679.582,52
557.624,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	557.624,92	649.852,37	899.852,37
63.712,71	0,00	17.969,48	0,00	0,00	0,00	45.743,23	3.508.573,49	3.486.954,33
2.826.846,84	327.379,66	556.596,41	0,00	0,00	0,00	2.597.630,09	45.249.211,09	45.330.616,92
6.344.031,70	327.379,66	574.565,89	50.298,62	0,00	0,00	6.046.546,85	350.227.553,51	374.432.006,14
332.620.521,35	24.822.694,51	574.565,89	5.273.195,59	0,00	30.481,43	351.625.935,81	726.017.115,90	747.613.154,77

1.2. PASSIVA

A. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf Seite 84 dargestellt.

Das Stammkapital beträgt EUR 13.000.000,00 und wird von folgenden Gesellschaftern gehalten:

Stadt Wien	99,9944 %
„Wiener Stadterneuerungsgesellschaft“ Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsgesellschaft m.b.H.	0,0056 %

In den Kapitalrücklagen sind die von der Gemeinde Wien an die Wien Holding GmbH geleisteten Zuschüsse und Einbringungen sowie die an die Wiener Messe Besitz GmbH und die Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. geleisteten Zuschüsse ausgewiesen. Die Veränderung der Kapitalrücklagen im Jahr 2019 betrifft im Wesentlichen einen Zuschuss von der Stadt Wien an die Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. sowie an die Wiener Messe Besitz GmbH.

Die Gewinnrücklage beinhaltet die Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung, die laufenden Veränderungen seit der erstmaligen Konzernberichterstellung sowie die aufgrund des RÄG 2014 umgegliederten Bewertungsreserven.

Bis 2010 wurden im Rahmen der Erstkonsolidierung insgesamt aktive Unterschiedsbeträge im Ausmaß von EUR 7,45 Mio. und passive Unterschiedsbeträge in Ausmaß von EUR 77,48 Mio. mit Gewinnrücklagen verrechnet. Die sich aus der Aufstockung der Anteile an der Vereinigte Bühnen Wien GmbH sowie an der EuroVienna EU-consulting & -management GmbH ergebenden passiven Unterschiedsbeträge wurden im Jahr 2019 direkt mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

B. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln betreffen im Wesentlichen die Hafan Wien GmbH, die Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H., die GMW Großmarkt Wien Betriebs GmbH, die Vereinigte Bühnen Wien GmbH und die Wien Museum Projekt GmbH. Die Investitionszuschüsse werden über die Nutzungsdauer der zugeordneten Vermögensgegenstände aufgelöst. Die Investitionszuschüsse betreffen folgende Anlagegüter:

	31. 12. 2019 in EUR	31. 12. 2018 in EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	47.000,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	47.509.210,14	47.839.839,96
technische Anlagen und Maschinen	2.586.510,07	2.221.391,62
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.964.382,35	2.252.825,72
geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	14.467.394,26	14.342.613,77
	66.527.496,82	66.703.671,07

C. Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Stand per 1. 1. 2019 in EUR	Zuführung in EUR	Veränderung Konsolidierungs- kreis in EUR	Verwendung in EUR	Auflösung in EUR	Stand per 31. 12. 2019 in EUR
Rückstellungen für Abfertigungen	19.711.893,01	1.540.386,82	0,00	884.290,00	70.520,00	20.297.469,83
Rückstellungen für Pensionen	28.025.356,57	2.030.199,00	0,00	1.347.577,04	1.087.919,13	27.620.059,40
Steuerrückstellungen	71.479,01	603.099,07	85.161,00	156.640,01	0,00	603.099,07
sonstige Rückstellungen	28.681.033,81	12.660.254,06	23.244,90	7.843.422,56	661.340,66	32.859.769,55
	76.489.762,40	16.833.938,95	108.405,90	10.231.929,61	1.819.779,79	81.380.397,85

In Fällen, in denen die Pensionsverpflichtungen den Ansprüchen aus der Rückdeckungsversicherung entsprechen, werden die Verpflichtungen der Unternehmen gegenüber den Berechtigten aus der Pensionszusage mit den Ansprüchen des Unternehmens aus der Rückdeckungsversicherung aufgerechnet.

Die Zuführung der Steuerrückstellung betrifft voraussichtliche Steuernachzahlungen der steuerlichen Unternehmensgruppe der Wien Holding GmbH sowie der VBW International GmbH und der P.A.D., spol. s r.o.

In den sonstigen Rückstellungen sind unter anderem sonstige Personalrückstellungen und eine Rückstellung für ein Derivatgeschäft in Höhe des negativen Marktwerts zum Bilanzstichtag enthalten. Bei dem Derivatgeschäft handelt es sich um einen EUR Receiver Swaption 3,20 %. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Dotierung der Rückstellung wurde unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfasst.

Die Veränderung im Konsolidierungskreis betrifft die Erstkonsolidierung der Fehring's Technical Service Consulting GmbH.

D. Verbindlichkeiten

2019	RESTLAUFZEIT			
	bis 1 Jahr in EUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre in EUR	über 5 Jahre in EUR	Gesamt in EUR
Anleihen <i>Vorjahr</i>	0,00 0,00	180.000.000,00 180.000.000,00	0,00 0,00	180.000.000,00 180.000.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>Vorjahr</i>	5.080.937,51 5.462.707,53	10.883.548,72 19.472.216,99	18.980.464,84 19.585.547,85	34.944.951,07 44.520.472,37
erhaltene Anzahlungen <i>Vorjahr</i>	1.722.623,47 2.546.879,36	0,00 0,00	0,00 0,00	1.722.623,47 2.546.879,36
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>Vorjahr</i>	15.756.579,99 14.717.722,94	18.570.904,79 12.398.738,18	7.936,51 88.052,75	34.335.421,29 27.204.513,87
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert) <i>Vorjahr</i>	135.766,06 51.588,19	0,00 0,00	0,00 0,00	135.766,06 51.588,19
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>Vorjahr</i>	278.993,59 345.266,23	0,00 0,00	0,00 0,00	278.993,59 345.266,23
sonstige Verbindlichkeiten <i>Vorjahr</i>	32.523.784,81 38.058.807,03	1.404.213,13 713.642,59	3.017.294,15 3.073.766,06	36.945.292,09 41.846.215,68
Summe <i>Vorjahr</i>	55.498.685,43 61.182.971,28	210.858.666,64 212.584.597,76	22.005.695,50 22.747.366,66	288.363.047,57 296.514.935,70

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 5,66 Mio. (Vorjahr: EUR 8,16 Mio.) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

In den Verbindlichkeiten sind dinglich besicherte Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 23,80 Mio. (Vorjahr: EUR 15,08 Mio.) enthalten. Diese betreffen die LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH und die base - homes for students GmbH.

Die von der Wien Holding 2013 begebene Anleihe in Höhe von EUR 180,00 Mio. (EUR 150,00 Mio. Inhaberschuldverschreibung, EUR 30,00 Mio. Namensschuldverschreibung) mit einem Zinssatz von 3,00% hat noch eine Restlaufzeit von 3,5 Jahren.

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten ist unter anderem auf die planmäßige Rückzahlung von Gewährleistungsverpflichtungen und auf die Zahlung der letzten Rate des gestundeten Teilkaufpreises für den Erwerb der Liegenschaft 7. Haidequerstraße 6 („HQ7“) zurückzuführen.

E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Saldo ist im Wesentlichen der Vereinigte Bühnen Wien GmbH, der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H., der StH-Garagenbetriebs GmbH, der Jüdisches Museum der Stadt Wien GmbH, der VBW International GmbH und der Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH zuordenbar.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten der Vereinigte Bühnen Wien GmbH betreffen hauptsächlich Abgrenzungen für Kartenvorverkäufe für das Jahr 2020, welche deutlich über den Vorjahreswerten liegen.

F. Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31. 12. 2019 in EUR	31. 12. 2018 in EUR
Bürgschaften	357.625,00	3.381.497,00
Garantien	2.735.800,00	2.635.800,00
	3.093.425,00	6.017.297,00

Davon betreffen die Bürgschaften mit EUR 0,00 Mio. (Vorjahr: EUR 3,00 Mio.) und die Garantien mit EUR 1,90 Mio. (Vorjahr: EUR 1,90 Mio.) die assoziierten Unternehmen

2. KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

A. Umsatzerlöse

	2019 in EUR	2018 in EUR
Österreich	200.254.395,97	170.295.355,99
EU-Länder	12.170.362,07	12.192.368,66
Rest	16.076.149,52	11.750.691,39
Summe Umsatzerlöse	228.500.907,56	194.238.416,04

Wien Holding	3.075.553,74	2.739.784,05
Immobilienmanagement	81.740.015,44	49.303.088,87
Kultur- & Veranstaltungsmanagement	75.434.695,23	80.278.084,58
Logistik & Mobilität	54.994.109,52	49.358.381,09
Medien & Service	13.256.533,63	12.559.077,45
Summe Umsatzerlöse	228.500.907,56	194.238.416,04

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Immobilienmanagement ist zum Großteil auf den Verkauf der Liegenschaft „Eichenstraße 1“ und auf die Übernahme des Betriebes in der GMW Großmarkt Wien Betriebs GmbH von der Stadt Wien im Jahr 2019 zurückzuführen.

Trotz der hohen Auslastung in den Museen und in den Veranstaltungsstätten ist im Kultur- und Veranstaltungsmanagement ein Umsatzrückgang zu verzeichnen, welcher vor allem im Zusammenhang mit der Sanierung des Raimundtheaters steht.

Im Bereich Logistik und Mobilität konnten die Umsatzerlöse aufgrund der guten Geschäftsentwicklung sowie der Erstkonsolidierung der Fehring's Technical Service Consulting GmbH gesteigert werden. Eine ebenfalls gute und steigernde Geschäftsentwicklung weist der Bereich Medien und Service auf.

B. Sonstige betriebliche Erträge

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Zuschüssen in Höhe von EUR 66,64 Mio. (Vorjahr: EUR 64,49 Mio.) sowie Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen in Höhe von EUR 6,36 Mio. (Vorjahr: EUR 6,29 Mio.) enthalten.

C. Personalaufwand und Angaben zum Personal

Der Personalstand (Vollzeitäquivalente) im Jahresdurchschnitt setzt sich wie folgt zusammen:

	2019	2018
ArbeiterInnen	159	156
Angestellte	1.491	1.491
Lehrlinge	15	20
	1.665	1.667

Zum Bilanzstichtag waren beschäftigt:

	31. 12. 2019	31. 12. 2018
ArbeiterInnen	199	214
Angestellte	1.801	1.855
Lehrlinge	13	21
	2.013	2.090

Der Personalstand am Bilanzstichtag ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Sanierung des Raimundtheaters vorübergehend gesunken.

D. Übrige Aufwendungen

Die übrigen Aufwendungen enthalten unter anderem Aufwendungen für Instandhaltungen, für Werbung und Public Relations, für Mieten, Pachten und Leasing, für Rechtsberatung, Prüfung und sonstige Beratung sowie für Fremdpersonal.

E. Finanzergebnis

In den Erträgen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen sind im Wesentlichen Ergebnisse der assoziierten Unternehmen Flughafen Wien Aktiengesellschaft und ARWAG Holding-Aktiengesellschaft enthalten. Durch den Verkauf von nicht konsolidierten assoziierten Unternehmen konnte im Berichtsjahr ein Gewinn in Höhe von EUR 2,24 Mio. erzielt werden. Weiters ausgewiesen ist eine Ausschüttung von der sonstigen Beteiligung T-Mobile Austria GmbH (vormals UPC Telekom Wien GmbH) an die WH Media GmbH.

VIII. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Wien Holding GmbH ist Gruppenträger der seit 2005 bestehenden steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Zwischen dem Gruppenträger und den Gruppenmitgliedern wurden Verträge zur Regelung des Steuerausgleichs geschlossen.





Im Konzern besteht zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen in Summe ein aktiver Überhang an temporären Differenzen in Höhe von EUR 10,0 Mio. (Vorjahr: EUR 7,70 Mio.), welche im Wesentlichen aus unterschiedlichen gesetzlich vorgegebenen Berechnungsgrundlagen und -parameter im Anlagevermögen und in den Personalrückstellungen sowie aus steuerlichen Bewertungsreserven resultieren. Bei einem Steuersatz von 25 % ergibt sich somit eine aktive latente Steuer in Höhe von EUR 2,51 Mio. (Vorjahr: EUR 1,92 Mio.), die aufgrund der derzeitigen steuerlichen Situation des Konzerns nicht angesetzt wird. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden keine angesetzt, weil nicht davon auszugehen ist, dass diese in Zukunft mit steuerlichen Gewinnen ausgeglichen werden.

Der Konzernabschluss der Wien Holding GmbH zum 31. 12. 2019 wurde von der CONSULTATIO Wirtschaftsprüfung GmbH & Co KG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Impressum

Herausgeber

Wien Holding GmbH
1010 Wien
Universitätsstraße 11
Tel.: +43 (1) 408 25 69-0
Tel.: +43 (1) 408 25 69-37
E-Mail: office@wienholding.at

 www.wienholding.at
 facebook.com/WienHolding
 twitter.com/WienHolding
 instagram.com/wien_holding

Fotonachweise

Seite 4 PID/Königshofer; Seite 5 PID/Jungwirth; Seite 6 Barbara Nidetzky; Seite 8 oben links Max Brucker/Constant Evolution; Seite 8 oben rechts Eva Kelety; Seiten 8–11 Konstantin Reyer; Seiten 12–13 istockphoto; Seiten 14–15 Konstantin Reyer; Seiten 16–17 istockphoto; Seiten 18–23 Konstanin Reyer; Seite 34 ARWAG; Seite 35 Eva Kelety; Seite 36 Therme Wien; Seite 37 Schloss Laxenburg; Seite 38 OLN ValueOne; Seite 39 Eva Kelety; Seite 40 David Faber; Seite 41 HEY-U; Seite 42 Vicky Posch; Seite 43 AllesWirdGut; Seite 44 Alexander Ch. Wulz; Seite 45 königlarch architekten; Seite 46 Eva Kelety; Seite 47 PID/Martin Votava; Seite 50 Deen van Meer; Seite 51 Bildagentur Zolles/Christian Hofer; Seite 52 Michael Gruber; Seite 53 SOYKA SILBER SOYKA Architekten; Seite 54 Armin Bardel; Seite 55 Hanna Pribitzer; Seite 56 Wulz; Seite 57 eSeL.at/Lorenz Seidler; Seite 58 Eva Kelety; Seite 59 WIEN-TICKET; Seite 62 M. Fellner; Seite 63 Gregor Schweinester; Seite 64 Central Danube; Seite 65 Dieter Lamp; Seite 66 Eva Kelety; Seite 67 Flughafen Wien; Seite 68 FLA-PATBAG FBT; Seite 69 UIV; Seite 72 WH Media; Seite 73 mateczaban; Seite 74 WH-Interactive; Seite 75 istockphoto; Seite 76 Schaub Walzer; Seite 77 Alexander Czernin